Nr. 37. Freitag, den 13. Februar 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 2. Februar bis 15. Februar 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Trauer um die Toten von „Minister Stein".

Der Reichskanzler an der Unglücksstätte. — Gewaltsame Entfernung der kommunistischen Abgeordneten aus dem Barmat-Ausschuß.

Eine Trauerkundgebung im Reichstage

Berlin, 12. Februar.

Präsident **Löbe** eröffnet die heutige Reichstagssitzung um 12 Uhr 20 und gedenkt des schweren Grubenunglücks auf der Zeche „Minister Stein" bei Dortmund, bei dem 126 Bergleute verschüttet seien. Leider müsse man befürchten, daß nur ein kleiner Teil gerettet werden könne. Nach der letzten amtlichen Nachricht seien 36 Tote zutage gefördert worden, an die 97 Vermißten könne man nur sehr schwer herankommen, weil schwere Grubenbrüche eingetreten seien. Wörtlich fährt der Präsident fort:

Nur wer einmal eine örtliche und persönliche Berührung mit einem schweren Unglück gehabt hat, kann sich den Schrecken und die Angst ausmalen, von denen hunderte von Menschen, Angehörige von Verstorbenen, in dieser Stunde erfaßt werden, und kaum einer von uns kann sich eine Vorstellung machen von den Todesqualen, unter denen die Opfer ihr Leben verloren haben. Wir können der Trauer, dem Mitgefühl für die Angehörigen nur dann würdigen Ausdruck geben, wenn wir uns bemühen, soweit menschliche Vorkehrungen dazu imstande sind, solche Furchtbarkeiten zu verhindern, wenn wir den Angehörigen die äußeren Lasten zu erleichtern suchen, wenn wir alles tun, um denen, die unter solchen furchtbaren Gefahren ihrem Berufe nachkommen müssen, mehr Schutz, mehr Erleichterungen und mehr Besserungen ihrer Verhältnisse zu gewähren. (Das Haus hat sich von den Plätzen erhoben.)

Abg. **Gabasch** (Komm.) beantragt die sofortige Bildung eines Untersuchungsausschusses für die Nachprüfung des Unglücks, damit ähnliche Katastrophen verhütet werden können.

Präsident **Löbe** bittet, angesichts der Majestät des Todes keinerlei Streitfragen aufzurollen und ersucht die Kommunisten, den Antrag erst in der Freitagssitzung einzubringen, wenn näheres über das Unglück bekannt ist.

Die Kommunisten sind damit einverstanden.

Die zweite Lesung des Haushaltsplanes wird dann beim Reichsarbeitsministerium fortgesetzt.

Abg. **Hoch** (Soz.) bedauert, daß es die Regierung nicht für zweckmäßig halte, auf die einzelnen Anfragen zur Fürsorgepflicht zu antworten.

Auf einzelne Beschwerden der Abgeordneten Frau **Teusch** (Z.) und **Schirmer** (Franken, Bayr. Volksp.) entgegnet Ministerialrat **Kerschensteiner**, daß die in einzelnen Fällen bestehenden Härten beseitigt würden.

Ministerialrat **Ritter** bedauert, daß infolge des Verhaltens der Länder in der Unterstützungsfrage einheitliche Grundsätze noch nicht erzielt worden seien.

Ein Antrag **Hoch** (Soz.), die Unterstützungen für Invaliden, ehemalige Angestellte und Arbeiter früherer Heeresbetriebe um zweieinhalb Millionen Mark zu erhöhen, wird angenommen.

Die Erörterung wendet sich dann dem Reichsversicherungsamt zu.

Abg. Dr. **Moses** (Soz.) erklärt, das Arbeitsministerium müsse sich besonders die Verhütung aller Gefahren angelegen sein lassen, die der menschlichen Arbeitskraft drohen. Ohne eine gesunde Arbeiterschaft gebe es auch keine Konkurrenzfähigkeit mit dem Auslande. Der Redner fordert leistungsfähige Krankenkassen mit erweiterter Selbstverwaltung. Der Kampf gegen die Tuberkulose und die Geschlechtskrankheiten müsse auch von der Sozialversicherung energisch betrieben werden.

Abg. Dr. **Haebenkamp** (Dnl.) wendet sich gegen die von den Krankenkassen eingerichteten Ambulatorien und kündigt einen Antrag an, um auch eine öffentlich rechtliche Körperschaft der Aerzte zu schaffen. Der Redner bemängelt, daß Mitglieder des Verbandes der Ortskrankenkassen im eigenen vornehmen Auto des Verbandes herumfahren. (Unruhe links.)

Abg. Frau **Arendsee** (Komm.) fordert Ausdehnung der Wochenhilfe.

Vor der Abstimmung über einige Erhöhungsanträge bezweifelt ein nationalsozialistischer Abgeordneter die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die Leere des Hauses wird aber bald behoben, als die Glockenzeichen gegeben werden, sodaß Vizepräsident Dr. **Rießer** feststellen kann, daß das Haus beschlußfähig sei.

Die Ausschußanträge werden angenommen. Beim Kapitel Reichsarbeitsverwaltung fordert

Abg. **Giebel** (Soz.) Vereinfachung der Verwaltung. Der Redner beschäftigt sich mit der Lage des Arbeitsmarktes und verlangt, daß alle Arbeitgeber verpflichtet werden sollen, offene Stellen bei den Arbeitsnachweisen zu melden.

Darauf werden die Verhandlungen abgebrochen. Außerhalb der Tagesordnung gibt

Abg. **Sollmann** (Soz.) eine Erklärung ab gegen die Angriffe, die von Zeitungen der Rechtsparteien und der Kommunisten gegen die sozialdemokratischen Mitglieder des zweiten Kabinetts Stresemann aus Anlaß der Ruhrentschädigungen gerichtet worden sind. Die „Kreuzzeitung" habe die früheren sozialdemokratischen Reichsminister als Lügner bezeichnet. Gegen eine Bemerkung der „Deutschen Tageszeitung", die es als unanständig bezeichnet habe, daß die Sozialdemokraten so lange geschwiegen hätten, erklärt der Abgeordnete, daß die Reichsregierung und die Ruhrindustrie bereits vor kurzem den Eindruck erweckt hätten, als würden die Micumlasten nicht vom Reiche, sondern von den beteiligten Industriellen getragen.

Präsident **Loebe** stellt fest, daß diese Erklärungen jetzt allmählich ins Uferlose gingen und daß sich daher der Aeltestenrat am Freitag mit dieser Frage beschäftigen würde. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Stöcker** (Komm.) erhebt Einspruch gegen die Monologe Sollmanns. Es handele sich hier um Behauptungen, denen andere gegenüberständen.

Präsident **Loebe** gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Zeit dieser Monologe bald vorüber sein werde. (Heitere Zustimmung.)

Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag.

Wie Barmat nach Deutschland kam.

Berlin, 12. Februar.

Im **Untersuchungsausschuß** des preußischen Landtages für die Barmat-Kutisker-Angelegenheit wurde heute zunächst der Syndikus der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, der frühere Staatssekretär Meyer zu der Frage vernommen, weshalb die Industrie- und Handelskammer das abfällige Gutachten des gerichtlichen Sachverständigen Behr über die Steinbank ungünstig kritisiert habe. Der Zeuge gab an, daß Behr wohl für Kleidersachen, nicht aber für Banksachen zuständig gewesen sei. Auf die Frage, wie die Industrie- und Handelskammer dazu gekommen sei, die Erteilung der Großhandelserlaubnis an die Amexima zu befürworten, sagte der Zeuge, die Kammer habe Nachfrage in den Kreisen der deutschen Lebensmittelfabrikanten gehalten und auf Grund der eingegangenen Antworten erklärt, es dürfte sich bei der Handelserlaubnis für die Amexima auch um volkswirtschaftlichen Bedürfnisse handeln. Ueber die Zuverlässigkeit der Firma habe sich die Industrie- und Handelskammer nicht geäußert.

Dann äußerte sich Ministerialdirektor **Koepke** vom Auswärtigen Amt über

die Beziehungen der Gebrüder Barmat zum Auswärtigen Amt,

bei denen es sich wesentlich um Paßangelegenheiten gehandelt habe. Im Januar 1921 habe er (Zeuge) einen Brief vom Reichskanzler a. D. Bauer erhalten, in dem um Erleichterung der Durchreise der aus der Ukraine geflüchteten Familie Barmat nach Holland gebeten worden sei. Weiter sei er nicht mit dieser Sache befaßt gewesen. Die Frage des Vorsitzenden, ob die Worte des Reichspräsidenten „mit dem Anheimstellen der weiteren Veranlassung" eine amtliche Weisung bedeute, wurde von dem Zeugen verneint.

Der Ausschuß wandte sich der Befragung des Legationsrath v. Pannwitz zu, der von 1917 bis 1919 als Legationsrat der Gesandtschaft im Haag zugeteilt gationsrat **v. Pannwitz** zu, der von 1917 bis 1919 sei der deutschen Gesandtschaft im Haag zuerst bekannt geworden als Bolschewist. Später sei es Barmats Bestreben gewesen, Fühlung mit Kreisen der holländischen Sozialdemokratie zu bekommen, die damals in Holland eine neue Zeitung gründen wollte. Im Zusammenhang mit der Zeitungsgründung habe ein angesehener holländischer Sozialdemokrat, Mathysen, nach Berlin reisen wollen, um dort die Gründung einer Filiale zu besprechen. Barmat habe Mathysen begleiten sollen. Die Gesandtschaft im Haag habe dem Auswärtigen Amt diese Reise der beiden Herren angesagt. In einem ausführlichen Brief des Gesandten Dr. von Rosen vom 24. Januar 1919 sei über Barmat gesagt worden, er sei ein russischer Jude und

skrupelloser Opportunist

sowohl in politischer wie in finanzieller Beziehung. Er hätte Geld verdient durch glückliche Geschäfte, die vom Generalkonsulat mit einer gewissen Skepsis betrachtet würden. Barmat wolle in der Reichskanzlei und beim Auswärtigen Amt vorsprechen. Barmat sei dann beim Unterstaatssekretär Töpfer erschienen. Nach der Aktennotiz sei er bei Töpfer eingeführt worden durch den Abg. Heilmann. Bei dieser Gelegenheit habe er um Erleichterung der Einreiseerlaubnis gebeten. Unterstaatssekretär Töpfer habe darauf an Dr. Rosen geschrieben, er habe gehört, daß zwischen Ebert und Barmat intimste Beziehungen beständen. Er (Töpfer) bäte den Gesandten, Barmat den Dauersichtvermerk zu erteilen. Auf diesen Brief hin habe die Gesandtschaft den Sichtvermerk erteilt. Ueber die Angelegenheit der Durchreise der Eltern und Verwandten Barmats bekundete Legationsrat v. Pannwitz, er wisse aus den Akten, daß sich der ehemalige Reichskanzler Bauer mit einem Empfehlungsschreiben an v. Stockhammer gewandt und ihn um Hilfe bei der Durchreise der Angehörigen Barmats gebeten habe. v. Stockhammer scheine dem Reichskanzler gewisse Winke gegeben zu haben. Außer dem Reichskanzler Bauer hätten sich für die Durchreise von Familienmitgliedern Barmats auch der Abg. Stücklen (Soz.), sowie der Polizeipräsident Richter gelegentlich verwendet. Auf weitere Fragen erklärte Legationsrat v. Pannwitz, der Bericht Dr. v. Rosens habe in Berlin schon vorgelegen, als der Reichspräsident seine Bleistiftnotiz auf das Telegramm Barmats an Wels gemacht habe. Der handschriftliche Vermerk des Reichspräsidenten auf dem Telegramm Barmats an Wels sei wahrscheinlich erfolgt, als das Dauervisum schon erteilt war. 1918 sei Barmat in amtlichen holländischen Schreiben als

ein Kriegsschwindler

bezeichnet und vor ihm gewarnt worden. Anfang Juli 1919 habe der Abgeordnete Heilmann den Minister Müller (Franken) um die Einreiseerlaubnis für Judko Barmat und seine Frau gebeten. Weiter sei das Grenzamt Preußisch Hergesdorf durch den Minister Hermann Müller drahtlich angewiesen worden, dem Uebertritt von Salomon Barmat keine Schwierigkeiten zu bereiten. Der Zeuge setzte weiter eine Reihe von Fällen auf, in denen sich u. a. der Reichskanzler Bauer und der Abg. Stücklen für die Paßvisa der Familie Barmat eingesetzt haben.

Gegen Schluß der Sitzung kam es zu einem Zwischenfall. Der kommunistische Abg. **Kollwitz** bat, dafür zu sorgen, daß sich die Zeugen vor ihrer Vernehmung nicht im Zuhörerraum aufhielten. Es sei genug, wenn sie sich die Komödie nachher vom Zeugenplatz aus ansähen.

Der **Vorsitzende** rief den Abg. Kollwitz zur Ordnung. Abg. **Kollwitz** erwiderte, es sei doch weiter nichts als eine Komödie. Er wird zum zweiten Mal zur Ordnung gerufen. Der **Vorsitzende** machte ihn auf die Folgen des dritten Ordnungsrufes aufmerksam. Abg. **Kollwitz** erklärte, er könne nichts zurücknehmen. Der **Vorsitzende** forderte **Kollwitz** nunmehr auf,

den Saal zu verlassen.

Kollwitz blieb aber auf seinem Platz. Der Abgeordneten und der Zuhörer bemächtigte sich eine große Erregung. Der **Vorsitzende** ließ den Zuhörerraum und die Bänke der Presse räumen und rief nach der Parlamentswache, die aber nicht im Hause war. Darauf rief Polizeipräsident **Richter** telephonisch Polizei herbei. Fünf Schutzpolizisten führten dann die drei kommunistischen Ausschußmitglieder heraus. Die Kommunisten entfernten sich unter höhnischen Bemerkungen. Nach der Wiederherstellung der Oeffentlichkeit erteilte der **Vorsitzende** dem Polizeipräsidenten die Anweisung, dafür Sorge zu tragen, daß morgen vormittag für den Ausschuß eine Parlamentswache zu stellen sei. Damit fand die Sitzung ihr Ende.

Die Kreditgeschäfte der Reichspost.

Berlin, 12. Februar.

Wie wir aus dem Reichspostministerium erfahren, hat ein besonderer Ausschuß des Verwaltungsrates der Reichspost seine Untersuchung beendet und festgestellt, daß das vorhandene Material keinen Anlaß gibt, an der Integrität der Postbeamten zu zweifeln. Die Kreditgewährung der Post hat 600 Millionen umfaßt. Davon wurde der größte Teil der Reichsbank gegeben, ein fast ebenso großer Teil wurde an die Staatsbank und an erstklassige Geldinstitute gegeben. Nur wenige Posten fallen aus diesem Zusammenhang heraus, darunter:

1. der Kridit an Mannesmann;
2. der Kredit an Lange-Hegermann und
3. der Kredit an Barmat.

Die Angelegenheit Mannesmann

liegt so: Die Betriebsverwaltung der Post mußte sich im Oktober 1923 Gold beschaffen, um ihren Betrieb aufrecht zu erhalten. Die Depositen- und Handelsbank hat bei der Goldbeschaffung keinen über das übliche Maß hinausgehenden Nutzen gezogen. Der Devisenkommissar prüfte diese Dinge. Auf diese Weise sind etwa 800 000 Mark Gold aus etwas dunklen Kanälen herausgeholt und der Volkswirtschaft zugeführt worden. Diese Goldbeschaffung war mit dem 25. November 1923 erledigt. Im Februar und März 1924 trat der Abgeordnete Dr. Fleischer, der Mitglied des Aufsichtsrates der Depositen- und Handelsbank war, an die Post heran mit dem Ansinnen, dieser Bank die Bewirtschaftung der Postgelder zu übergeben. Das wurde abgelehnt. Es wurden dann fünf Millionen an die Depositen- und Handelsbank gegeben, weil die Firma Mannesmann Bürgschaft leistete. Nach drei Monaten bieb die Zinszahlung der Bank aus. Inzwischen war das Darlehen vom Minister allein prolongiert worden. Man wollte die Geschäftsverbindung lösen und verhandelte mit dem Bürgen und dessen Konzern, der Mannesmann A.-G. Diese Aktiengesellschaft übernahm die Schulden und hat Goldhypotheken gestellt. Alfred Mannesmann bürgte auch mit seinem Privatvermögen. Natürlich verlangten sie Gegenleistungen. Es wurde ihnen ein Zusatzkredit von 2½ Millionen gewährt, sowie eine Ermäßigung des Zinssatzes auf den Reichsbankdiskont. Von diesen 7½ Millionen Mark wird der Post nichts verloren gehen.

Die Angelegenheit Lange-Hegermann

umfaßt zwei Millionen, die diesem übergeben wurden auf Ersuchen des Ministers für die besetzten Gebiete Dr. Hoefle, um diesen Kredit dem besetzten Gebiete zugänglich zu machen. Er ist auch nach Bonn gekommen, aber dann in andere Kanäle geleitet worden. Für diesen Kredit hatte die Merkurbank Bürgschaft übernommen und die Preußische Staatsbank. Den Kredit an Barmat hat Dr. Hoefle gegeben, ohne sich mit den Beamten seines Ministeriums ins Benehmen zu setzen. Er betrug etwa 14½ Millionen Mark. Die Banken haben die volle Haftung übernommen und diese Schulden anerkannt. Andere Kredite, die Barmat bekommen hat, sind nicht von der Post gegeben worden. Die 14½ Millionen sind gesichert durch Effekten im Goldwerte von 4 Millionen Mark. Für die übrigen Gelder sind Sicherheiten vorhanden durch Garantien der Garantiebank und von Rückversicherungsgesellschaften. Die Treuhandgesellschaft wikkelt die Angelegenheit ab. An der Spitze des Aufsichtsrat dieser Gesellschaft steht Abgeordneter Deerburg.

Der deutsch-rumänische Reparationsstreit.

Berlin, 12. Februar.

Zu der Nachricht, daß der rumänische Ministerpräsident beschlossen habe, gegen Deutschland Zwangsmaßregeln zu ergreifen, erfährt die „Deutsche Allgemeine Zeitung" an unterrichteter Stelle folgendes: Die deutsche Regierung hat bekanntlich der rumänischen Regierung vor einigen Tagen eine Note überreicht, in der sie ihren Standpunkt in der Angelegenheit der rumänischen Reparationsforderungen darlegt. An maßgebender Stelle ist man davon unterrichtet, daß die rumänische Regierung Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland erwägt, doch ist nicht bekannt, daß die rumänische Regierung derartige Maßnahmen bereits beschlossen hat, ebenso wenig, daß die rumänische Regierung beabsichtigt, ihren Gesandten aus Berlin zurückzuberufen.

Das Strafrecht der neuen Zeit.

Von

Richard Nordhausen.

Milde den Strauchelnden gegenüber, eine hilfreiche Hand auch dem, der die Hand gegen uns gehoben hat — offenbart sich edle Menschlichkeit schöner als in dieser Forderung? Mit fortschreitender Kultur und Gesittung sind die vom Richter verhängten Strafen immer milder geworden, hat der Strafvollzug immer humanere Formen angenommen. Heute bilden wir mit Schauder auf die amtlichen Brutalitäten vergangener Jahrhunderte; unser Empfinden sträubt sich gegen die barbarischen, scheinbar von teuflischer Folterknechtsgrausamkeit ersonnenen Sühnen, die zumal das Mittelalter für erforderlich hielt. Wie herrlich weit haben wir Modernen es doch im Vergleich dazu gebracht! Gewiß sind unsere Gefängnisse und Zuchthäuser noch keine Sanatorien und entsprechen dem Ideal des Herrn Hölz noch immer nicht ganz, aber in diesen Anstalten wird nach Möglichkeit für die leibliche und seelische Gesundheit der Strafgefangenen gesorgt. Man beschäftigt sie angemessen und ist auch sonst bemüht, das Gespenst der Langeweile, diesen schlimmsten Schatten des Gefängnisses, zu bannen. Bemühungen sind im Gange, den deutschen Strafgefangenen all die Annehmlichkeiten zu verschaffen, die ihnen beispielsweise im freien Amerika zuteil werden. Abgesehen von Fahrten im Flugzeug und im Zeppelin kann sich der Bewohner von Sing Sing heute beinahe alles leisten.

Manchem Redlichen, der sich mühsam durchs Leben schlägt, wird bei den Schilderungen des Lebens in den Yankee-Zuchthäusern schier das Wasser im Munde zusammenlaufen. Der Eingesperrte hats oft unverhältnismäßig besser als der Freie. Bis zum Ausbruch des Krieges hat die Auffassung, daß dem gefangen gehaltenen Verbrecher die Freiheitsentziehung möglichst schmackhaft gemacht werden müsse, dauernd an Anhängern zugenommen. Wohl konnte sich die zivilisierte Welt von damals nicht rühmen, die Bestie im Menschen vollkommen gezähmt zu haben; neben den kleinen Vergehen und Uebertretungen, die im Gesellschaftsstaat unvermeidlich sind, blieben böse und schwere Missetaten nie aus. Aber im großen und ganzen durfte man doch die Hoffnung hegen, daß ihre Zahl immer weiter sinken würde. So nahm man sich das zürnende Nietzsche-Wort vom roten Richter, aus dessen Augen die Rachewut spricht, zu Herzen, sorgte nicht nur dafür, daß Jugendliche und Schwachgeistige vor Gericht behutsam angefaßt wurden, sondern milderte auch die argen Verbrechern angedrohten Strafen ständig herab. Daß im Kriege die Kriminalität, nicht nur die der Jugendlichen, stark anstieg, schien natürlich und nicht übermäßig bedenklich, und die Theorie, daß selbst bei den Feinden der Gesellschaft sonnige Freundlichkeit und Güte mehr ausrichteten, als stürmische Strenge, setzte sich weiter durch. Wir haben seitdem die Revolution erlebt, erfahren Jahr für Jahr, wie gewaltig die Liste der Verbrecher anschwillt, halten aber trotzdem unerschütterlich an der humanen Gesinnung fest. In eine ernsthafte Erörterung darüber, ob die heute allgemein übliche Strafart, das Gefängnis, tatsächlich hinreichend abschreckend und bessernd wirkt, ob es daneben nicht möglicherweise den Sträflingen härteren Schaden zufügt, als unsere schöne Menschlichkeit beabsichtigt, in eine solche Erörterung ist freilich bisher immer nur dann und wann eingetreten worden. Wenig klar sind wir uns darüber, daß ein und dieselbe Strafart für alle Sünder eigentlich eine unserer Hochkultur unwürdige Gedankenlosigkeit und Grausamkeit ist. Wohl bewahren wir heute die Jugendlichen nach Möglichkeit vor der Einsperrung, wohl gibt es eine Bewährungsfrist für erstmalig Gefallene, wohl wandeln einsichtige Richter Gefängnis- und Haftstrafen gern in Geldstrafen um, aber damit ist der Bann noch keineswegs gebrochen. Wer unsere Strafanstalten nicht mit dem verklärten Blick des unbedingt Kulturgläubigen betrachtet, der erkennt, daß sie trotz aller klingenden Redensarten Hochschulen des Verbrechens geblieben sind, daß sie viel weniger zur Besserung als zum völligen Verderben der Irregegangenen beitragen, daß sie ihm, aller Redensarten ungeachtet, notwendig schweren gesundlichen Schaden zufügen und schließlich, daß sie ganz abenteuerliche Summen aus den Taschen der Steuerzahler herausziehen.

Das Reichsjustizministerium hat jetzt im Entwurf für ein allgemeines deutsches Strafrecht ebenfalls das Panier der größeren Milde aufgepflanzt. Alle bösen Erfahrungen, die wir, sicherlich auch der Reichsjustizminister und seine Leute, seit reichlich zehn Jahren gemacht haben werden, sind nicht im stande gewesen, die Zuversicht der Herren zu erschüttern und ihnen die Frage nahe zu legen, ob wir der rasch und schroff ansteigenden Welle des Verbrechertums gegenüber mit den bisherigen Abwehrmitteln auskommen, ob es augenblicklich an der Zeit ist, diese Abwehrmittel noch zu schwächen. Dem fleißigen Zeitungsleser braucht nicht gesagt zu werden, daß die zahllosen fürchterlichen Mordtaten der letzten Jahre, die schweren Verbrechen nach Wildwest-Art, die Bandenüberfälle, die Eisenbahnattentate, die unerhört schändlichen Sittlichkeitsverbrechen gegen Kinder usw., daß sie alles andere eher als einen Rückgang der Kriminalität und eine größere Sicherheit des friedlichen Bürgers beweisen. Ja, der und jener wird geneigt sein, angesichts der sich häufenden Scheußlichkeiten — Haarmann, Denke — sogar dem finsteren Mittelalter mil-

bernde Umstände zuzubilligen. Unsere Altvordern wußten, weshalb sie in schlimmer, von Kapitalverbrechen starrender Zeit unbarmherzig gegen die Missetäter vorgingen. Nur dadurch, daß selbst jede kleine Uebertretung hart gesühnt wurde, jedes Kriminalverbrechen aber unerbittlich wuchtige Sühnung fand, nur dadurch schreckten sie die Unterirdischen ab und schützten das Gemeinwesen vor ihren Zugriffen. Ohne den Schrecken von Galgen und Rad wäre der mittelalterliche Staat zusammengebrochen; die Bedrohten mußten, um wenigstens einigermaßen abschreckend zu wirken, immer wieder Exempel an den Lichtfeindlichen statuieren. Leider stehen wir Leute von 1925 hinsichtlich der Kriminalität dem Mittelalter näher, als die wilhelminischen Zeitläufte. Wenn der Entwurf eines allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches fast durchweg Ermäßigung der Strafen vorschlägt, wenn er gutmeinend selbst im Falle des Mordes die an sich durchaus diskutable Abschwächung der bis jetzt darauf gesetzten Strafe zuläßt, so besteht doch bestimmte Gefahr, daß wir damit sehr nützliche Hemmungen beseitigen, die bisher bei den Herren Mördern obgewaltet haben. Es wäre auch falsch, im Zusammenhang zu vergessen, daß unsere gesamte Strafgesetzgebung zum guten Teil aus den Händen des beamteten Richtertums in die der Laienrichter geglitten ist. An Stelle des juristischen Denkens, das nun und nimmer die Belange der Allgemeinheit vergessen und deshalb den Verbrecher nicht mit übermäßiger Weichlichkeit behandeln wird, tritt das volkstümliche, unter bestimmten Umständen auch zu unangemessener, falscher Milde neigende Empfinden. Eine soziale Gefahr, die nicht unterschätzt werden darf!

1921 haben die Verantwortlichen in Preußen über 12 000 Personen die gerichtlich erkannte Strafe erlassen. Nimmt man die Bewährungsfrist hinzu und erfährt, daß z. B. allein in Thüringen innerhalb eines Jahres über 1200 Strafverfahren niedergeschlagen worden sind, Strafverfahren wegen meist gemeiner Verbrechen, so wird einem deutlich, woher die gegenwärtige Dreistigkeit der Uebeltäter kommt. Mit falsch angebrachter, unverlegter Weichherzigkeit oder gar mit jener Begnadigungstechnik wird nicht nur das Vertrauen in die Rechtspflege, sondern auch der Staat selbst zu Grunde gerichtet.

Das weitschichtige und gefährliche Problem muß von ganz anderer Seite her angefaßt werden. So lange das Verbrechertum an Frechheit, Waghalsigkeit und Roheit zunimmt, so lange müssen wir im eigensten Interesse auf unangebrachte Milde verzichten. Die geballte Faust dem, der mit dem Revolver in der Hand auf Raub und Totschlag ausgeht, die geballte Faust dem, der sich schamlos an unseren Kindern vergreift, die geballte Faust dem Rohling jeder Sorte! Erst dann haben wir das Recht und die Pflicht, den Opfern wirtschaftlichen und sozialen Elends beizuspringen und sie vor den härtesten Folgen einer Verzweiflungstat zu bewahren. Nur solch eine Reform genügt in Wahrheit den Forderungen der Zeit. Der Entwurf des Reichsministeriums sieht erfreulicherweise die gerichtliche Unterbringungen von Unzurechnungsfähigen, die auf Grund des § 51 des Strafgesetzbuches freigesprochen werden müssen, in Irrenhäusern vor. Bisher hatte der Richter merkwürdigerweise ein solches Recht nicht; die Entscheidung lag immer bei der Polizei, die versagte. Unzurechnungsfähige und vermindert Zurechnungsfähige müssen, um ihren bösen Trieben nicht nachgehen zu können, in ummauerte Häuser; dagegen sind solche Verwahrungsanstalten weder für Gewohnheitsverbrecher, noch gar für beklagenswerte „Anfänger" der geeignete Ort. Wollen wir der Kriminalität wehren, jede schlechte Tat gerecht sühnen und dadurch doch den ruhigen Bürgern nicht unerschwingliche Opfer auferlegen, so werden wir uns wohl oder übel zu Grundsätzen bekehren müssen, an denen sogar das freiheitliche England bis vor kurzem noch festgehalten hat. Soweit es angeht, muß der jugendliche wie der besserungsfähige Sünder überhaupt vorm Gefängnis bewahrt bleiben; Beschränkung der persönlichen Freiheit im Alltagsleben auf bestimmte Zeit, Geldstrafen, Unterbringung an Arbeitsstätten wären zumeist hinreichende und genügend stark empfundene Sühnen. Vorm Gefängnis bewahrt bleiben sollte aber auch nach Möglichkeit alles hart gesottene Gesindel, denn das Gefängnis hat für diesen Abschaum der Menschheit fast keine Schrecken mehr. England, dieses liberalste aller liberalen Länder, pflegt immer noch die Auspeitschung vorzunehmen, wenn es gegen besonders schändliche, mit anderen Mitteln nicht überwindbare Verbrechen zu kämpfen hat. Wiederholt ist dort durch eine einfache Parlamentsbill, sobald Not am Mann war und die Verwahrlosung nicht mehr zu zügeln schien, das alte Strafgesetzbuch suspendiert und dafür kurzerhand eine Strafe bestimmt worden, die den Schuldigen fühlbares körperliches Unbehagen schaffte und sie dadurch auf den Weg der Besserung brachte.

Der Reichskanzler in Karlsruhe.

Karlsruhe, 12. Februar.

Zu Ehren des Reichskanzlers, der gestern nachmittag aus Stuttgart hier eintraf, fand heute morgen beim Staatspräsidenten ein Frühstück im engsten Kreise statt, an das sich eine Sitzung des Staatsministeriums anschloß, der auch der Reichskanzler beiwohnte. Um 11 Uhr fand im Staatsministerium eine Aussprache über wirtschaftliche und politische Fragen vor einem größeren Kreise geladener Persönlichkeiten statt. Auf die Ansprache des Staatspräsidenten erwiderte der Reichskanzler in einer längeren Rede, in der er u. a. sagte:

Der Zweck meiner Reise durch Süddeutschland war ein doppelter: Auf der einen Seite wollte ich mit dieser Reise betonen, welchen Wert ich darauf lege, mit den Regierungen der Länder in wirkungsvolle Zusammenarbeit zu kommen, auf der andern Seite wollte ich auch sofort in meinem Amt die Berührung mit allen Kreisen der Bevölkerung aufnehmen, um, losgelöst von den Akten, wieder einmal zu erleben, wie in den deutschen Landen die Gegenwart empfunden wird und von welchen Maßnahmen man sich eine Milderung der Schwierigkeiten verspricht. Es ist nicht nur vom Staatspräsidenten, sondern auch von Rednern aus Ihrer Mitte ausgesprochen worden, wie sehr gerade in Baden immer das Gefühl für die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses des ganzen deutschen Volkes in Wort und Tat lebendig gewesen ist. Ich verstehe deshalb, daß gerade Sie das furchtbare Unglück, das über Dortmund hereingebrochen ist, besonders stark mitfühlen. Bei solchen Ereignissen wie hier, wo hundert oder gar noch mehr Menschen mit einem Male ihr Leben einbüßen, kommt es uns so recht zum Bewußtsein, wie gering doch immer die Möglichkeit ist, gegen die dunklen Kräfte des Schicksals anzugehen. Wir bemühen uns durch allerlei Fürsorge, die Menschenleben zu schützen und zu erhalten. Wir haben auch große Erfolge erzielt bei dem Versuch, die Gefahren, die die Menschen früher durch Seuchen viel mehr bedroht haben, auf ein Mindestmaß zurückzuführen. Wir treffen allerlei Vorsorge und Einrichtungen, um die Naturgefahren zu hemmen. Wir versuchen, auf dem ganzen Gebiet der Sozialpolitik die Lebensgrundlagen für die Menschen besser zu gestalten. Dann kommen Ereignisse dazwischen, die das alles wieder über den Haufen werfen und uns zeigen, wie schwach all unser Können ist, und solche Ereignisse wie das in Dortmund zeigen besonders, wie die ganze Entwicklung unserer Zeit, wie diese gewaltige Ausdehnung der Technik, wie das alles, was auf der einen Seite als großer Fortschritt des Menschen der Gegenwart erscheint, auf der anderen Seite immer neue Not und neue Gefahren heraufbeschwört. All das zeigt uns, wie ungeheuer die Aufgaben sind, die wir miteinander lösen müssen, an die wir alle immer und immer wieder herangehen müssen, um unter diesen veränderten Verhältnissen eine lebenswürdige Grundlage für die Menschheit zu schaffen. Das, meine Herren, sind die Aufgaben, die der Menschheit gestellt sind. Diese Aufgaben sind so ungeheuer, daß die ganze Menschenkraft für ihre Lösung aufgeboten werden sollte. Diese großen Menschheitsaufgaben werden aber erst befriedigend gelöst werden können, wenn wir auch in der großen Politik zu einem wirklichen Frieden unter den Völkern kommen. Nach dieser Richtung haben wir sicherlich einen Schritt voran getan durch das Londoner Abkommen. Wir wollen alles tun, damit sich der Geist des Londoner Abkommens in der Richtung auf den wirklichen Frieden auf der ganzen Linie auswirkt. Daß sich die Reichsregierung der ganzen Bedeutung der Sicherheitsfrage wohl bewußt ist, geht aus meinen wiederholten Erklärungen hervor, in denen ich unsere Bereitschaft an der Lösung dieser Frage mitzuarbeiten, zum Ausdruck gebracht habe. Ein dauernder Sicherheitspakt ohne die Mitwirkung Deutschlands ist undenkbar. Diese Mitwirkung kann aber nur eine freiwillige sein und darf nicht unter der Verlängerung der militärischen Besetzung deutschen Gebietes stehen. Dauernde und wirkliche Friedenssicherungen können nur geschaffen werden, wenn sie von dem freien Entschluß der Völker getragen sind, und wenn sie das Siegel der Gegenseitigkeit und der Gleichberechtigung tragen. Wenn ich so in einer Frage der Außenpolitik immer wieder für den wirklichen Frieden eintrete, so muß uns dieses Ziel auch für das innere Zusammenleben unseres Volkes vorschweben. Dr. Luther betonte dann die Notwendigkeit gegenseitigen Vertrauens, die Notwendigkeit des Sparens und warnte vor der leichtfertigen Aufnahme ausländischer Kredite. Alles könne nur kommen von der Gesundung unseres Vaterlandes.

Nach der Rede des Reichskanzlers führte Staatspräsident Dr. Hellpach folgendes aus: Ehe wir auseinandergehen, ist es uns wohl ein Bedürfnis, der Toten zu gedenken, die in den Morgenstunden dieses Tages (die Anwesenden erhoben sich) auf dem Felde der Ehre der deutschen Wiederaufbauarbeit gefallen sind. Ich glaube, auch in Ihrer aller Namen zu sprechen, wenn ich feststelle und Ihnen dafür danke, daß Sie sich zu Ehren der Toten von Ihren Sitzen erhoben haben, und auch Ihre Zustimmung erwarte, das Beileid und Mitgefühl dieser Versammlung vereinigt mit demjenigen der badischen Staatsregierung nach Dortmund übermitteln zu dürfen.

Der Prozeß gegen die deutsche Tscheka.

Leipzig, 12. Februar.

In der gestrigen Nachmittagssitzung des Prozesses gegen die deutsche Tscheka vernahm der Vorsitzende den Angeklagten Neumann besonders eingehend über die Tscheka-Terror-Gruppe. Neumann führte aus: Ehe mir Skoblewski die Einrichtung der Terror-Organisation übertrug, erklärte er, er müsse sich über die Besetzung erst mit dem Fünferkopf in Verbindung setzen. Ich erhielt zunächst 500 Dollar und später zweimal je 300 Dollar. Darüber habe ich dem Landtagsabgeordneten Charpentier Abrechnung geleistet. In meine Gruppe traten zunächst ein Neuß, Poege, Kohn, Heint, Margies, Hallup, später König. Ich habe diese Mitglieder durch Handschlag nach Verlesung der Verpflichtungsformel verpflichtet. Die Gruppenmitglieder wurden mit falschen Pässen und Ausweisen ausgestattet durch die Paßstelle der Partei, die von einem gewissen Ernst geleitet wurde. Ich selbst hatte einen Ausweis auf den Namen Fiedler, und einen schweizerischen Paß auf den Namen Schröger. Wir wurden ausgerüstet mit Ortgies-Pistolen und Munition. Diese Waffen besorgte uns der Waffenleiter für Berlin-Brandenburg, Speyer. Die Geschosse wurden dann zu Dumdumgeschossen abgefeilt. Der Vorschlag, die Geschosse abzufeilen, ist erst vor unserer Abreise nach Süddeutschland gemacht worden, wahrscheinlich von Margies.

Vorsitzender: Sie sollen auch in Erwägung gezogen haben, nicht nur mit Pistolen und Sprengstoff zu arbeiten, sondern sogar mit Giften.

Angeklagter: Von der Gruppe aus ist kein derartiger Vorschlag gemacht worden. Mir ist lediglich von Skoblewski gesagt worden, daß ich versuchen solle, mit allen Mitteln, mit Waffen, Sprengstoffen und mit Giften unsere Tätigkeit auszuüben. Ich habe mich darauf mit einer gewissen Eva, deren Zuname ich nicht kenne, in Verbindung gesetzt, und sie hat mir von einem Chemiker, zu dem sie in Beziehungen stand, Gläschen mit Ruhr- und Typhusbazillen verschafft. Eva hat mir einen Vortrag über ihre Verwendbarkeit gehalten und gesagt, daß man sie in Speisen auflösen und den Betreffenden beibringen könne.

Vorsitzender: Nach der amtlichen Untersuchung sollen die Bazillen lebensfähig und sehr gefährlich sein. Anfangs trugen Sie die Ampullen bei sich. Weshalb haben Sie sie später Moll in Verwahrung gegeben?

Angeklagter: Ich mußte das Material doch irgendwo unterbringen. Meine Gruppe hat nie die Absicht gehabt, diese Bazillen tatsächlich zu verwenden. Wenn ich von Skoblewski den direkten Befehl dazu erhalten hätte, hätte ich die Anwendung des Giftes verhindert.

Steuer- und Aufwertungswünsche.

Berlin, 12. Februar.

Das Präsidium des Hansabundes nahm gestern eine Entschließung an, in der vor allem zwecks Herbeiführung absoluter Rechtssicherheit die Regelung der Aufwertungsfrage verlangt wird. Zu der bevorstehenden Steuerreform gibt das Präsidium des Hansabundes der Erwartung Ausdruck, daß das angekündigte Ueberleitungsgesetz den Wünschen der durch den Hansabund vertretenen Wirtschaftskreise nach Steuermilderungen weitgehend Rechnung tragen werde.

Auch der Hypotheken-Gläubiger- und Sparerschutz-Verband befaßte sich gestern in einer Versammlung mit der Aufwertungsfrage. In den Vorträgen sämtlicher Redner trat die Auffassung zutage, daß der in der dritten Steuernotverordnung vorgesehene Zeitpunkt der beginnenden Zurückzahlung, nämlich das Jahr 1932, zu weit hinausgeschoben sei. Wenigstens müsse die Zinszahlung in denjenigen Fällen, in denen es die Wirtschaftslage der einzelnen Unternehmungen bezw. Behörden gestatte, sofort beginnen. Nur eine individuelle Regelung der Aufwertungsfrage, die sich an die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Schuldners anlehne, bringe dauernden Frieden in der Wirtschaft.

Milderung von Verordnungen der Rheinlandkommission.

Koblenz, 12. Februar.

Die interalliierte Rheinlandkommission macht folgendes bekannt:

Die interalliierte Rheinlandkommission hat die Revision ihrer Verordnungen im gleichen Sinne der Weitherzigkeit und der Befriedung wie bisher fortgesetzt und soeben eine neue Reihe von Verordnungen veröffentlicht, die am 16. Februar in Kraft treten und die eine Milderung gewisser Vorschriften herbeiführen sollen, soweit sich das mit der Sicherheit der Armeen vereinbaren läßt. Die neuen Verordnungen befassen sich besonders mit folgenden Gegenständen:

1. **Verordnung Nummer 292. In dieser Verordnung sind gewisse Regeln zur Anwendung der Verordnung über den persönlichen Schutz niedergelegt. Für die Folge werden die deutschen Behörden aufgefordert werden, in den Fällen der Anwendung dieser Verordnung gemeinsam mit den alliierten Behörden die Möglichkeiten zu prüfen, zu einer freundschaftlichen Lösung zu kommen.**

2. **Verordnung Nummer 293 hebt die Verordnungen Nummer 156, 186, 193 und 260 auf und schafft gewisse Zusatzbestimmungen zu den Verordnungen über den persönlichen Schutz. Die aufgehobenen Verordnungen waren zur Zeit des passiven Widerstandes erlassen worden.**

3. **Verordnung Nummer 294 hebt die Verordnungen Nummer 97, 158 und 248 auf und mildert gewisse Vorschriften, die die Presse betreffen. Es sind besondere Maßnahmen vorgesehen zur Ermöglichung einer freundschaftlichen Verständigung, die dem Erlaß des Verbots der die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährdenden Zeitungen vorausgeht und eine vorherige Verwarnung der Schriftleiter vorsieht.**

4. **Verordnung Nummer 295 ersetzt die Verordnungen Nummer 245 und 257 und andere gewisse Bestimmungen über das Vereinswesen und die Unterrichtsanstalten. Diese Verordnung verfolgt den Zweck, die frühere Regelung genauer zu umschreiben und die Strafbestimmungen zu mildern.**

5. **Verordnung Nummer 296 betrifft das Strafmaß bei Verstößen gegen die Verordnungen der Hohen Kommission. Sie ermäßigt in allgemeiner Weise die Höchst-, Geld und Gefängnisstrafen.**

6. **Verordnung Nummer 297 betrifft den Strafaufschub und die Verjährung. Sie schafft als Grundmaßnahme den Strafaufschub zugunsten der erstmalig Verurteilten und beschränkt außerdem die Verjährungsfristen.**

7. **Verordnung Nummer 298 mildert die Vorschriften zur Sicherstellung der Bezahlung der von den alliierten Behörden verhängten Geldstrafen. Die Beitreibung kann sich nicht auf Immobilien noch auf die für die Verurteilten unentbehrlichen Gegenstände erstrecken.**

Die interalliierte Rheinlandkommission rechnet damit, daß die Bevölkerungskreise des besetzten Gebietes diese weitherzigen Maßnahmen durch ihre Haltung anerkennen, daß sie sich allem widersetzen werden, was geeignet ist, ihre guten Beziehungen zu den Besatzungsstreitkräften zu stören, und daß sie hierdurch auch ihrerseits dazu beitragen werden, eine Atmosphäre des Friedens und der Beruhigung im Lande zu schaffen.

Die Bilanz der Ruhrbesetzung.

Paris, 12. Februar.

In seinem Bericht über das Ergebnis der Konferenz der alliierten Finanzminister spricht sich der Berichterstatter für Finanzwesen, Abgeordneter Lomoureux, auch über den Ertrag der Ruhrbesetzung aus. Er stellt fest, daß die Ruhrbesetzung mit einem Defizit für Frankreich in Höhe von 134 Millionen abschließt.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichsrat** nahm einen Gesetzentwurf über die Aufnahme von Auslandskrediten für Gemeinden und Gemeindeverbände an. Bei der Beratung über die zweite Aenderung der Personal-Abbauverordnung beschloß er, daß die Artikel über die Pensionskürzungen in der Personalabbauverordnung vollständig außer Kraft gesetzt werden sollen.

+ **Arbeitslosenversicherung.** Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages nahm einen Antrag auf Einführung einer Arbeitslosen-Versicherung an. Die Höchstgrenze für die Beitragspflicht der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Erwerbslosen-Versicherung soll in Abänderung der Vorlage von 3000 auf 2000 Mark herabgesetzt werden.

Die Feme in Bochum.

Urkundlich ist Bochum der Ort, an dem das erste Femgericht gehegt wurde. Wenig ist darüber bekannt; umso dankenswerter war es, daß Geheimer Archivrat Professor Dr. Philippi aus Münster gestern abend in der Vereinigung für Heimatkunde vor einer stattlichen Hörerschar einen Vortrag über die Feme hielt, der auf streng historischer Grundlage beruhte und so zwar manche Illusion zerstörte, dafür aber der Wahrheit über diese von der Romantik verherrlichte Justiseinrichtung näher kam.

Die Rechtspflege in geordnete Bahnen zu lenken, Ruhe und Frieden im Lande aufrecht zu erhalten, war das Bestreben Karls d. Gr. Unter seinen schwächlichen Nachfolgern geriet der Gottesfrieden, den die Kirche zu fördern trachtete, in Verfall; es fehlte der weltlichen Obrigkeit an Macht, den inneren Frieden zu schirmen. Die Unsicherheit im Lande nahm zu. Da schlossen sich zuerst die Städte und später auch die Landesherren zusammen. In Westfalen war die Friedensbewegung besonders stark, da die damaligen Hansastädte ihren Handel nicht stören lassen wollten. Der Erzbischof von Köln als Herzog von Westfalen verband sich mit den Grafen von der Mark gleichfalls zu Friedensbündnissen. Aber die Einigkeit war brüchig. Da machte Fürstbischof Heinrich Spiegel zu Paderborn den Vorschlag, die Gerichtsgewalt, der die Pflege des inneren Friedens oblag, den Freigrafen zu übertragen. Karl IV. erließ 1371 eine dahingehende Verordnung. So bestand neben der königlichen Rechtspflege die durch die Freigrafen geübte, die sich nur über Freie erstreckte, die jedoch nur einen mehr oder weniger kleinen Teil der Bevölkerung ausmachten. In der Grafschaft Mark gab es mehrere „Freigrafschaften"; sie wurden vom Kaiser oder vom Landesherrn als Lehen gegeben. Die Freistühle wurden an gewisse Familien gegeben; die Inhaber der Stühle (Stuhlherren) bekamen einen Teil der Brüchte (Strafgelder); es war also etwas dabei zu verdienen und die Stuhlherren hatten ein Interesse daran, möglichst viele Prozesse vor ihr Forum zu ziehen. Der Freigraf war nur der Versammlungsleiter; das Urteil hatten die sieben Schöffen zu finden, die Freie sein mußten.

Daß die Femgerichte geheim waren, die Teilnehmer sich vermummten, gehört in das Reich der Phantasie, wie auch die Schauermären über dunkle Verließe. Die Gerichte hatten vornehmlich die Friedensgerichtsbarkeit. Sie tagten unter einem Baum an offener Heerstraße (Königsstraße). Die Feme genoß in Westfalen das geringste Ansehen, weil man hier wußte, daß hinter ihr keine besondere vollstreckbare Macht steckte. Erzbischof Dietrich von Mörs, der ganz Westfalen Kurköln untertan machen wollte, suchte den Einfluß der Feme zu stärken. Die Freigrafen erhoben Anspruch darauf, über das ganze Reich ihre Befugnisse auszudehnen, da sie von Karl d. Gr. eingesetzt seien. (Der Kaiser hatte bekanntlich in Westfalen Freigrafen eingesetzt.) Die Feme lud in der Folge Fürsten und Herzöge vor ihr Gericht; selbst ein Herzog von Bayern ritt nach Westfalen, um sich vor dem Femgericht zu verantworten. König Wenzel und König Sigismund begünstigten die Feme. So kam es, daß die Feme dem Kaiser Friedrich III., der eingreifen wollte, rund heraus sagte, sie habe ihr Recht vom Reich und der Kaiser, als Nicht-Wissender, habe ihr nichts zu sagen.

Der Vortragende zerstörte auch den Nimbus der Feme als Schützerin von Recht, Unschuld und Tugend — die Rechtspflege war ein Geschäft, das viel Geld nach Westfalen brachte. Jeder der 200 Freigrafen nahm das Recht in Anspruch, Jedermann im Reiche zur Verantwortung zu ziehen. Die Städte Frankfurt a. M., Osnabrück und andere kauften Stuhlherren und Freigrafen, um eine für sie günstige Rechtsprechung zu erzielen. Die Urteile der Femgerichte lauteten stets entweder auf Tod oder auf Freisprechung — ein Mittelding gab es nicht. Die Beweisaufnahme gründete sich stets auf Eid — jede Partei hatte je nach Delikt so und soviel Eideshelfer aufzubringen. Zahlreiche Städte im Reich schickten Bürger nach Westfalen, die „wissend" gemacht und als Schöffen vereidigt wurden. Auch Kaiser Sigismund wurde wissend. Die Schöffen bewahrten ihr Geheimnis und schlossen sich zusammen zu einem Geheimbunde mit Paß- und Kennworten. Ob das Zeichen S S G G — Stock, Stein, Gras, Grein hieß oder Strick usw., ist zweifelhaft. Todesurteile sind durch Schöffen der Feme nur wenige vollstreckt worden. Wohl aber haben sich Schurken Femurteile beschafft, um dieses Urteil am Gegner zu vollstrecken. Auch Ulrich von Württemberg hat 1514 Hans von Hutten ermordet mit Merkmalen, die ein Urteil der Feme vortäuschen sollten.

Auf die Dauer konnten sich die Femgerichte nicht halten; Kaiser und Erzbischöfe von Köln entzogen ihnen die Unterstützung; der Erzbischof von Mainz trat gegen sie auf. Das Reichskammergericht in Wetzlar wurde vom Kaiser Maximilian ins Leben gerufen, um anstelle der Femgerichte die Friedensgerichtsbarkeit auszuüben. Als dann die Reichsstände sich festigten, schwand die Feme nach einer Blütezeit von anderthalb Jahrhunderten dahin; im 16. Jahrhundert vegetierte sie nur noch vereinzelt.

Bochum hat eine gewisse Rolle in der Feme gespielt. In den Urkunden werden alte Bochumer Bürger und Bauern als Schöffen genannt. Zeitweise, als Isenburg und Mark (bezw. Köln) um den Besitz Bochums stritten, gab es in Bochum zwei Freigrafen. Wennimar Paskendal war 30 Jahre Freigraf in Bochum; er war 1444 und später Schulte des Reichshofes Bochum. Wegen Uebergriffe sollte er sich dem Kaiser gegenüber verantworten. Paskendal lehnte ab; seine Absetzung beschwerte ihn nicht, er amtierte ruhig weiter. Die Femgerichte waren ein wilder Schoß am Baum der deutschen Rechtspflege, der nicht befähigt war, die ihm anvertraute Aufgabe zu erfüllen. Auf die Gegenwart übertragen: Barmats gab es auch schon im Mittelalter.

Rektor Kleff dankte dem Redner; zu Beginn der Sitzung hatte er den Opfern von „Minister Stein" einen stehend angehörten warmherzigen Nachruf gewidmet.

= **Strawinskys „Geschichte vom Soldaten"**, die vor etlichen Wochen unter Paul Scheinpflugs Leitung im Duisburger Stadttheater einen außergewöhnlichen Erfolg brachte, hatte jüngst auch in Danzig, wo sich Mitglieder der Tanzkultur (Regie: Herbert Sellke) unter der musikalischen Führung Kapellmeisters Koller vom Stadttheater des Werkes angenommen hatten, die Sympathien des Publikums auf ihrer Seite. Weiterhin setzte sich das Hessische Landestheater in Darmstadt für die Neuheit unter der Spielleitung Ernst Legals verdienstlich ein. Die improvisatorisch anmutende Kammermusikpartitur legte Josef Rosenstock rhythmisch straff und dynamisch differenziert aus.

= **Schweinfurter Stadttheater.** Das Schweinfurter Stadttheater hatte eine schwere finanzielle Krise zu überstehen, die indes jetzt als behoben bezeichnet werden kann. Kurz nach Beginn dieser Spielzeit starb der Direktor des Theaters, Leo von Babos und die Leitung wurde von dessen Witwe übernommen. Unter der Direktion von Frau von Babos, einer beliebten und tüchtigen Schauspielerin, geriet die Bühne in finanzielle Schwierigkeiten. **Die Stadt nahm sich der Bühne an und übertrug die Leitung des Theaters Direktor Karl Schönau, der es wieder auf eine solide finanzielle Basis gebracht hat.**

= **Stadttheater.** Am kommenden Samstag erleben wir erstmalig Peter Cornelius mit seinem Meisterwerk „Der Barbier von Bagdad" an unserer Bühne. Als Komponist von Chören und Liedern (Braut- und Weihnachtslieder) durften wir ihn hier in Bochum auch schon des öfteren vernehmen. Als Bühnendichter erlebte er noch keine Aufführung. Die spielerische Auffassung des Komponisten glaubte in unserer Aufführung der Bühnenbildner Johannes Schröder durch helle duftige Farben, die leicht nebeneinander gesetzt sind, betonen zu dürfen, und die mohamedanische Mondsichel als fortlaufendes Motiv überall einzuspannen. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Paul Drach, die Inszenierung besorgte Dr. Friedrich Schramm, die technische Einrichtung Ernst Presber.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** In der heute abend (13. Februar) 8 Uhr im Parkhaus stattfindenden Kammermusik wird außer der köstlichen, hier noch nicht gespielten Flöten-Serenade von Ludwig van Beethoven und dem bekannteren Streichquartett von Robert Schumann ein neues Werk, die Klavier-Violin-Sonate von Ilse Fromm-Michaels vorgetragen. Ilse Fromm-Michaels ist erst seit kurzem mit eigenen Werken vor die Oeffentlichkeit getreten, hat aber kürzlich mit der Aufführung dieser Sonate und anderer Werke in einem Konzert in Hamburg großen Erfolg erzielt. Die Komponistin, die sich mit der Wiedergabe des Klavierkonzertes von Schumann letztes Jahr in Bochum bereits als ganz hervorragende Klavierspielerin eingeführt hat, wird in der Sonate die Klavierpartie ausführen. Dem Treichler-Quartett ist als viertes Mitglied der neue Solocellist des Städtischen Orchesters Karl Fränkle beigetreten. Fränkle hat seine musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik in Stuttgart erhalten und ist zuletzt an dem gleichen Institut als Lehrer tätig und Mitglied des Württembergischen Landessymphonieorchesters gewesen. Nach einem glänzenden Probespiel ist er als Solocellist des Städtischen Orchesters verpflichtet worden. Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, in der Musikalienhandlung J. Wichary, Kortumstraße 6, und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. (Siehe Anzeige.)

Die Schlagwetterkatastrophe auf der Zeche „Minister Stein".

129 Tote, 8 Verletzte. — Der Reichskanzler und der Oberpräsident an der Unglückstätte.

Wieder ist der Ruhrbergbau durch ein Unglück von riesigem Ausmaß heimgesucht worden: auf der zur Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft gehörenden, in Eving in der Kolonie Kirdorff gelegenen Schachtanlage III der Zeche „Minister Stein" sind durch schlagende Wetter 129 brave Knappen dahingerafft worden; einige Ueberlebende sind zwar geborgen, sie sind jedoch alle verletzt. Das Unglück, das als das zweitgrößte bezeichnet werden muß, das sich je im Ruhrgebiet ereignete, hat allgemeines Mitgefühl erweckt. Der Oberpräsident Gronowski traf bereits gestern vormittag auf der Unglücksstelle ein; der Reichskanzler Dr. Luther unterbrach seine Reise durch Süddeutschland und kam gestern abend spät in Dortmund an, um persönlich seine Teilnahme und die der Reichsregierung zu bekunden. Groß ist die Trauer in Dortmund, wo alle Vergnügungen abgesagt und die Fahnen halbmast gehißt wurden — noch größer ist sie in den Vororten, in denen die Familien wohnen, denen ein grauses Geschick den Gatten und Vater, den Sohn und Bruder nahm. Sie gibt sich weniger in lauten Klagen als in stiller Resignation kund, wenn auch unter der Wucht des Entsetzlichen manches Herz schier zerbrechen will. Gibt es doch Familien, die mehrere Opfer zu beklagen haben; so hat eine drei, eine andere gar sechs Angehörige verloren. Wahrlich, angesichts der Größe des Unglücks versagt menschlicher Trost. Stumm beugen wir uns der Hand, die dieses neue Unglück unserem hartgeprüften Ruhrgebiet auferlegt hat; entblößen wir unser Haupt vor den Helden der Arbeit, die entseelt auf dem Schragen liegen, Reihe an Reihe, wie sie gefallen sind. . .

Der amtliche Bericht des Oberbergamtes.

Das preußische Oberbergamt in Dortmund teilte gestern nachmittag mit: Auf der Zeche „Minister Stein" in Dortmund hat sich am Mittwoch, den 11. Februar, abends gegen 8 Uhr, eine folgenschwere Explosion ereignet. Sie hat an Opfern 129 Tote und 8 Verletzte gefordert. Zurzeit, Donnerstag nachmittag 3 Uhr, sind außer den Verletzten, 95 Tote geborgen. An die übrigen Vermißten, die zweifellos tot sind, ist noch nicht heranzukommen. Die Explosion war entstanden im südöstlichen Felde der Schachtanlage III und hatte zwei Bauabteilungen in Mitleidenschaft gezogen. Es wurden hier vier Flöze der mittleren Fettkohlenpartie gebaut, drei weitere Flöze stehen in Vorrichtung. Explosionsherd und Explosionsursache können noch nicht festgestellt werden, da die Baue wegen der vorhandenen zahlreichen schweren Brüche noch nicht sämtlich befahren werden konnten. Die Gerüchte, die über die Explosionsursache im Umlaufe sind, entbehren der Begründung. Zurzeit kann nur gesagt werden, daß Kohlenstaub bei der Explosion mitgewirkt hat. Die Aufräumungsarbeiten sind im Gange. Es darf damit gerechnet werden, daß auch die letzten Toten noch im Laufe dieses Tages geborgen werden. Eine weitere Gefahr für Menschenleben besteht nicht. Die Sicherung der durch die Explosion betroffenen Baue durch Gesteinsstaub war beabsichtigt, aber doch nicht vollkommen durchgeführt. Die vorgeschriebene Berieselungseinrichtung war vorhanden. Die einzelnen Abteilungen waren außerdem teilweise durch Gesteinsstaubhauptsperren gesichert.

Wie wir erfahren, wird heute (Freitag) früh die preußische große Sicherheitskommission, zu der auch eine Reihe preußischer Abgeordneter gehört, und der vier Reichstagsabgeordnete beigegeben sind, darunter Imbusch (Zentrum), Ziegler (Demokrat) und Jannuschek (Sozialdemokrat) zu einer Inspizierung der Unfallstätte auf Minister Stein Schacht III eintreffen. Als Vorsteher wird der Leiter des preußischen Grubensicherheitsamtes, Ministerialdirektor Hatzfeld, zugegen sein.

Die Bergungsarbeit.

Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks fuhren Rettungsmannschaften ein. Ihr Vordringen war ungemein erschwert. Von allen Nachbarzechen trafen Freiwillige ein, die weder die Gefahr der giftigen Nachschwaden noch die der drohenden Einstürze fürchteten und sich am Rettungswerk beteiligten. Es war nur ein schrittweises Aufräumen der Brüche möglich, hinter denen die Opfer der Katastrophe eingeschlossen waren. Nur vereinzelten Knappen war es gelungen, nach der Explosion noch lebend den Schacht zu erreichen. Obgleich die Rettungsmannschaften der eigenen Zeche sowie der Nachbarzechen Gneisenau, Viktor, Achenbach, Scharnhorst, Preußen und die altbekannte Berufsrettungswehr von Rhein-Elbe fieberhaft arbeiteten, konnte kein einziger der abgeschnittenen Bergleute gerettet werden. Es waren insgesamt 180 Mann Rettungsmannschaften zur Stelle; andere standen bereit zur Ablösung. Seit Mitternacht weilten Generaldirektor Bergrat Funke (Rheinelbe), Bergwerksdirektor Knepper, Berghauptmann Overthum, Bergrat Müller und die Bergassessoren Wilke und Beiling von der Untersuchungsstation für Sprengstoffwesen auf der Zeche. Berghauptmann Overthum, Bergrat Frielinghaus und Bergrat Müller haben die Strecken, soweit es möglich war, befahren. Wunder der Tapferkeit verrichtete die Rettungsgruppe von Kaiserstuhl I, die unter dem Steiger Hartmann einfuhr. Sie holte drei Lebende heraus, die sich rechtzeitig hatten in Sicherheit bringen können; einer von ihnen starb allerdings.

Die Rettungsarbeiten haben sich in den Abendstunden bedeutend schwieriger gestaltet. Wie die Rettungsmannschaften erzählen, sind die Sohlen II und III jetzt von Toten frei, dagegen nehmen die Arbeiten auf Sohle I einen außerordentlich langwierigen Verlauf, vor allem, weil die noch nicht geborgenen Leichen hinter starken Bruchmassen liegen und der Ort zum Teil sumpfig ist, was die Gefahren für die Rettungsmannschaften verstärkt. Immer werden durch Gasvergiftungen in Mitleidenschaft gezogene Rettungsleute zur Verbandsstube gebracht. Bei fünf von ihnen ist der Zustand bedenklich.

Ein Rettungsmann ist gestorben.

Bis 7 Uhr abends sind noch nicht alle bisher geborgenen Leichen identifiziert worden, und dabei wachsen die erschütternden Reihen von Toten noch immer. Brandwunden weist nur ein kleiner Teil der Leichen auf, die meisten von ihnen tragen die typischen Zeichen des Erstickungstodes oder scheinen betäubt eingeschlafen zu sein. Bis jetzt sind 115 Tote zutage gefördert (davon neun vom Schacht I. Weitere 11 liegen noch im Schacht. Man nimmt an, daß jetzt nur noch vier bis sechs Leichen nicht gefunden sind. Die Ursache der Explosion ist weiter im Dunkeln. Weder die Verwaltung oder das Bergamt noch die Rettungsmannschaften können irgendwelche bestimmten Angaben machen. Es heißt, daß die verletzten Bergleute an einer Stelle gearbeitet haben, hinter der man vielleicht den Explosionsherd vermuten kann. Bestimmtes läßt sich erst feststellen, wenn sie vernehmungsfähig sind. Wie wir erfahren, hat das zuständige Betriebsamt der Verwaltung gemeldet, daß der aufsichtführende Beamte noch am Abend vorher sämtliche Betriebsstellen genau untersucht und sie betriebssicher gefunden hat. Morgen früh findet eine weitere Untersuchung über die Ursachen des Unglückes statt. Der Tag der Beerdigung steht noch nicht fest.

Vom Tode überrascht.

In der Grube fanden die Rettungsmannschaften mit Kreide an einen Stempel geschrieben: „Bis elf Uhr alles wohl! Wir sind neun Mann!" — Diese neun Mann sind allerdings jetzt als Tote geborgen worden. Das Unglück hat die Bergleute auf der Flucht überrascht, denn die Arbeitsstellen waren noch unversehrt, und die Kaffeeflaschen standen noch unberührt auf den Gezähestützen. Einer der geborgenen Toten trug mit Kreide auf seinem Hut geschrieben: „Ich habe bis 11 Uhr gelebt." Ein Steiger soll die nahende Gefahr erkannt und gewarnt haben. Er ist dann mit seinen 15 Leuten auf der Flucht zum Schacht durch die giftigen Nachschwaden getötet worden. Bezeichnend für die Gewalt der Explosion ist die Tatsache, daß die erste, zweite und dritte Sohle davon betroffen wurden. Die erste Sohle ist 195 Meter unter der Erde, die zweite 285 Meter, die dritte 395 Meter. Der Schacht III der Zeche „Minister Stein", auf dem das Unglück passierte, hat lediglich die Bedeutung der Seilfahrt und der Wetterführung.

Um 6 Uhr morgens waren 37 Tote zutage gebracht, bis 8¼ Uhr morgens 52 Tote, bis 9½ Uhr 60 Tote, bis mittags 12 Uhr 84 Tote, bis 1¼ Uhr nachmittags 110 Tote. Die Rettungsarbeiten konnten nur langsam vor sich gehen. Einzelne Mannschaften mußten, da sie betäubt waren von den die Grube erfüllenden Gasen, zutage fahren. Für sie sprangen andere Helfer ein.

Der Tod in den Flammen.

Die Explosion war so furchtbar, daß die Grubenbaue erzitterten und die Erde bebte. Die Strecken in dem von der Schlagwetterexplosion heimgesuchten Revier stürzten zu Bruch, und was hinter den gewaltigen Trümmern lag, war rettungslos verloren. Nach Aussagen von Leuten, die unten waren, saßen 20 Knappen in einem brennenden Feuerherd, denen keine Rettung zuteil werden konnte. Mit elementarer Wucht muß die Flamme durch die Baue gerast sein, alles vernichtend, alles verzehrend. An einer einzigen Stelle wurden 16 Tote gefunden. Die Toten sind größtenteils schwer verbrannt und furchtbar entstellt. Mehrere Leichen sind vollständig verkohlt, während der größte Teil der Verunglückten den Erstickungstod durch die angesammelten Gase fand. Auf den Flözen Präsident und Otto sind die stärksten Verschüttungen vorgekommen. Am Explosionsherd herrscht ein fürchterliches Durcheinander; Förderwagen wurden durch den ungeheuren Luftdruck bis zu 500 Meter weit geschleudert, die alles mit sich rissen, was sich ihnen in den Weg stellte.

Die Aufbahrung.

Die Toten liegen in einer großen Materialhalle, Reihe an Reihe, auf Stroh gebettet. Die große Mehrzahl von ihnen ist total verkohlt. Viele von ihnen wurden durch den überaus starken Luftdruck bei der Explosion zehn bis zwanzig Meter weit geschleudert und haben sämtliche Glieder gebrochen. Die Identifizierung sämtlicher Toten ist bisher noch nicht möglich, da sie nur nach und nach auf Grund der vorgefundenen Marken und Lampen erfolgen kann. Nur 15 Namen konnten gleich festgestellt werden. Schwestern walteten des traurigen Amtes, die Toten mit aufbahren zu helfen. Die Totenhalle bietet einen erschütternden Anblick.

Auf der Unglückszeche.

Ein Sonderberichterstatter gibt uns nachfolgende Schilderung: Ueberall in Dortmund haben die öffentlichen Gebäude halbmast geflaggt. Auf den Straßen, die schon in den ersten Morgenstunden stärker belebt sind wie sonst, stehen die Leute in Gruppen zusammen und besprechen das entsetzliche Unglück. Irgendwo auf der Landstraße winken ein paar Sanitäter in der Straßenbahn und steigen zu mir in den Wagen. Sie gehören zur Freiwilligen Sanitätskolonne Dortmund und erzählen, daß alle Rettungswehren des Ruhrgebiets die ganze Nacht mit kurzen Ablösungen an dem schweren Rettungswerk gearbeitet haben, das nun leider doch nur einen so traurigen Erfolg gehabt hat. Je mehr wir uns der Unglücksstelle nähern, um so dichter wird die Völkerwanderung; meist Männer, dazwischen aber auch Frauen, alle mit todernsten Gesichtern, kaum daß ein Wort gesprochen wird. Die Nähe des Unglücksortes zieht uns alle in den Bann. Vor dem Eingang zum Platz des Luftschachtes stauen sich ungeheure Menschenmassen. Auf den Zechenplatz fahren dauernd Autos mit neuem Rettungsmaterial und Ablösungsmannschaften. Die Fördermaschine kommt keinen Augenblick zur Ruhe. Dauernd dreht sich die Förderscheibe über uns. Das Glockenzeichen kündigt der Station die Totenfahrt zum Licht an. Wieder öffnet sich die eiserne Schiebetür zum Schacht. Immer neue Bahren mit den von der Pflicht erschlagenen Bergleuten werden aus dem Schlund der Tiefe hervorgezogen und von den Bergungsmannschaften zur Waschkaue getragen. Am Gittertor recken sich dann die Hälse in der vergeblichen Hoffnung, einen toten Familienangehörigen, Verwandten oder Freund zu erspähen. — In der Nacht haben sich hier vor dem Tor erschütternde Szenen abgespielt. Frauen riefen nach ihren Männern, Mütter nach ihren Söhnen, Kinder weinten um ihren Vater. Man braucht nur ein Beispiel zu nennen, um das Maß des Elends zu ermessen. Ein alter Mann ringt verzweifelt die Hände. Er hat drei Söhne und einen Schwiegersohn in der Nacht verloren. Noch immer, nach mehr als zwölf Stunden nach dem Unglück steht man verständnislos vor der furchtbaren Gewißheit dieses Schicksals. — Generaldirektor Bergrat Funke und Direktor Knepper sind gestern nachmittag nochmals eingefahren.

Beileidsbekundungen.

Der Reichspräsident richtete an den Berghauptmann von Westfalen folgendes Telegramm:

Die Nachricht von dem schweren Unglück auf der Zeche „Minister Stein" hat mich tief erschüttert. Ich bitte Sie, den Hinterbliebenen der auf ihren Arbeitsstätten getöteten Bergleute die Versicherung meiner herzlichsten Anteilnahme auszusprechen und auch der Direktion der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. sowie den Bergarbeiterverbänden mein Beileid zu übermitteln. Als Beitrag zur Linderung von Notständen in den betroffenen Bergarbeiterfamilien habe ich Ihnen aus meinem Dispositionsfonds den Betrag von 50 000 Mark überwiesen. gez. Ebert.

Reichskanzler Dr. Luther unterbrach seine Süddeutschlandreise und eilte an die Stätte des Unglücks. Der Vorstand der Dortmunder Stadtverordnetenversammlung trat gestern abend um 6 Uhr zu einer Sondersitzung zusammen. Reichskanzler Dr. Luther sandte von Karlsruhe aus an den Oberbürgermeister Dr. Eichhoff folgendes Telegramm:

Die Schreckensnachrichten von der Katastrophe auf der Zeche „Minister Stein" haben mich auf das tiefste erschüttert. Richten Sie bitte den Angehörigen mein herzlichste Teilnahme aus, die ich Ihnen sobald als möglich auch persönlich zum Ausdruck bringen werde.

Reichskanzler Dr. Luther.

Gleich nach Bekanntwerden des furchtbaren Grubenunglücks auf der Zeche „Minister Stein" ist der Oberpräsident von Westfalen, Gronowski, an die Unglücksstätte geeilt. Er traf dort gestern morgen ein. Dem Oberbürgermeister von Dortmund, Dr. Eichhoff, ging folgendes Beileidstelegramm zu:

Sehr verehrter Herr Oberbürgermeister! Die schmerzenden Wunden von Iserlohn und Herne sind noch nicht vernarbt, und schon wieder bricht ein neues Unglück über uns herein, dessen erschreckende Größe im Augenblick noch nicht ganz zu erkennen ist. Im Namen der Staatsregierung und der Provinz Westfalen spreche ich Ihnen, sehr verehrter Herr Oberbürgermeister, und allen von der grausamen Katastrophe Betroffenen die herzlichste und innigste Teilnahme aus und wünsche aufrichtig, daß die westfälische Erde von weiteren Schicksalsschlägen in Zukunft bewahrt bleiben möge. Mit ergebenem Gruß

gez. Gronowski.

Der Präsident der Oberpostdirektion Dortmund sandte an die Zeche Minister Stein folgendes Telegramm:

Aus Anlaß des furchtbaren Unglücks, das das Leben so vieler braven Knappen fordert, spreche ich namens des Personals des Oberpostdirektionsbezirks und der Verwaltung den betroffenen Familien die herzlichste Teilnahme an. Sulbow.

Anläßlich der Schlagwetterkatastrophe auf der Zeche „Minister von Stein" ist folgendes Beileids-Telegramm von der Stadtverwaltung Bochum an den Magistrat Dortmund gerichtet worden:

Zu der furchtbaren Katastrophe, die über die Stadt Dortmund hereingebrochen ist, darf ich Sie der herzlichen Mittrauer der ganzen Bürgerschaft der Nachbarstadt Bochum versichern. Ich bitte, unser tiefgefühltes Beileid den schwer betroffenen Angehörigen der Verunglückten sowie der Zechenverwaltung aussprechen zu wollen.

Dr. Ruer, Oberbürgermeister.

Ferner sandten Beileidstelegramme der preußische Ministerpräsident Marx, Handelsminister Siering, die Städte Essen und Herne, der Regierungspräsident in Arnsberg, Landrat Klaußner und viele andere.

*

Grubenkatastrophenstatistik.

1906	Courrières (Frankreich)	1208 Tote,
1907	Yolanda (Wales)	500 „
1918	Universal (Wales)	435 „
1869	Burgkerschacht (Sachsen)	360 „
1908	Radbod (Westfalen)	360 „
1906	Nagsahi (Japan)	250 „
1912	Yribari (Japan)	245 „
1894	Karwin (Oesterreich)	235 „
1912	Fraterville (Vereinigte Staaten)	201 „
1911	Tennessee (Vereinigte Staaten)	200 „
1911	Pennsylvanien (Vereinigte Staaten)	198 „
1912	Ubari (Japan)	196 „
1910	Birmingham (Vereinigte Staaten)	185 „
1894	Camphausen (Saargebiet)	181 „
1890	Llanerch (Wales)	176 „
1908	Hanna (Vereinigte Staaten)	175 „
1913	Fukuoto (Japan)	150 „
1909	Cherry (Vereinigte Staaten)	150 „
1887	Mons (Belgien)	150 „
1907	Reden (Saarrevier)	148 „
1876	Karlingen (Lothringen)	147 „
1928	Heinitzgrube (Beuthen O. S.)	143 „
1893	Thornhill (Schottland)	139 „
1910	Primero (Vereinigte Staaten)	120 „
1905	Rhondda Valley (Wales)	119 „
1898	Karolinenglück (Bochum)	119 „
1912	Lothringen (Gerthe)	118 „
1892	Tonder (Wales)	116 „
1885	Clifton Hall (Vereinigte Staaten)	110 „
1918	Cincinnaty (Vereinigte Staaten)	101 „
1869	Neuiserlohn (Somborn)	101 „
1921	Mont Cenis (Herne)	84 „
1898	„Westfalen" (Ahlen)	62 „
1896	„Westfalen" (Ahlen)	26 „
1928	„Amalie" (Essen)	28 „

Aus Westfalen und der Rheinprovinz

a. **Herne**, 12. Febr. Die gerichtliche Untersuchung in der Sache des Herner Eisenbahnunglückes ist nunmehr abgeschlossen. Voraussichtlich ist mit einer Anklageerhebung zu rechnen.

⊙ **Essen**, 12. Febr. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband veranstaltete gestern abend 8 Uhr im Kruppsaal des Saalbaues eine sehr gut besuchte Kundgebung der Kaufmannsgehilfen der Eisen- und Stahlindustrie. Der Geschäftsführer W. Hirschmann berichtete zunächst über die in Dortmund erfolgten Verhandlungen vor dem Schlichter für den Bezirk Westfalen wegen Erhöhung der Tarifgehälter und gab den (in unserer gestrigen Nummer mitgeteilten) Schiedsspruch bekannt. Herr Hirschmann betonte, daß weiter gekämpft werden müsse, auch wenn der Schiedsspruch von den Arbeitgebern angenommen werden würde, denn das Ziel des Tarifvertrages sei nicht erreicht. Im Anschluß daran sprach der Gauvorsteher Walz des D. H. V. Einleitend führte er aus, daß man gerade hier im Ruhrgebiet die Beobachtung machen könne, daß die Interessengegensätze zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern größer geworden seien. Es sei unerhört, wenn die Industrie die Unwirtschaftlichkeit und Unrentabilität ihrer Betriebe damit begründe, daß die Gehälter und Löhne der Angestellten und Arbeiter sie auf dem Weltmarkt konkurrenzunfähig mache. Alle hätten Klarheit in diesen Dingen, weil sich die Verhältnisse in Deutschland so geändert hätten, daß der Arbeitnehmer es merke, wenn die Regierung 700 Millionen Mark ausgebe, zumal jeder Arbeitnehmer fast von der Hand in den Mund lebe. 70 Prozent des ganzen Steueraufkommens in Deutschland würden von der deutschen Konsumentenschaft und damit von der großen Masse der Arbeitnehmer getragen. Gemessen an den Entbehrungen und Verlusten materieller und ideeller Art, die die Arbeitnehmer in den letzten Jahren getragen hätten, wobei nur an den Verlust der mehr als 20 Goldmilliarden Spargelder erinnert zu werden brauche, dürfte die Industrie nicht Anspruch darauf erheben, jetzt schon wieder risikolos und reibungslos ihre Betriebe fortführen zu können. Das ganze Kapital der Aktiengesellschaften hätte im Frieden nur 17 Goldmilliarden betragen. Während der Zeit des passiven Widerstandes seien die Arbeitnehmer auf zwei Drittel des normalen Einkommens gestellt worden. Die Angestellten und Arbeiter hätten mit einer selbstverständlichen Verantwortung alle diese Verluste und Entbehrungen auf sich genommen. Der deutsche Arbeitnehmer müsse als Mensch in der Produktion bewertet werden und nicht als Ware. Man solle die Gegensätze überbrücken und sich hüten, das Regierungsinstrument auszunutzen, um dazu zu kommen, neben politischer Macht auch noch wirtschaftliche Vorteile für sich herauszuschlagen. Das deutsche Volk in seiner Mehrheit habe geopfert, deshalb könne niemand einsehen, daß die Großen nicht auch mal opfern könnten. Die Worte des Gauvorstehers Walz wurden von der Menge mit stürmischer Begeisterung aufgenommen.

= **Solingen**, 13. Febr. Das städtische Bauprogramm für 1925 rechnet damit, daß aus der Hauszinssteuer in diesem Jahre 500 000 Mark für den Kleinwohnungsbau zur Verfügung stehen werden. In der Annahme, daß als Hauszinssteuerhypothek ein Durchschnittssatz von 80 Mark je Quadratmeter Wohnfläche in Frage kommt, sollen 120 neue Wohnungen der beiden Bauvereine errichtet und von Privaten finanziert werden. Von den 120 Wohnungen sollen allerdings 50 Prozent nur zwei Wohnräume umfassen, da die meisten Wohnungssuchenden junge Eheleute sind. Drei Räume sollen 35 Wohnungen erhalten, vier Räume 25 Wohnungen.

() **Krefeld**, 12. Februar. Von Berlin kommt die Nachricht, daß der zum Tode verurteilte Gattenmörder, Stadtsekretär Hans Hotstegs, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden ist.

)(**Dülken**, 12. Februar. Auf tragische Weise haben die Eheleute Buschkühl von der Viersener Straße ihr ältestes Töchterchen verloren. Die Mutter hatte für ihre beiden elf und neun Jahre alten Kinder im Badezimmer alles zum Baden fertig gemacht. Als sie nach einer Viertelstunde nach den Kindern rief, fand sie beide Kinder bewußtlos vor. Die ältere, Elly, lag vor der Badewanne tot ausgestreckt, während die jüngere ohnmächtig in der Wanne lag.

Letzte Telegramme

Der Krönungstag des Papstes Pius XI.

Berlin, 13. Februar.

Anläßlich des Krönungstages des Papstes Pius XI. wurde gestern in der St. Hedwigskirche von dem hiesigen apostolischen Nuntius Monsignore Pacelli ein Pontifikalamt zelebriert. Von den Mitgliedern des Reichskabinetts waren Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, der zugleich den Reichspräsidenten vertrat, und die Reichsminister Schiele und Stingl erschienen, desgleichen für die preußische Regierung Ministerpräsident Marx. In Begleitung des Reichsaußenministers bemerkte man dessen Gemahlin, Staatssekretär v. Schubert und mehrere andere Mitglieder des Auswärtigen Amtes mit ihren Damen. Das diplomatische Korps mit seinen Damen war fast vollzählig vertreten. Auch von den Reichsministerien und den preußischen Ministerien, dem Reichsrat, dem Reichstag und dem Landtag und von den Kommunalbehörden waren zahlreiche Mitglieder anwesend.

Rom, 12. Februar.

Der Jahrestag der Krönung des Papstes wurde heute anläßlich des Jubiläumsjahres mit großer Feierlichkeit in St. Peter in Anwesenheit des gesamten Kardinalkollegiums, der Prälatur, des diplomatischen Korps und zahlreicher Pilger begangen.

Ein Windkraftwerk in Berlin.

Berlin, 13. Februar.

Die Verhandlungen zwischen der Flettner-Gesellschaft und der Stadt Berlin zur Errichtung eines Flettnerschen Windkraftwerkes gelangten zum Abschluß. Auf dem der Stadt gehörenden Ausstellungsgelände am Kaiserdamm sollen zunächst zwei Versuchstürme errichtet werden. Bereits im April sollen die Versuche in größerem Maße Elektrizität durch Windkraft zu gewinnen, aufgenommen werden.

Bootsunglück in der Hohwachter Bucht.

Lübeck, 13. Februar.

Bei einem Sturm in der Hohwachter Bucht kenterte ein Fischerboot. Die drei Insassen ertranken. Sofort nach dem Bekanntwerden des Unglücksfalles liefen sämtliche Hohwachter Fischerboote aus, um nach den Leichen zu suchen.

Sturmschäden in England.

London, 13. Februar.

In ganz England wütete am Mittwoch ein sehr starker Sturm, der in einzelnen Teilen des Landes 55 bis 63 Stundenmeilen betrug. Teilweise wurden die Telegraphenleitungen zerstört. Auf der Strecke der großen Westeisenbahn ereignete sich in der Nacht zwischen Neuport und Abertillery ein Erdrutsch unmittelbar nachdem der Zug von Neuport durchgelaufen war. Der Zug von Abertillery konnte rechtzeitig gewarnt werden.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Groß-Verkauf in Schuh- und Lederwaren

zu fabelhaft billigen Preisen!

Beachten Sie Fenster 18 bis 24.

Damen-Lack-Halbschuhe
mit Schiebe-Schnalle, Ia. Lackleder, in bester Verarbeitung, Paar **11.75**

Damen-Wildleder-Halbschuhe
eine Spange, mit 2 Knopf, neueste Form, geschweifter Absatz, Paar **11.75**

Haferlschuhe für Knaben und Mädchen

Größe 23—24	Größe 25—26	Größe 27—30	Größe 31—35
5.50	5.95	6.75	7.75

Damen-Halbschuhe R'Chevreaux, mit und ohne Lackkappe, moderne Form, Paar 6.90, 5.90, **4.75**

Damen-Halbschuhe eine Spange, mit 2/3 und flachem Absatz, solide Verarbeitung, ... 6.80, **6.45**

Herren-Stiefel R'-Box, Derby, echte Kappe bequeme Form, besonders vorteilhaft, ... 8.50, **7.25**

Herren-Stiefel R'Chevreaux, spitze und breite Form, m. Lackkappe, enorm billig, Paar 10.50, **9.90**

Besuchstaschen in verschiedenen Lederarten und Größen 5.50, 3.25, 2.25, **1.95**

Besuchstaschen aus Florida-Vollleder, mit Schlaufenverschluß, Portemonnaie und Spiegel, ... **5.50**

Besuchstaschen aus Lack-Rindleder, elegante Buchform, mit Lederfutter, sehr preiswert . . 10.75, **7.90**

Schließbügeltaschen aus braunem Florida-Volleder, mit Spiegel, neue hohe Form, enorm billig, ... **6.90**

Schließbügeltaschen aus bestem Rajé-Rindlack, mit Portemonnaie und Spiegel, ... 11.50, **10.50**

Flügeltaschen aus ostindischem Saffian-, antikem oder Florida-Rindleder, ... **12.50**

Besondere Gelegenheit! **Brieftaschen** durchweg Leder, mit Geheimtasche, enorm vorteilhaft, ... 3.50. **2.75**

Blusenkoffer aus glattem oder Florida-Voll-Rindleder, feine Füllerung, solide Schlösser, . 24.00, 21.50, 19.50, **17.50**

Toiletten-Koffer aus Ia. Rindleder, mit wirklich eleganter Einrichtung, ... 65.00, 58.00, **45.00**

Aktenmappen aus Ia. Voll-Rindleder, große Form, außergewöhnlich preiswert, ... 9.50, 8.50, **7.50**

Damen- u. Herren-Lederkoffer bestes Offenbacher Fabrikat, zu Ausnahmepreisen!

ALSBERG

Aktiengesellschaft — Bochum

Lackierung

von Automobilen und Wagen in Ia. Ausführung **prompt u. billig.** Kostenvoranschlag u. unverbindlicher Vertreterbesuch jederzeit.

Bochumer Fahrzeugges. m. b. H.,
Bochum, Alleestrasse 123, Telefon 4054.

Gardinen, Stores, Bettdecken Tischtücher

Eleg. **Paletots** in versch. Stoffarten **Gummimäntel** Ia. Ware

Eleg. **Anzüge** in allen modernen Dessins und Macharten **billig.**

Aparte **Hosen** gestr. und gemustert fertig und nach Maß.

Oberhemden, Einsatzhemden, Biberhemden Grubenhemden

Für die **Kommunion** Anzüge, Mädchen-Kleider, Stoffe, Sammet – Seide Wäsche

Wir haben
größere Posten Waren
aller Art hereinbekommen und geben wir diese an jedermann bei
kleiner Anzahlung und ratenweiser Abzahlung
zu **besonders billigen Preisen** ab.
Wir sind bekannt für **streng reelle Bedienung und äußerstem Entgegenkommen in der Zahlung.**
Ueberzeugen Sie sich selbst.
Unsere Maßschneiderei
liefert nur
bekannt beste Qualitäten bei billigen Preisen.
Das Kaufhaus für Qualitätsware
Rottstr. 26 **H. Richarz** G. m. b. H. Rottstr. 26

Für die **Konfirmation** führen wir alles, was für die jungen Damen u. Herren gebraucht wird.

Eleg. **Damen-Mäntel, Kleider Röcke, Blusen** preiswert, gut.

Damen- und Herren-Gummi-Mäntel in wunderbaren Qualitäten

Wäsche aller Art für **Damen und Herren** Lemden-Beinkleider Röcke.

Qualitäts-**Schuhwaren** für Herren, Damen u. Kinder in großer Ausw. u. best. Qual.

Starke **Arbeiter-Bekleidung** blaue Anzüge, Grubenanzüge, Arb.-Hemden

Aparte **Kleiderstoffe** in Sammet, Seide, Gabardine, Wolle, uni, kariert, gestreift.

Bett-Inlette, Siamosen, Damaste, Bettücher

Hemdentuche, Nessel, Handtücher, Schürzenstoffe



Automobil-Kühler!
Alle Typen ab Lager oder kurzfristig lieferbar.
Reparaturen aller Systeme.
Westdeutsche Kühlerfabrik Wilh. Lübbers
Aeltestes Spezialunternehmen am Platze.
Brackwede i. W.,
Niederstraße 91. Fernspr.: Amt Bielefeld 2283. (177

Auf Geschäftshaus wird erste **Hypothek** von 6—7000 Mark gesucht.
Gef. Anz. u. B K 91925 Geschft. d. Z.

Hautjucken Pickel
beseitigt schnell und sicher die echte Wörishofener
Tormentill-Seife.
Nur zu haben im LW23
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastr. 3, Eickel, Herzogstr. 4

An alle!

welche gern in den Besitz eines guten Kleidungsstückes gelangen möchten, jedoch durch die wirtschaftlichen Verhältnisse dazu nicht in der Lage sind, ergeht der Ruf: Kaufen Sie bei uns und Sie erhalten weitestgehende

Zahlungs-Erleichterung

Wir empfehlen: Moderne Herren- und Burschen-Anzüge Marengo- u. schwarze Paletots, mit Samtkragen Cutaways, Hosen, Loden- u. Regenmäntel, Windjacken zu außerordentlich billigen Preisen. Für jeden Käufer ist ein Besuch lohnend! Mitnahme der Ware bei der ersten Anzahlung.

„FORTUNA" Bochum, Hellweg 1

Gebr. Lüdinghaus

Ottostr. 99, Clemensstr. 2, Hattingerstr. 57
Altenbochum: Wittener- u. Wasserstr.-Ecke

Wir empfehlen:

Margarine frisch, 1 Pfd.-Paket, p. Pfd.	0.52
Schmalz schneeweiß, 0.95 . . „ „	0.90
Blasenschmalz . . . . . „ „	1.10
Käse:	
Brotformkäse 20% . . . . . „ „	0.95
Holländer Vollfett . . . . . „ „	1.50
Echter Schweizer . . . . . „ „	1.50
Allgäuer Stangenkäse . . . . . „ „	0.98
Edamer Käse 20% . . . . . „ „	1.05
Edamer Käse, Vollfett . . . . . „ „	1.60
Büchsenfleisch:	
Prima Corned Beef . . . . . „ „	0.65
5½ Pfund Dose	3.40
gekochtes Rindfleisch . . . . . „ „	0.50
5½ Pfund Dose	2.50
feinstes Schweinefleisch . . . „ „	0.90
6 Pfund Dose	5.00

Tapeten
pro Rolle von 0.15 Mark an
Beim Einkauf von 5 Mark erhält jeder Kunde seinen **Tapeziererkleister umsonst.**
Abschlagszahlung gestattet
Frau Carl Levy,
Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße auch bei Fischer um die Ecke. 88565

Lungenkranken
(Tuberkulose)
! Tausende dem Leben zurückgegeben !
Ein sicher wirkendes Heilmittel! Hilft jedem Lungenkranken! Jeder Lungenkranke ist nach dieser Kur wie neu geboren! Wer zweifelt, erhält die Adressen unserer Kranken! Wer zögert, schädigt sich ja nur selbst! Viele Dankschreiben und Anerkennungen. Bei Anfragen 10 Pfg. Rückporto erbeten. 91941
Frau Erich Mahl,
Bochum-Hamme,
Feldsieperstr. 2, II. Etg., (Toreingang).

---

2 Lastkraftwagen
1 t. Urbenz in gutem Zustande fahrbereit und versteuert,
1 t. Opel, guterhalten fahrbereit und versteuert,
zu günstigen Preisen zu verkaufen.
Weitmar, Hattingerstr. 40

Näh- u. Zuschneideschule
für Damenschneiderei u. -Wäsche, Akademische Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung. Tageskurse.
Ab 1. Februar Abendkurse.
Frau L. Arenz,
Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerstr.)

Direkter Versand an Private.
Ein Postkolli
Harzer- und Stangenkäse
Netto 8 Pfund
in goldgelber Ware zum Preise von 4.80 Mk. franko Nachnahme empfiehlt [a5960
Oskar Reimann, Käsefabrik, Rostock, Mecklenburg.

Vor Kauf von
Tapeten
beachten Sie meine Auslagen und Preise.
Ich biete Ihnen große Vorteile.
Besonders billige Restposten.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstrasse 4
Fernruf 826.

Bochumer Nachrichten.

Lohn- und Arbeitszeitfragen in der Eisen-Industrie.

Wie bereits in gestriger Nummer kurz mitgeteilt, ist es bei den Verhandlungen in der Gruppe Nordwest der Eisen- und Stahlindustrie zu keiner Einigung gekommen.

Die Forderungen der Gewerkschaften waren: Eine Lohnerhöhung für die Arbeiterschaft mit der Maßgabe, daß der Spitzenlohn der 21jährigen Facharbeiter auf 70 Pfg. die Stunde festgesetzt werden soll, Wiedereinführung der örtlichen Tarife und Eingruppierung der Arbeiter in die Lohnklassen durch die Ortstarifgemeinschaft. In der Arbeitszeitfrage wurden folgende Forderungen unterbreitet: Neben den Hochofenarbeitern, denen durch die Verordnung des Reichsarbeitsministeriums zum 20. Januar die dreifache Schicht zugesprochen worden ist, soll am 1. April in den Stahl- und Walzwerksbetrieben die dreifache Schicht ebenfalls wieder eingeführt werden. In der Uebergangszeit vom 1. März bis 1. April sollen in den letztgenannten Betrieben an Samstagen die achtstündige Arbeitszeit eingeführt werden und, vorausgesetzt, daß der Arbeitgeberverband dieser Forderung zustimmt, soll unter grundsätzlicher Aufrechterhaltung des Standpunktes der Gewerkschaften bezüglich der achtstündigen Arbeitszeit in den weiterverarbeitenden Betrieben für eine kurze Zeit unter Zahlung der tarifmäßigen Ueberstundenzuschläge die Arbeit 56 Stunden betragen.

Die Gewerkschaftsvertreter begründeten eingehend diese Forderung. Sie führten aus, daß seit dem letzten Tarifabschluß im Oktober 1924 eine wesentliche Besserung der Hüttenindustrie sowohl in der Preisfrage, als auch im Auftragsbestand eingetreten sei. Die Arbeitgeber lehnten jede Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung ab, weil die wirtschaftliche Lage zwar besser geworden, aber keineswegs dazu angetan sei, den Forderungen der Gewerkschaften Rechnung zu tragen. Damit waren die Verhandlungen gescheitert. Am Schluß der Verhandlung gab die Verhandlungskommission der Gewerkschaften nachfolgende schriftliche Erklärung ab:

„Die Verhandlungskommission kann einer längeren Arbeitszeit in der weiterverarbeitenden Industrie nur zustimmen unter der Voraussetzung, daß in den Hüttenbetrieben generell die dreifache Schicht wieder eingeführt wird und für die zur Zeit noch über die wöchentlich 48 Stunden hinausgehende Arbeitszeit Ueberstunden-Zuschläge gezahlt werden. Hierdurch wird unsere grundsätzliche Stellung zur Achtstundenschicht nicht berührt."

Der Arbeitgeberverband wird die Angelegenheit dem Schlichter zur Entscheidung überweisen.

*

Rechtsverbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für das Hoch-, Beton- und Tiefbaugewerbe.

Der für das Baugewerbe in Rheinland und Westfalen gefällte Schiedsspruch, der von den Arbeitgeberverbänden abgelehnt wurde, ist durch das Reichsarbeitsministerium für rechtsverbindlich erklärt worden. Mithin kommen im Industriegebiet (von Duisburg bis Hamm und Hagen) folgende Bauarbeiterstundenlöhne in Betracht:

	Ab 29. 1. 25	Ab 1. 3. 25.
Maurer	79 Pfg.	84 Pfg.
Zimmerer	81 „	86 „
Dachdecker	88 „	94 „
Bauhilfsarbeiter	67 „	71 „
Tiefbauarbeiter	56 „	58 „

Die Kündigung dieser Lohnregelung ist frühestens zu Ende April 1925 zulässig.

** **Bochumer Heimatbuch.** Just zur Bochumer Woche soll, wie von der Vereinigung für Heimatkunde mitgeteilt wird, auch das erste Bochumer Heimatbuch herauskommen.

* **Bevölkerungsstand.** Im Monat Januar wurden im Standesamt 341 Geburten, 184 Sterbefälle und 79 Eheschließungen beurkundet.

** **Neue Eisenbahnlinien.** Die in der letzten Sitzung des Westfälischen Verkehrsverbandes in Dortmund gefaßte Entschließung, die Deutsche Reichsbahngesellschaft um baldige Fertigstellung des Bahnbaues Münster — Dortmund — Witten — Schwelm zu ersuchen, ist auch für die Stadt Bochum von Interesse. Durch die neue Eisenbahnlinie würde über Witten-Schwelm eine günstige Verbindung zwischen Witten und dem Wuppertal geschaffen, die gewiß von der Bevölkerung und den hiesigen Wirtschaftskreisen begrüßt wurde. Der alte Plan einer Bahn von Bochum über Gerthe — Castrop — Mengede — Lünen, wo ein Anschluß an die Linie Dortmund-Münster erfolgt, würde gleichfalls erneute Anregung erfahren.

(-) **Oratorium-Aufführung „Johannes der Täufer".** Von dem allbekannten hiesigen Kirchenmusikdirektor August Große-Weischede sind drei seiner Oratorien an die Oeffentlichkeit gekommen. „Johannes der Täufer" „Der Erlöser" und „Luther". Das erstgenannte Werk, das verbreitetste von den dreien, hat jetzt das 25. Jahr seines Entstehens erreicht. Aus diesem Anlaß wird Lehrer B. Schmiedeknecht mit dem Pauluskirchenchor unter Hinzuziehung von Chorknaben am Sonntag den 22. Februar das Jubiläumswerk in der Christuskirche zu Gehör bringen, wo es vor einem Vierteljahrhundert unter des Komponisten Leitung seine Uraufführung erlebte. Das Oratorium „Johannes der Täufer" behandelt die Lebensgeschichte und öffentliche Wirksamkeit des unerschrockenen Bußpredigers von seinem ersten öffentlichen Auftreten in der Wüste an bis zu seinem tragischen Ende durch das Henkerbeil. Im technischen Aufbau sowohl wie in der musikalischen Durchführung des in volkstümlichem Stile gehaltenen Kirchenoratoriums sind als klassische Vorbilder unschwer Bach und Händel zu erkennen. Der Wortlaut der biblischen Erzählung ist in Form von Rezitativen zur Darstellung gebracht. Des weiteren sind die Träger der musikalischen Ideen der gemischtstimmige Damen- und Herrenchor, ein reiner Männerchor, Knabenstimmen, vier Gesangssolisten, die mitsingende Gemeinde und die Königin der Instrumente, die Orgel. Die vielgestaltige Abwechselung im Verweben des musikalischen Gefüges mit dem unterlegten Text hält die Aufmerksamkeit interessierter Zuhörer bis zum Schluß in Spannung. Musikalische Höhepunkte des Werkes liegen in den vorwiegend lyrischen Charakter tragenden Arien. Die zahlreichen Chorsätze zwischen den Arien und Rezitativen sind durchweg melodisch eingängig und ansprechend. Von überwältigender Wirkung ist insbesondere der als Einlage neuerdings hinzukomponierte Jubelchor „Frohlocket ihr Völker der Erde!" In diesem packenden Hymnus werden die Damen- und Herrenstimmen des Chores von hellen Knabenstimmen im cantus firmus sieghaft überstrahlt. Näheres über die Aufführung ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

a. **Vorstandssitzung der Ruhrknappschaft.** Die Sitzung des Vorstandes der Ruhrknappschaft leitete der Vorsitzende Geheimrat Dr. Weidtman mit einer Beileidskundgebung für die Angehörigen der auf „Minister von Stein" so jäh zu Tode gekommenen Bergleute ein. Bei der Wahl des ersten Vorsitzenden wurden je 15 Stimmzettel für den Generaldirektor Wiskott und Gewerkschaftssekretär Viktor abgegeben. Da Stimmengleichheit vorlag, muß die Wahl wiederholt werden. Der Alterspräsident Geheimrat Dr. Weidtman wurde beauftragt, die nächste Sitzung einzuberufen. Die Wahlordnung für die Wahl der Ausschüsse und die Geschäftsordnung für den Vorstand und die Ausschüsse wurden erledigt und die Mitglieder zu den Ausschüssen gewählt. In den großen Ausschüssen sitzen auf Arbeitnehmerseite zwei Mitglieder der christlichen und drei Mitglieder der freien Gewerkschaften. Es wurde beschlossen, den im Oktober und November 1923 erwerbslos Gewordenen bis zum 31. März 1925 Gelegenheit zur Zahlung der Anerkennungsgebühr zu geben. Hierin liegt für die seinerzeit erwerbslos gewordenen und bis jetzt noch nicht wieder angelegten Bergleute ein großer Vorteil. Der Vorstand gab seine Zustimmung zur Befreiung von der Krankenversicherung in 38 Fällen. Dann wurde noch beschlossen, einen vorliegenden Antrag auf Herabsetzung der Beiträge auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. — Die Ruhrknappschaft hat im Bad Driburg ein Gebäude zum Preise von 110 000 Mark angekauft, um es zu einem Erholungsheim für Knappschaftsmitglieder auszubauen.

::: **Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs für das Baugewerbe.** Im Reichsarbeitsministerium fanden am Dienstag die Nachverhandlungen über den Schiedsspruch vom 23. Januar für das Baugewerbe in Rheinland und Westfalen statt. Da eine Einigung der Parteien nicht erzielt werden konnte, erklärte der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch für verbindlich.

× **Die Betriebsrätewahlen.** Vom christlichen Metallarbeiterverband wird uns geschrieben: „Der Bedeutung der Betriebsrätewahlen für die Arbeiterschaft, für die Wirtschaft und Volksgesamtheit braucht gewiß das Wort nicht geredet zu werden. Wahlrecht ist auch hier Wahlpflicht! Zurückliegende Ausartungen und trübe Erfahrungen von solchen Betriebsratsmitgliedern, die unter Mißbrauch gewählt wurden, besagen nur zur Genüge, was von ihnen zu erwarten ist. Aufgabe aller nüchternen Arbeiter, insbesondere der christlich-national gesinnten, ist es daher, die bevorstehenden Betriebsratswahlen in ihrem und im Sinne des B. R. G. auszuüben und für die weitgehendste Aufklärung unter ihren Mitarbeitern zu sorgen."

* **Bekämpfung der Hausbettelei und Aufbringung von Mitteln zur Unterstützung wirklich bedürftiger Familien und Personen.** Bei dem Verkauf von Wohlfahrtsblocks im Sommer vorigen Jahres sind dem städtischen Wohlfahrtsamt nicht unerhebliche Mittel zugeflossen, von denen Milch für bedürftige Säuglinge gekauft und mancher armen und bedrängten Familie geholfen werden konnte. Um dieses Hilfswerk auch weiterhin fortführen zu können, will man jetzt noch einmal solche Blocks durch Mitglieder der Frauenvereine anbieten lassen. Man kann nur hoffen und wünschen, daß unsere Bürgerschaft diese Bestrebungen tatkräftig unterstützt. Jeder Block kostet zwei Reichsmark; er enthält 20 Scheine, die an vorsprechende Gabenheischende einzeln abgegeben werden. Damit von

Aus der Geschichte Stiepels.

In der letzten Gemeinderatssitzung von Stiepel, die unter dem Vorsitz des Landrats Friedrich tagte, schnitt dieser auch die Frage der Eingemeindung der Gemeinde Stiepel nach Bochum an. Da lohnt es wohl, Rückblicke auf dieses uralte Gemeindewesen zu werfen, das solange im Ruhrkohlenbezirk belegen und doch abseits der großen Heerstraße sein Eigenleben führte und nun seiner Lage an der Ruhr wegen so viel umworben wird. Seit 1486 stehen die Grenzen der Gemeinde urkundlich fest. Sie waren wohl schon früher bis in das graue Altertum dieselben, sind leider aber nicht mehr nachweisbar, da die ältesten Urkunden in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts gestohlen sind. Das Archiv auf der Kemnade aber ist vollständig und restlos verschwunden. Im Jahre 1486 fand eine Grenzbegehung statt.

Die Urkunde darüber lautet: Anno 1486 auf St. Leonorentag haben die ehrbaren Gördt v. d. Recke, Herr to Stipeln, Crach Stecke, Amtmann to Blankensten, Wennerer Hasenkamp, Amtmann to Baukum (Bochum) und Wilhelm von Elverfeld, Voigt to Herbede, alle mit ihren Leuten das Gericht Stiepel, und Aemter Blankenstein und Bochum und Gericht Herbede in der Scheidung des Gerichts Stiepel umgangen in Gegenwart vieler Leute. Bei uns waren die ehrbaren Henrich Düker Neylink, Rodriken Claverbeck, Wennerer Schonefeld, Hannes Leytmann, Daim Brüggeney, Hanns Westermann, und ist allda das Gericht zu Stiepel von den anderen anschließenden Gerichten und Aemtern durch die Nachbarn und Beiwohner der Gerichte entschieden und gefunden was hier aufgezeichnet folgt:

„Anfänglich steht ein Vorstein im Uttensteiner Winkel nahe der Ostseite des Hauses Brüggeney im Keller, von dem Steine reichet bis in die Mitte des Ruhrstromes bis gegen den Knapp an Wilpers Berge. langs Kristhus Garten durch die Ruhr bis auf den Vorstein in Brockhausen rein bis auf Pottershof, durch den Siepen langs der Baiker Mark bis an die Baiker Becke (Bach) durch den Busch, geheißen der Neylink, durch den Siepen langs der Widumer Mark, bis in die Brodschoden Becke, da in der Mitte des alten Flusses, ist die Scheidung bis oben an die gronendike (Grünendick) von da durch die Mulde gegangen, langs Heymanns Berg, da die Becke van olders (von Alters her) um die gronendick (Grünendick) geflossen, bis an den Vorstein in Wünnenbergs Hof. von da bis an den Vorstein in hoitkappes (Hautkapp) Hof neben der Hauswand, von da bis hoitkapps Siepen neben der hoivenne (Hevener) Mark, straks auf die Ruhr."

Soweit die Gemeindegrenze. Die Grenze des Gerichts und des Kirchensprengel aber ging noch weiter. Sie führte durch die Ruhr über Ovenehs Land durch das Feld bis an den alten Vorstein gegen den Hünenberg (?) an dem Herbeder Wege, von da langet das Gericht bis in die Mitte der Pleßbecke gegen den Kattenstein (Katzenstein, heute Bochumer Besitz) bis oben an des herstebroke (Herzbruch) langs der Sprockhoibelschen (Sprockhöveler) Mark bis um den Kaikenbusch, bis an den Holthhauser Berg mitten in den Siepen nach Geilenbrügge auf den Sprockhöveler Weg, langs der Holthauser Mark neben dem Weg so von Blankenstein nach Sprockhövel langet, bis zu dem Einfluß der Becke, und langet da das Gericht in den Siepen langs der Holthauser Mark auf die hogende (?) bis Brockels Feld an der Hecke zwischen Kütken (Kuitgen) und dem Kroslande, längs Deckenberchs (Teckenbergs) Gut bis auf den alten Weg unter Drenhusen (Drenhaus) Land, längs Munkerts Kamp bis nach Parjslörs Höfeken, wo das Gericht die Winkelker (Wegeschleife) nimmt, straks hinab bis in den nächsten hogen hagen (hohen Weg, Grenzwall) bis an den Ruhrstrom.

Dieses Gebiet, mit Ausnahme von Leytmanns (Leitmanns) Hof in Stiepel, der seit 1005 zum Reichshof Hattingen und damit dem Kloster Deutz gehörte, bildete das Gericht oder die Freiherrlichkeit Stiepel. Der Name der Gemeinde steht im Altertum nicht fest. Bald heißt er Stypel, bald Stypell, auch Stipoll oder Stiepele. Im Jahre 1008 mit der sagenhaften „Imma von Stiepele" tritt die Gemeinde geschichtlich hervor. Die heute im Volksmund noch lebenden und bis zur Straßenbenennung noch überall gebrauchten Namen der Bauernschaften sind damals schon üblich gewesen: Hair-Haer, jetzt Haar, Brochhusen, jetzt Brockhausen, Schrickel, jetzt Schrick. Uralte Mären künden uns die alten vergilbten Papiere. Da, wo jetzt der Kirchhof liegt, zum Teil auch wohl mit auf Schulte Hofstiepels Hof, stand die älteste Burg. Reste der Grundmauern liegen wohl noch im bergenden Schoß der Mutter Erde. Aus seinen Steinen wurde die Kirche erbaut und erst später baute Gräfin Imma die Kemnade. Wird nicht auch diese alte niedersächsische Wasserburg auf den Trümmern einer noch älteren Befestigung errichtet sein? Die Kemnade lag ursprünglich auf der rechten Ruhrseite. Im Jahre 1486 grub sich der Strom ein neues, sein jetziges Bett. Im Volksmund lebt die Sage, daß ein gewaltiges Erdbeben die Ruhr aus dem alten ins neue Bett geworfen habe. Das alte Flußbett, bekannt unter dem Namen „Alte Ruhr", ist noch deutlich am Fuß der Blankensteiner Höhen erkennbar. An dieser Stelle sei auch der alten Sage vom Ruhrmann gedacht. Nicht von Nixen und Wasserfrauen dachten sich unsere Altvordern den Strom bevölkert. Ein grimmer Beck war Herrscher der Ruhr und bestimmte seine jährlichen Opfer. Rauh wie die Gegend waren die Gebräuche, waren Sitten und Sagen. Das führt auf eine andere historische Stätte, die in keiner noch bekannten Urkunde erwähnt wird. Die Richtstätte Stiepel besaß die hohe Gerichtsbarkeit über Hals und Strang. Wer von der Fähre Kemnade kommend die Hauptstraße entlang geht, kommt über das Dorf hinaus zur Wirtschaft Wienäcker. Rechts die Querstraße hinein und etwa hundert Schritt weiter zur linken Hand, wo jetzt die Häuser stehen, ist das alte Galgenfeld oder auch der Galgenberg. Davon, von den Ureltern und von dem, was von ihnen auf uns übergegangen ist, ein andermal mehr.

G.

Städtische Betriebsfachschule Bochum.

Die städtische Betriebsfachschule beginnt am 23. April das neue Schuljahr. Sie ist Ostern 1923 neu gegründet worden zur Ausbildung von mittleren Betriebsbeamten (Werkmeister, Werkführer). In der Betriebsfachschule finden nur ältere, befähigte Facharbeiter Aufnahme, die besondere Eignung zur Ausbildung mitbringen. Sie müssen bereits über eine hinreichende Werkstatterfahrung von vier Jahren verfügen und eine gute Berufsschulbildung nachweisen. Vorkenntnisse im Deutschen, bürgerlichen Rechnen, in der Mathematik, im Fachzeichnen und in der Fachkunde werden gefordert. Der Lehrplan der Schule umfaßt die Lehrfächer zur wirtschaftlichen Fertigung im Metallgewerbe. Unterrichtsgegenstände sind Mathematik, Physik, technische Chemie, Mechanik, Maschinenzeichnen, Maschinenelemente, Elektrotechnik, Werkstoffkunde, Werkzeug und Werkzeugmaschinen, wirtschaftliche Fertigung und andere. Die Schule stellt an die Schüler hohe Anforderungen, da der Unterricht in sechs Semestern in 14 Unterrichtsstunden wöchentlich zurzeit durchgeführt wird. Sie schließt ab mit einer Werkstattprüfung, deren staatliche Anerkennung zurzeit beim Minister für Handel und Gewerbe eingeholt wird. Das Schulgeld beträgt für die Halbjahreswochenstunde 2,50 Mark, so daß für 14 Wochenstunden im Semester 35 Mark zu zahlen sind. Auswärtige zahlen einen Zuschlag von 50 Prozent. Anmeldungen müssen baldigst, spätestens bis zum 3. März 1925, erfolgen und werden täglich in der Geschäftsstelle, Wittener Straße 7, von 8 bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags, entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung findet Samstag, den 14. März 1925, nachmittags 4 Uhr, im Zimmer 1 der städtischen Berufsschule, Wittener Straße 7, statt.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Spur des Dschingis Khan.

1) Roman

Von

Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.
(Nachdruck verboten.)

Archibald Wellington Fox, der Berichterstatter der „Chicago-Preß", und Georg Isenbrandt, ein Oberingenieur der Asiatischen Dynothermkompagnie, gingen zusammen den Bismarckdamm in Berlin entlang. Ihr Ziel war ein mächtiges Sandsteingebäude, das sich in der Nähe der Havelbrücke in monumentaler Größe erhob und einen ganzen Straßenblock einnahm. Weithin glänzte von seiner Front ein goldenes Wappen. Drei Aehren von einer Sichel umschlungen. Darunter ein Monogramm aus den drei Buchstaben E. S. C.

Wellington Fox sprach: „Das war ein guter Zufall, daß ich Dich hier in Berlin auf der Straße treffen mußte. Sonst hätte ich Dich im fernen Turkestan in Deinem Abschnitt am Issi-Kul aufsuchen müssen .. wo es, wie mir scheint, für den Journalisten, das heißt in diesem Falle Kriegsberichterstatter, nächstens gute Arbeit geben kann."

„Du meinst, Fox?"

„Allerdings, old fellow, meine ich. Willst Du die Möglichkeit leugnen?"

„. . . . will ich nicht. Aber . . . ."

„Kein Aber, Georg. Du willst mir wohl vorrechnen, wieviel Grad der Wahrscheinlichkeit dagegen sprechen?"

„Du irrst, mein lieber Fox!"

Ruhig, ganz gleichgültig hatte Georg Isenbrandt die Worte hingeworfen. Auf den Journalisten wirkten sie wie ein Blitz in der Nacht. Einen Augenblick blieb er wie angewurzelt stehen.

„Was willst Du sagen, Georg?"

Er drängte an den Freund heran und sah ihn forschend ins Gesicht.

„Ich meine, daß erheblich viele Grade der Wahrscheinlichkeit dafür sprechen . . . . müßten. Aber meine Meinung wird von dem Direktorium der E. S. C. leider nicht geteilt."

„Georg! Krieg! . . . . Krieg zwischen dem Vereinigten Europa und dem großen Himmlischen Reich!"

Der andere nickte stumm. Sein gleichmäßig kühles Gesicht blieb unverändert. Nur ein leuchtendes Funkeln seiner starr ins Weite sehenden Augen zeigte, daß sein Inneres keinen Teil an seiner äußerlichen Ruhe hatte.

In dem Gehirn des Journalisten kreuzten sich wirr tausend Gedanken. Eine Weile schritten sie wortlos nebeneinander her.

„Du weißt, Wellington, daß unsere Unterhaltungen keine Interviews sind. Der Journalist Wellington Fox von der „Chicago-Preß" hört von unseren Gesprächen nichts."

„Kein Zweifel, Georg. Doch sag, zu welchem Zweck bist Du hier in Berlin?"

„Um einen letzten Versuch zu machen . . . die Herren der E. S. C. zu meiner Ansicht zu bekehren. Ich habe um fünf Uhr eine Konferenz mit ihnen."

„Und wenn . . . .? Was wird dann aus dem großen Werk der E. S. C.? Den Hunderttausenden von europäischen Siedlern in Turkestan und Deinen großen Arbeiten? Werden sie nicht durch den Krieg schwer leiden?"

„Du fürchtest für sie? . . . . Ich nicht, wenn man mir folgt . . . . sie zu verteidigen . . . . zu sichern auf Menschenalter . . . . darauf gehen meine Pläne . . . . und wäre dazu Krieg nötig."

Jede Gleichgültigkeit war jetzt von dem Sprecher abgefallen. Ein eiserner Wille, eine unbeugsame Energie prägten sich auf dem scharf geschnittenen Gesicht mit der kantigen Stirn an.

Staunen, Ueberraschung . . . . Bewunderung malten sich in den Zügen des Journalisten. Mit einem zweifelnden Blick maß er die Gestalt des einstigen Schulkameraden.

„Georg! Krieg! Das Wort riecht nach Blut!"

„Hat es stets getan . . . . und wird es immer tun, solange Krieg die ultima ratio menschlicher Zwistigkeiten ist . . . . das heißt, solange Menschen leben werden."

Ein Augenblick des Schweigens.

„Nur eins möchte ich Dich noch fragen." Ein besorgter Unterton klang aus der Stimme des Sprechenden. „Bist Du Dir auch bewußt, mit welchem furchtbaren Gegner Europa . . . . Du . . . . zu kämpfen haben würdest? Das große geeinte gelbe Reich ist eine Macht, wie sie die Geschichte der Völker selten gekannt hat. Sein Herrscher, der Kaiser Schitsu, ist ein Mann vom Blut und Schlage Dschingis Khan."

„Ich weiß es. Die Gefahr ist groß. Aber sie wird mit jedem Jahr größer . . . . bis sie eines Tages das Abendland verschlingen wird. Deshalb heißt es, ihr zu begegnen . . . . jetzt, ehe es zu spät ist.

Der Kaiser ist todkrank. Ob er am Leben bleibt? Wer weiß es? Stirbt er, wird man mir leichter folgen. Die Angst vor ihm ist größer als vor seinem Land. Doch wir sind am Ziel."

Er deutete auf den Sandsteinpalast, den sie jetzt erreicht hatten.

„Was da drinnen in den nächsten Stunden beschlossen wird, ist entscheidend für das Wohl und Wehe von Millionen Menschen, für das Schicksal zweier Rassen . . . . zweier Kulturen."

Unwillkürlich hatte sich seine Han erhoben und stand fragend und drohend gegen die stummen Quadern des Riesenbaues gereckt, der hier wie eine Trutzfeste auf dem märkischen Sande ragte. Dann senkte sie sich langsam in die des Frenrudes.

„Auf Wiedersehen denn heute abend bei Dir im Hotel."

Noch ein Händedruck, und Georg Isenbrandt trat durch das Hauptportal in das Gebäude ein. Unschlüssig blieb Wellington Fox auf der Straße stehen. Dann begann er die Inschriften an dem Gebäude zu studieren. In den steinernen Ornamenten der Portalwölbung wiederholten sich das Aehrenmotiv und die verschlungenen drei Buchstaben E. S. C. Jetzt ruhte sein Blick auf den Inschriften in der Höhe des ersten Stockwerkes. Breit und massig leuchteten von dort goldene Buchstaben . . . . Europäische Siedlungskompagnie . . . . Daneben in englischer Sprache „European Settlements company" . . . . wieder etwas weiter stand es auf russisch Jewropeiskoje Qbschtschestwo dlja naselenija Wostoka".

Seine Exzellenz Herr Wang Tschung Hu, der chinesische Botschafter beim Deutschen Reiche, saß allein in seinem Arbeitszimmer. Nervös spielte seine Rechte mit einem Bleistift, während sein Auge den langsamen Fortgang des Uhrzeigers auf dem Zifferblatt verfolgte. Hier war er allein, hier brauchte er nicht die unerschütterliche Miene eines gelben Diplomaten zur Schau zu tragen, und seine Ungeduld kam in seinen Zügen und Bewegungen deutlich zum Ausdruck. Er unterbrach das Spiel mit dem Bleistift nur, um hin und wieder das Telephon vom Haken zu nehmen und kurze Fragen zu stellen.

Die Uhr hub aus und schlug sechs. In ihren verhallenden Schlag mischte sich der Klang der Telephonglocke. Die Meldung des Sekretärs, daß Mr. Collin Cameron soeben die Botschaft betreten habe.

Wang Tschung Hu legte den Apparat wieder auf die Gabel, suchte einen Moment zwischen verschiedenen an dem großen Diplomatentisch befestigten Hebeln und legte einen davon um. Im gleichen Augenblick war ein Telephon auf seinem Tisch, mit den Lauschmikrophonen verbunden, die sich in der Wohnung des Hausmeisters der Botschaft befanden. Jedes Wort, was dort unten gesprochen oder auch nur geflüstert wurde, mußte hier oben klar und deutlich aus dem Apparat kommen.

Die Gründe, die seine Exzellenz Herrn Wang Tschung Hu veranlaßt hatten, diese Verbindung zwischen seinem Schreibtisch und der Wohnung seines Hausmeisters herstellen zu lassen, waren von besonderer Art. Wutin Fang, der da unten in der bescheidenen Stellung eines Hausmeisters wirkte, war in Wirklichkeit chinesischer Generalstabsoffizier und Chef der gelben Spionage in Europa. Der Botschafter mußte jederzeit offiziell versichern können, daß er Leute, wie jetzt diesen Mr. Collin Cameron, nicht kenne, niemals gesehen oder gesprochen habe. Aber seine Exzellenz hatten ein großes und berechtigtes Interesse daran, zu erfahren, was solche Leute mit Wutin Fang verhandelten. So saß Wang Tschung Hu jetzt mit gespannter Aufmerksamkeit vor dem Telephon. Stimmen erklangen aus dem Apparat. (Fortsetzung folgt.)

unberufenen Personen keine Blocks vertrieben werden, wolle man darauf achten, daß nur solche gekauft werden, die mit einem Preßstempel des Magistrats versehen sind. Die Blocks sind auch im Wohlfahrtsamt, Schule Mühlenstraße, Zimmer 20, erhältlich.

× **Auf freien Fuß gesetzt.** Der von der französischen Kriminalpolizei verhaftete Fr. Peltz ist wieder auf freien Fuß gesetzt. Er bestreitet entschieden, je in Beziehungen zur K. P. D. gestanden zu haben.

c. **Eine Postagentur für Ober-Wiemelhausen.** Die Postagentur Bochum 7, die im Herbst 1923 von der Postverwaltung aufgelöst worden ist, nachdem dieselbe nahezu 30 Jahre bestanden hatte, wird spätestens bis zum 1. März wieder neu eingerichtet. Der Bürgerverein Ober-Wiemelhausen ist in erster Linie um die Wiedereinrichtung bemüht gewesen. Die Agentur wird der Kaufmann Josef Klagges auf der Brenscheiderstraße übernehmen.

:=: **Die messianische Sendung.** Hatte Dr. von Gerbiell bisher in seinen Vorträgen über das Urchristentum besonders als Geschichts- und Kulturwissenschaftler zu seiner noch immer wachsenden Zuhörerzahl geredet, so wuchs er vor dem vollbesetzten Parkhaussaale am Mittwochabend zu einem gewaltigen Prediger empor. Kaum jemand wird vermocht haben, sich seiner Wahrheiten zu entziehen, mochte man sich zu den noch immer in ihrer ganzen Ausdehnung nicht voll erkennbaren Absichten dieses neuen Propheten zunächst stellen, wie man wollte. Aus der geschichtlichen Erkenntnis heraus baute er ein großes, hohes, edles und alle Seelen füllendes Bild des größten aller Menschen vor dem Auge und Gewissen der Zeit auf. Man hatte aus der Rede den zwingenden Eindruck eines rücksichtslosen Gottsuchers. Besonders als er das Bekenntnis abgab, daß er den Weg zu diesem geschichtlichen Jesus (als die wahre und einzige Offenbarung des ewigen Gottes im Menschen) gefunden habe auf dem Wege über den Atheismus, die Gottesleugnung. Also auch dieser Mann, der ein Menschenalter in schweren Kämpfen mit sich selbst, der Welt und der Wissenschaft lag, wurde gewaltsam zu Jesus hingerissen, den vernichten zu wollen er vermessen genug war. Ein neuer Saulus, der zum Paulus wurde. Aber dieser Redner verkündigte eine von allen Kirchen und Sekten derart abweichende Form des Glaubens (den urchristlichen aus der Geschichte wiederhergestellten Messias), daß dem Hörer oft wirklich Hören und Sehen verging bei der Lehre von der Kraft Gottes und seines Messias auf Erden. Der Redner glaubt, daß diese Kraft in aller Ursprünglichkeit noch heute auf uns überströme und lebendig gemacht werden könne. „Gebt mir zwanzig beherzte Männer, die mit mir das Abenteuer für Jesus wagen, und wir zwingen Europa eine ganz neue wahre Kultur auf, die nichts mehr gemein hat mit dem heutigen Gifthauch, der durch die Welt geht. Aber es ist schwer, die mutigen Kämpfer zu finden." Am Donnerstag behandelte er in ebenso entschiedener Weise die Wunder Jesu und kam zu dem Schlusse, daß keine Wissenschaft im Stande sei, deren geschichtliche Nachweise zu erschüttern. Am Montag werden weitere Fragen untersucht, die tief eingreifen und, wie es scheint, eine neue urchristliche Bewegung vorbereiten wollen.

× **Zur Vermeidung von Verwechselungen.** Um Irrtümern vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß die „Auferstehungsgemeinde", die im Zusammenhang mit der Angelegenheit des „Rasputins des Wuppertales" genannte wurde, eine hier nahezu unbekannte Sekte ist. Die hiesige „Auferstehungskirche" ist das Gotteshaus der Evangelischen Gemeinschaft, die nicht die mindesten Berührungspunkte mit jener sonderbaren Sekte hat.

× **Kaufmannsgehilfentagung.** Am Samstag, 4. April, hält der Gau Niederrhein-Westfalen im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband seinen 26. ordentlichen Gautag und am Sonntag, 5. April, den 17. rheinisch-westfälischen Kaufmannsgehilfentag in Essen ab. An den Verhandlungen nehmen außer den Vertretern aus 150 Städten bezw. Ortsgruppen des Verbandes in unserem Gebiet namhafte Vertreter von Regierungen, Behörden, wirtschaftlichen und politischen Verbänden teil.

× **Italienische Anerkennung.** Der italienische Seidenzüchter Albino Facca aus dem Bezirk Udine in Oberitalien, zu dessen Wirtschaftsgebiet 30 Dörfer gehören, hat vom 1. bis 10. August 1924 das Archiv für deutsche Seidenzucht, Leiter F. W. Klein, Kassel, Richardweg 2, besucht und schreibt über seinen Eindruck u. a.: „Die seltene und wertvolle Kokonsammlung des Archivs durfte ich besichtigen und habe sehr viel für mich ganz Neues gesehen. Ich freue mich, in Herrn Klein einen ausgezeichneten Sachverständigen kennen gelernt zu haben, mit dem ich dauernd in Verbindung bleiben möchte." Herr Klein gedenkt noch mehr Vorträge in hiesiger Gegend zu halten, um der Seidenraupenzucht auch im Industriegebiet Eingang zu verschaffen.

ha **Verwaltungsgebühren auch bei Gericht.** Verwaltungsgebühren erheben auch die Gerichte neben den eigentlichen Gerichtskosten. Es sind jetzt dafür neue Bestimmungen ergangen. Gebührenfrei sind Amtshandlungen in der Strafverfolgung, der Strafvollstreckung und dem Vollzug, wegen der beschränkten Auskunft aus dem Strafregister und der Tilgng von Strafvermerken, wegen der Wiederaufnahme, der Bestimmung des zuständigen Gerichts sowie eine Ehelichkeitserklärung und Befreiung vom Alterserfordernisse bei Annahme an Kindes Statt. Es kostet die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft 20 Mark, Auskünfte aus Akten usw. 3 bis 1000, Befreiung vom Ehehindernisse 5 bis 1000, Namensänderungen 5 bis 2000, Beglaubigungen 2 Mark. Frei sind aber Zeugnisse über Arbeiten, Schulbesuch, für Stiftungen usw.

** **Kleine Tageschronik.** Der frühere Leiter der hiesigen Badeanstalt und Mitbegründer des Schwimmvereins, Jakob Burgwinkel, ist in Bonn gestorben. Er war dort Leiter des Viktoriabades. Burgwinkel betätigte sich auch als Maler und Schriftsteller; er hat u. a. eine auch ins Vlamsche übersetzte Sammlung von Sinnsprüchen über das Wasser und das Baden verfaßt. Sein hiesiger Freundeskreis war groß. — Den Betrieb des Domhotels Kaiserhof hat der Hotelfachmann Wilhelm Rummel übernommen. — In den letzten Tagen erkrankten auf der Markstraße einige Personen nach Genuß von Hammelfleisch. Bei allen Betroffenen stellte sich starkes Erbrechen ein. Ein Arzt stellte Vergiftung fest, die jedoch ohne ernste Folgen verlief.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Nachklänge zur Gemeinderatssitzung.

Weitmar, 12. Februar.

Vom Amt Weitmar wird uns folgendes geschrieben: In der Gemeinderatssitzung vom Mittwoch wurde seitens eines Gemeindevertreters die Anfrage gestellt, ob es wahr sei, daß die Gemeinde Weitmar an das „Lebensmittelgeschäft Breuker" eine Summe von 20- bis 25 000 Mark gegeben habe, worüber keine Belege vorhanden seien. Seitens der Verwaltung konnte auf diese Frage keine Ausunft gegeben werden, weil die Angelegenheit nicht bekannt war. Auf Grund der Anfrage hat der Beigeordnete König die sofortige Kassenrevision beim Landrat beantragt, die auch Donnerstag vormittag stattand. Die seitens des Landrats Stühmeyer persönlich in Verbindung mit den beiden Kreisrevisoren vorgenommene Prüfung hat ergeben, daß der erhobene Vorwurf unberechtigt ist. Der Sachverhalt ist folgender:

Die Gemeinde Weitmar hat am 9. November 1923 bei der Landesbank in Münster ein Darlehn von 1000 Dollar westfälischer Goldanleihe und am 15. November 1923 ein solches von 5000 Dollar aufgenommen. Mit der Abhebung dieses Geldes (bezw. der Anleihestücke) wurde der Gemeindevertreter Aug. Jäger beauftragt, der für Rechnung der Gemeinde in den Erzeugergebieten Kartoffeln auffaufen sollte, da solche bekanntlich hier nicht zu haben waren. Diese Käufe erfolgten für Rechnung der Gemeinde Weitmar. Die Abrechnung erfolgte durch das bekanntlich im Vorjahr aufgelöste Lebensmittelamt der Gemeinde Weitmar. Da dieser Betrag von 6000 Dollar zum Ankauf von Kartoffeln benutzt wurde, die durch das Lebensmittelamt verkauft worden waren, mußte das Lebensmittelamt mit dieser Summe belastet werden, bezw. das Lebensmittelamt mußte Quittung leisten, daß es den Betrag von 6000 Dollar erhalten hatte. Die Ausgabeanweisung über diesen Betrag ist nach Angabe eines Kassenangestellten seinerzeit dem Lebensmittelamt vorgelegt worden. Breuker war verreist und konnte die Unterschrift nicht leisten. Anscheinend hat der junge Mann dann nicht mehr daran gedacht, sich diese Anweisung wiederzuholen und so kam die Angelegenheit in Vergessenheit. Bei Rechnungslegung für das Jahr 1923 wurde bemerkt, daß sich die beiden Ausgabeanweisungen über 5000 und 1000 (zusammen 6000) Dollar nicht bei den Belägen befanden. Infolgedessen wurden zwei Duplikatanweisungen ausgestellt und diese dem Beigeordneten König in die Wohnung gesandt zwecks Unterschrift. Dieser teilte dem Angestellten mit, daß er doch die Unterlagen nicht zu Hause habe und infolgedessen die Anweisungen, deren Richtigkeit von keinem Beamten bescheinigt war, nicht unterschreiben könne. Der Angestellte möge mit diesen Anweisungen zu dem Kassenrendanten Möller gehen, der die Originalanweisungen seinerzeit ausgefertigt und der auch die aktenmäßigen Unterlagen in Händen habe und sich von diesem die Richtigkeit bescheinigen lassen; alsdann würde er (König) die Unterschrift leisten. Statt diesem Vorschlag zu folgen, hat Kassendirektor Schulte angeordnet, daß Breuker zuerst auf den Anweisungen bescheinigen solle, die fraglichen 6000 Dollar erhalten zu haben und zwar für das Lebensmittelamt. Breuker erklärte, daß er dazu erst seine Bücher einsehen müsse und für diese Arbeit im Augenblick keine Zeit habe. Kassendirektor Schulte hat darauf dem Amtmann einen Bericht vorgelegt, worin er diesen Sachverhalt angegeben hat. Dieses Schreiben scheint Amtmann Faßmann eingeschlossen zu haben, denn im Geschäftsgange ist es nicht zu ermitteln. Weiter hat Schulte ein solches Schreiben dem Gemeindeverordneten Dieckmann ausgehändigt und begründet dieses damit, daß Dieckmann zweiter Amtsbeigeordneter sei. Dem ersten Beigeordneten König hat er jedoch ein solches Schreiben nicht ausgehändigt, sodaß dieser von der Sachlage keine Kenntnis erhielt. Es handelt sich also, um es kurz zusammenzufassen, um zwei verloren gegangene Kassenanweisungen, für die Zweitschriften ausgefertigt werden müssen. Von irgendeiner Unregelmäßigkeit, wie bei der gestellten Anfrage angenommen werden konnte, kann keine Rede sein.

Weiter wurde in der Sitzung gesagt, daß Privatkonten geführt worden seien. Hierzu wird aufklärend gesagt, daß im Herbst 1923 die Amtsversammlung des Amtes Weitmar einstimmig der Meinung war, solange nicht mehr an einer Sitzung der Amtsversammlung teilzunehmen, bis der verstorbene Amtmann Roeding sein gegebenes Wort einlöste. Um die Zahlungsverpflichtungen der Gemeinde nicht unmöglich zu machen, wurde ein Sonderkonto bei der Bank angelegt und die Zahlungen an die Handwerker usw. wurden aus diesem Konto beglichen. Ueber dieses Konto konnten der Gemeindevorsteher und der Baudirektor verfügen. Dieses Konto ist am 1. Januar 1924 wieder aufgelöst worden. Sämtliche Unterlagen sind der Kasse übergeben worden. Die Abrechnung dieses Kontos ist erfolgt, auch nicht eine Differenz von einem Pfennig ist vorhanden. Daß dieses Konto bestand, war der Amtsversammlung und auch der Aufsichtsbehörde bekannt; von einem Privatkonto kann keine Rede sein.

Zu der weiter gestellten Anfrage des Gemeindeverordneten Bergmann, daß eine mit einer Sexualkrankheit behaftete Frau in das Gemeindehaus untergebracht sei, wo eine Ansteckung erfolgte, kann mitgeteilt werden, daß eine Frau in das Gemeindehaus aufgenommen worden ist, nachdem sie von der fraglichen Krankheit als geheilt aus dem Krankenhaus entlassen worden ist. Eine Ansteckung ist im Gemeindehause nicht erfolgt.

*

te. **Weitmar,** 12. Febr. Die von dem Inhaber der Wirtschaft am Hause Weitmar betriebene Metzgerei wurde von Einschleichdieben heimgesucht, die den gesamten Bestand der Auslage mitnahmen. Selbst die Fleischhaken wurden mitgenommen. — Am Hause Weitmar hat der Sturm eine der beiden alten Pappeln niedergeworfen.

⊡ **Weitmar,** 12. Febr. Aus der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung ist als wichtiger Beschluß noch hervorzuheben die Ermäßigung der Getränkesteuer. Es lag der Antrag vor, sie mit Rückwirkung auf Januar von 15 auf 10 Prozent herabzusetzen. Nach lebhafter Aussprache einigte man sich auf eine Ermäßigung auf 7 Prozent, jedoch vom 1. April ab. Nachdem die Nachbarorte in dieser Weise vorgegangen sind, war ein längeres Festhalten an der wahrscheinlich ganz dem Abbau verfallenden Abgabe nicht mehr möglich. — Der Erwerbslosenausschuß wünschte Abschaffung der Pflichtarbeit für die Unterstützungsempfänger. Sie ist jedoch gesetzlich angeordnet, sodaß die Gemeinde bei abweichenden Beschlüssen die staatlichen Zuschüsse aufs Spiel setzt. Bis zur nächsten Sitzung am Donnerstag sollen die gesetzlichen Grundlagen nachgeprüft werden. Im Gegensatz zu den sehr heftigen Auseinandersetzungen bei Beginn der Sitzung verliefen die weiteren Beratungen sachlich und nüchtern.

t. **Weitmar,** 12. Febr. Von der Kriminalpolizei wurde ein großer Schäferhund beschlagnahmt und sichergestellt. Der Schäferhund, offensichtlich ein Stammbaumtier, ist silbergrau mit schwarzem Rücken, ca. 60 Zentimeter hoch. Eigentumsberechtigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Wilhelmstraße 3, melden. Festgenommen wurde eine ältere Mannsperson aus Bochum, die in den letzten Tagen im dichten Weitmarer Wald Kinder unsittlich belästigt hat.

t. **Weitmar,** 12. Februar. Der Männerchor und der „Gemischte Chor" veranstalten am 22. Februar im Vereinshaus in der Weitmar-Mark einen Liederabend zum Besten bedürftiger Konfirmanden.

n **Laer,** 13. Febr. Auf den heute nachmittags von 3½ bis 5 Uhr angesetzten Zahltermin im Gemeindehause wird aufmerksam gemacht. — Die Auszahlung der Zusatzrenten für Kriegshinterbliebene erfolgt Samstag vormittag von 9 bis 10 Uhr im Gemeindehause. — Am kommenden Dienstag, 17. Februar, findet eine Gemeinderatssitzung im Gemeindehause statt. — Die Eheleute Heinrich Mader, Bahnhofstraße 6, begehen heute das Fest der Silbernen Hochzeit.

b. **Werne,** 12. Februar. Die durch den heftigen Sturm in der Dienstagnacht auch hier angerichteten Schäden sind größtenteils inzwischen beseitigt worden, dagegen nimmt die Reparatur des schwer in Mitleidenschaft gezogenen Daches der Freiheitsschule einige Zeit in Anspruch. Hier hatte der Sturm das ganze Dach abgedeckt, wobei auch die oberen Teile des Mauerwerks beschädigt wurden. Der Schulunterricht muß bis zur Wiederherstellung des Gebäudes für einige Klassen in andere Klassenräume verlegt werden. — Die Baugenossenschaft Selbsthilfe e. G. m. b. H. (Brunnert und Gen.) hat mit den Ausschachtungsarbeiten für den Bau zweier Vierfamilienhäuser begonnen. Wie wir erfahren, sollen in diesem Jahre noch sechs Häuser errichtet werden. Die Baugenossenschaft Selbsthilfe e. G. m. b. H. (Steinkamp und Gen.) hat ein Vierfamilienhaus bis zum Erdgeschoß fertiggestellt und mit einem zweiten Bau begonnen. Die Häuser der Baugenossenschaften Heimstätte und Altersruh sind in kurzer Zeit bezugsfertig. — Der Familie Bergmann Ludwig Staschik hierselbst ist die Genehmigung zur Annahme und Führung des Familiennamens Straußbach erteilt worden.

Aus dem Kreise Hattingen.

u **Stiepel,** 12. Febr. In den letzten Tagen der Vorwoche wurden zwei Ueberfälle auf allein gehende junge Mädchen versucht. Beide mißlangen zum Glück, da die Mädchen sich wehrten und um Hilfe riefen. In einem Fall gelang es dem Täter, die Tasche mit eingekauften Lebensmitteln an sich zu reißen und damit zu entkommen, nachdem er die Eigentümerin ins Gesicht geschlagen hatte. — Das Fährseil an der Fähre Diergardt ist, eine Folge des Hochwassers, gerissen. Der Personenverkehr wird aber aufrecht gehalten. Die Fähre Kennade stellt den Pontonverkehr für Fuhrwerke und Lasten ein, hält dagegen den Personenverkehr aufrecht. Fuhrwerke und Lasten müssen bis auf weiteres über die Kosterbrücke transportiert werden. Der so lange projektierte Brückenbau stellt sich immer mehr als dringend notwendig dar.

H. **Stiepel,** 12. Februar. Nach einer Besprechung unter den neugewählten Kirchenvertretern wurden für die Wahl zur engeren Vertretung folgende Herren ausersehen: für den Bezirk Dorf Heinrich Kosthaus, Georg Kortwig, Heinrich Heiermann, Hugo Böhle und für den Bezirk Haar: August Thierhoff, Heinrich Haarmann-Stemmann, Heinrich Strunk, Karl Becker, Wilhelm Rumberg und August Haarmann. In den Kreisen der neuen Vertretung beabsichtigt man, auf der Haar einen Friedhof anzulegen und einen Betsaal zu errichten. Von kommunaler Seite war man vor einigen Jahren entschlossen, an der Haarstraße einen Gemeindefriedhof anzulegen; jedoch mußte die Ausführung unterbleiben, da die Regierung sich weigerte, das vorgeschlagene Gelände zu enteignen. — Nach langem Warten hat die Gemeinde jetzt die Genehmigung der Regierung zum Ausbau der Hülsbergstraße erhalten. Mit den Arbeiten soll unverzüglich begonnen werden.

u **Welper,** 12. Febr. Bei der Ausführung eines Diebstahls wurde der Arbeiter H. beobachtet und zur Anzeige gebracht.

ch. **Welper,** 11. Febr. Das hiesige Gemeindehaus wird in Zukunft eine stärkere Benutzung als bisher erfahren. Wie schon erwähnt, soll in Kürze der neue Kindergarten eingerichtet werden. Auf der Südostseite des Hauses wird ein Spielplatz angelegt. Es kommt darauf an, Spielsachen für die aufzunehmenden Kinder zu beschaffen. Es ergeht die Bitte an die Gemeindemitglieder, sich an den Spenden zu beteiligen. In der Nähschule wird am 15. Februar mit der Unterrichtserteilung im Weißnähen begonnen.

:=: **Blankenstein,** 11. Februar. Eine bessere Badegelegenheit als im Strandbad an der Ruhr und in der Ruhr überhaupt läßt sich kaum denken; doch die vielen Todesfälle durch Ertrinken jahraus, jahrein nährten den Wunsch nach ungefährlicheren Bädern. Diese können jetzt in der großen neuen Horstschule in Welper an drei Tagen genommen werden und zu so billigen Sätzen, daß alle Kreise davon Gebrauch machen dürften. — Die Holzhandelsgesellschaft m. b. H. im benachbarten Herbede stellte ihr Stammkapital auf 73 220 Reichsmark um.

n. **Hattingen,** 13. Februar. Die Stadt beabsichtigt, zur Errichtung von Neubauten an Private Hauszinssteuer- und Sparkassenhypotheken zu folgenden Bedingungen zur Verfügung zu stellen: 20 Prozent des Kapitals vom Herstellungswerte des Bauwerkes und das gesamte Grundstück muß der Baulustige selbst zur Verfügung haben. 50 Prozent des Kapitals vom Herstellungswerte des Gebäudes gibt die Sparkasse als Hypothek, desgleichen gewährt die Stadt 30 Prozent aus der Hauszinssteuer als Hypothek. — Das Versicherungsamt hat die Wahlen der Arbeitgeber zur Ortskrankenkasse des Kreises Hattingen für ungültig erklärt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

*Höntrop, 12. Febr. Der 20 Jahre alte Anstreicher Willy Behrensmeyer aus Westenfeld, Chausseestraße 105, der bei der Firma Spielhoff aus Essen-Rellinghausen auf dem hiesigen Walzwerk beschäftigt ist, stürzte aus 22 Meter Höhe ab und trug schwere innere Verletzungen davon. Mit dem Krankenauto des Bochumer Vereins wurde der Aermste zunächst nach Hause gebracht und dann auf Anordnung des Arztes dem evangelischen Krankenhaus in Wattenscheid zugeführt. Es stellte sich heraus, daß die eine Niere gerissen war, die noch in der Nacht durch eine Operation entfernt werden mußte. — Das weithin bekannte Gänsereiten wird in diesem Jahre wieder am Rosenmontag stattfinden. Der Gänsereiter-Klub wird den rein historischen Charakter dieses alten Volksbrauches bei dieser Veranstaltung ganz besonders betonen.

÷ **Westenfeld,** 12. Febr. Bei dem Sturm in der Nacht auf Dienstag wurde dem Landwirt Ahlmann die Scheune zum größten Teil abgedeckt. Auf der Zeche „Fröhliche Morgensonne" wurden von dem Dach der Brikettfabrik schwere Zementplatten etwa 50 Meter weit geschleudert. Von der Schmiede wurde das Wellblechdach abgeweht.

* **Günnigfeld,** 12. Febr. In der Monatsversammlung des evangelischen Arbeitervereins wurden 17 neue Mitglieder aufgenommen. Der Kassenbericht ergab einen kleinen Ueberschuß. Die Mitglieder, die sich durch Zahlung an der Sterbeumlage beteiligen, erhalten in diesem Jahre bei einem Sterbefall 100 Mark. Der Umlagebeitrag beträgt beim Sterbefall 1 Mark. — Der evangelische Kirchenchor hielt die Generalversammlung im Lokale Hellermann ab. Für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden folgende neu- bezw. wiedergewählt: 2. Vorsitzender Willi Last, 1. Schriftführer Karl Jenzen 2. Kassiererin Frl. Ida Lukas, Beisitzer Georg Nörtemann, Frl. Steinkamp, Frl. Hahne, und Aug. Rieser, Kassenprüfer Gust. Tschirner und Aug. Obermüller, Vereinsbotinnen Frau Hempelmann und Frau Ebert. Das Vereinslokal Hellermann wurde wiedergewählt. Der Vorsitzende stattete dem Dirigenten Rektor Seewald für seine rege Tätigkeit den Dank des Kirchenchores ab. Nach Schluß der Versammlung ging man zum gemütlichen Teil über, der durch ein gemeinsames Abendessen eingeleitet wurde. Gesänge, Spiele und heitere Aufführungen hielten Freunde und Gönner des Chores noch einige Stunden in gemütlicher Stimmung zusammen.

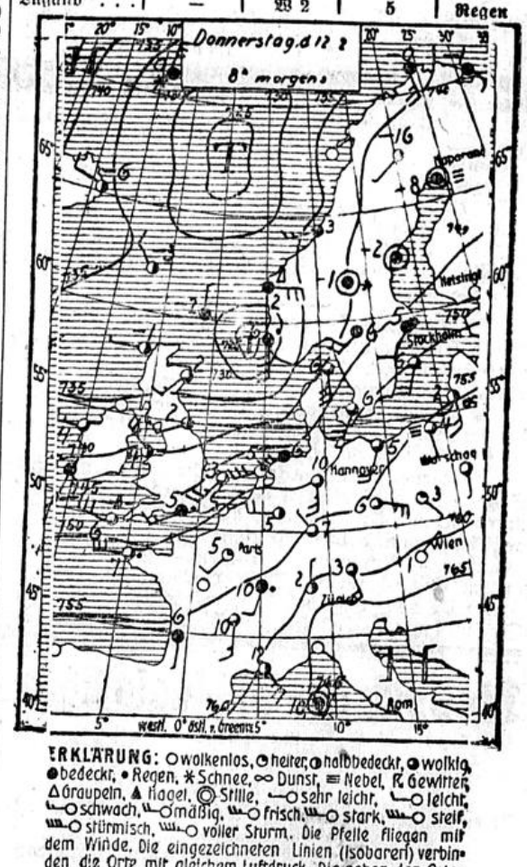
* **Gelsenkirchen,** 11. Febr. Auch für den Landkreis Gelsenkirchen ist zum Schutze gegen die Weiterverbreitung der Tollwut die Hundesperre bis auf weiteres verhängt worden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 12. Februar.

Ueber Südosteuropa hat der Hochdruck weiter an Stärke bedeutend abgenommen, während über dem Nordmeere die Temperaturen im allgemeinen gesunken sind. Frost herrscht im Raume zwischen Island und Nordschottland. In Mitteleuropa ist die Witterung allgemein noch ziemlich mild, sodaß die Schneemengen auf den Höhen stark abgenommen haben. Der Fichtelberg meldet nur noch zehn Zentimeter, der kahle Asten ist bei plus vier Grad vollkommen schneefrei. Wir werden vorübergehend dem Wirkungsbereich nördlicher Luftströmungen ausgesetzt. Vorhersage bis Samstag: Veränderlich, vereinzelt Niederschläge in Schauern bei zeitweise stärkeren westlichen Winden, vorübergehend etwas rauher.

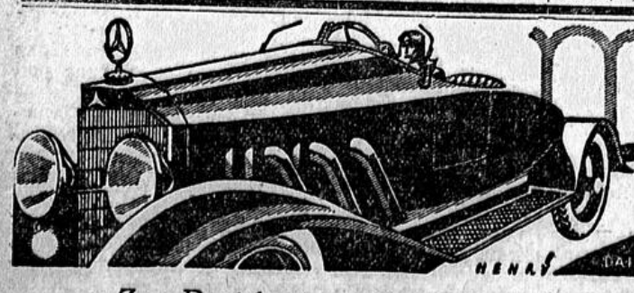
Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temperatur C	Wetter
Essen	752.7	SW 5	6	Regen
Borkum	745.8	SW 6	6	bedeckt
München	759.5	SSO 3	3	wolkig
Berlin	754.4	SW 3	7	wolkig
Kahle Asten	—	SSW 4	4	heiter
Brocken	—	—	—	—
Zugspitze	—	—	—	—
Lugano	—	W 2	5	Regen



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Eine wirklich gute Hustenmedizin stellen Sie sich aus 50 g echten Fagosot-Extrakt, in jeder Apotheke erhältlich, durch Aufkochen mit ¼ Pfund Zucker und ¼ l Wasser her. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Ecke Rosenstraße Einhornapotheke, Eulengasse 1.

Ihr Mund wird entstellt durch häßlich verfärbte Zähne. Übl. Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste **Chlorodont,** wirksam unterstützt durch **Chlorodont**-Mundwasser. Überall zu haben.



MERCEDES
„Die Weltmarke"
DAIMLER-MOTOREN GES. M. B. H. UNTERTÜRKHEIM

Zur Besichtigung der neuen 15/70/100 PS. Kompressor-Type laden ein

Bochum Fernsprecher 4700—4704.
Fahrzeug-Werke Lueg gegr. 1868.
Essen Fernsprecher 7632—7633

Billig wie immer

Hammelfleisch	0.88
Lammfleisch	0.65 u. 0.60
Schweinefleisch	1.20 u. 1.—
Kalbfleisch	0.95 u. 0.85
Ochsenfleisch, gehr	0.65
Gehacktes, davon	0.80
Kopf m. Zunge	0.20
Lunge u. Herz	0.50
Leber	1.30

LW36 **Meyer**
nur Grabenstr. 20.

Gut erhaltenes **Klavier** gegen sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. G M 91732 a. d. Geschst d. Zt.

Ihre **Drucksachen** beziehen Sie am besten und billigsten von Brockmeyer, Bochum, Buchdruckerei, Marienstr. 14 gegenüb. d. Badeanstalt

Billig! Billig!
Eier
Aufschlageier 10 Stck. 50 Pfg.
Julius Holzapfel,
Engelsburg, Essenerstraße 10.
Telephon 2575. a6406

Anzug wird schnell und billig aufgebügelt. Kronenstr. 48, I.

Nähmaschinen gebr., sowie neu v. M. Hattinger Str. 13.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Willy Köllermann u. Frau
Sigmunde geb. Lamers.

Bochum, den 11. Februar 1925.
Hellwegstraße

Günter

Die glückliche Geburt unseres zweiten

Jungen

zeigen hocherfreut an

Karl Kappel und Frau

Bochum, den 11. Februar 1925.
Jahnsstraße 5.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt was ich gelitt n habe
Eh' ich schloß die Augen zu.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Tochter, unsere gute Schwester, die

Jungfrau

Alma Mellinghaus

im Alter von 27 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Karl Mellinghaus.

Hiltrop, den 13. Februar 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 14. Februar nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Hiltrop, in der Wanne 26, aus statt.
91920

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Paulmann aus Harpen-Gerthe und dem Frauenverein Weitmar-Nord

herzlichen Dank.

Familie Hermann Krickel.

Weitmar-Nord, den 12. Febr. 1925.

Viktoria - Brauerei Akt.-Ges., BOCHUM.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der am 7. März 1925, nachmittags 4 Uhr, im Parkhaus zu Bochum stattfindenden

ordentlich. Generalversammlung

höflichst eingeladen.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr; Vorlage und Genehmigung der Bilanz.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Beschlußfassung über Erteilung und Entlastung.
3. Wahl zum Aufsichtsrat.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Beschlußfassung über die Reichs-Mark-Eröffnungs-Bilanz per 1. August 1924 und die Umstellung des Grundkapitals auf Reichsmark.
6. Aenderung des Gesellschaftstatuts §§ 2, 11 und 17.
7. Beschlußfassung über die Vergütung an den Aufsichtsrat für das verflossene Geschäftsjahr.
8. Ermächtigung des Vorstandes bezw. des Aufsichtsrates zu etwa sonstigen Satzungsänderungen, welche nur die Fassung betreffen oder vom Registerrichter verlangt oder von der Börsenzulassungsstelle bezw. anderen Behörden gefordert werden.

Nach § 13 des Status gewährt jede Aktie eine Stimme. Stellvertretung in der Generalversammlung auf Grund schriftlicher Vollmacht ist zulässig. Zur Generalversammlung kann nur derjenige Aktionär zugelassen werden, welcher seine Aktien spätestens sieben Tage vorher

bei einem Notar,
bei der Gesellschaftskasse zu Bochum,
bei der Deutschen Bank in Berlin und deren Filialen,
bei der Essener Credit-Anstalt zu Essen und deren Filialen,
bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein zu Köln und dessen Filialen,
bei der Dresdner Bank zu Berlin und deren Filialen,
bei der Reichsbankstelle zu Bochum,
bei dem Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co., Barmen und dessen Filialen oder
bei dem Bankhaus Droste und Tewes in Bochum

gegen Bescheinigung abgeliefert hat. Letztere gilt als Legitimation des Aktionärs bezw. seines Vertreters.

Bochum, den 10. Februar 1925.

Der Aufsichtsrat.
Alwin Sprickmann—Kerkerinck,
Vorsitzender.
Der Vorstand. Wm. Fincke

Besichtigen Sie meine Ausstellung

antiquarischer

Bücher

Bedeutende Werke, teilweise hervorragende Liebhaberausgaben, Klassiker und Romane
zu unerhört niedrigen Preisen.

Dieser Sonderverkauf dauert nur wenige Tage.

Mummelthey's Centralbuchhandlung

RICHARD LEVISOHN
HEDWIG LEVISOHN
geb. Dorowski

VERMÄHLTE.

Bochum, den 12. Februar 1925.

Bekanntmachung.

Gemäß § 65, Abs. II des Gesetzes, betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, machen wir hierdurch bekannt, daß die Amtsbank Bochum G. m. b. H. in Bochum am 31. Dezember 1924 aufgelöst ist.

Gleichzeitig fordern wir, ebenfalls gemäß obengenanntem Gesetze auf, bei uns etwaige Forderungen an uns anzumelden.

Amtsbank Bochum
G. m. b. H.
in Liquidation
a5963 Haarmann. Wind.

Die schönsten

modernen Küchen

ca. 40 verschienene neue Modelle
finden Sie zu
fabelhaft billigen Preisen
im LB33

Möbelhaus Georg Beerwald
Clemensstraße 4–6, Hattinger-, Ecke Dechenstraße.
Fernruf 1504
Sehr günstige Zahlungsbedingungen
Freie Lieferung nach allen Plätzen.
Kostenlose Aufbewahrung.

Wer Geld sparen will!!

Schweinefleisch, gesalz.	1 Pfd.	**0.65**
dito	5 „	**3.00**
Speck geräuch. durchw.	1 „	**0.75**
dito	5 „	**3.50**
Mastochsenfleisch, gefr.	1 „	**0.55**
dito	5 „	**2.50**
Gehackies	1 „	**0.65**
Rouladen, geschnitten		**0.80**
Rindfleisch (eig. Schl.)	**0.70** u.	**0.60**
Ia. Schweinefleisch (eig. Schl.)		**1.00**
Schinken		**1.00**
Rollbraten		**1.10**
Kotelette u. Nackenstück		**1.20**
Kalbsragout		**0.70**
Brust und Nacken		**0.80**
Keule, schneeweiß		**0.90**
Mettwurst I aus rein. Schwfl.		**1.50**
Mettwurst II		**0.80**
Schinkenwurst		**0.70**
Poln. Mettwurst		**0.90**
Knoblauchwürstchen		**0.90**
Hausmacher-Leberwurst		**1.00**
Beste Leberwurst		**0.90**
Rollschinken (eig. Schlacht.)		**1.60**
Blut- und Leberwurst 3 Pfd.		**1.00**
Nierenfett ausgebr.		**0.60**
Büchsenfleisch		**0.50**
dito ganze Dose	5½ Pfd.	**2.50**

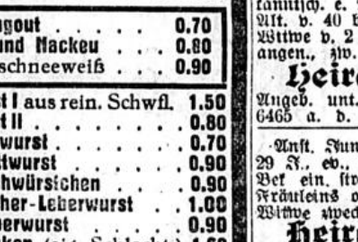
Wiederverkäufer u. Hotels Preisermäßigung.

Großschlachterei u. Wurstfabrik

Hugo Herz

Bochum, Buddenbergstraße 15. LH44

Für Alt und Jung,
hoch und nieder,
Sorgt „Nöcker" preiswert, chic u. bieder



Freitag – Samstag
2 billige Tage!

Ia. frisches fett. Fleisch (Sauerbraten) **0.40**
Gehacktes **0.60**

extra billig

Ia. Plockwurst	**1.00**
Ia. Rauchfleisch	**1.00**
Ia. Mett- u. Schmierwurst	**0.70**

sowie **sämtl. Wurstwaren** in prima Qual.
Gleichzeitig empfehle meine **Restauration.** Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Sauerbraten, Gulasch, Deutsch. Beefsteak Port. 0.40

August Watermann
Telephon 621. **Bochum, Königstr. 21.**

Wenn Sie

Bedarf an Möbeln haben, so versäumen Sie nicht, sich meine großen Läger zu besichtigen.
Da ich die Möbel und Rohmaterialien direkt aus erster Hand beziehe, bin ich in der Lage, Ihnen **große Vorteile** zu bieten.
Ständige Auswahl in ca 100 Zimmern.

Küchen 91657
ganz besonders schöne Modelle 140 breit, von **Mk. 285.–** an.

Schlafzimmer
in echt Eiche, sowie in allen imitierten Holzarten, schwere gediegene westfäl. Ware, von **Mk. 450.–** an, ferner

Speisezimmer
in ganz hervorragender moderner Ausführung in allen Größen vorrätig.

Küppersbusch-Herde
in allen Größen am Lager

Sofas, Chaiselongues und Matratzen
werden in eigener Werkstatt in allerbester Ausführung angefertigt.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

W. Limpinsel
Bochum, Alleestraße 92.
Haus für bessere Wohnungseinrichtungen.

Achtung Wirte

Erstklassige

Moselweine

und Tresterbranntweine, eigenes Wachstum, billig abzugeben.
Angebote unter U. S. 91862 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abd 5.30.
Samstag morgen 9.15 (Barmizwoh)
Samstag abd. 6.20.

Widerruf.
Die Beleidigungen, die ich gegen die Witwe Ernst Wagener, Castroper Str. Nr. 32, ausgesprochen habe, nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
Joseph Kriegesmann, Castroper Straße 32. (91946

Heirats-Gesuche

Reell!
Anfehnl., alleinst. Dame, Ende30. m. gutem Einkommen u. Vermögen, sucht pass. Lebensgefährten, staatl. Beamt. od. ähnlich zwecks Heirat.
Zuschrift u. E 91922 an d. Geschst. d. Z.

40 J. alt. evang. Handw. sucht d. Bekanntsch. e. Dame i. Alt. v. 40 b. 45 J. Witwe v. 2 o. 3 K. angen., zw. später.

Heirat.
Angeb. unt. J. K. 6465 a. d. Geschst.

Anst. Kinogeselle, 29 J., ev., sucht d. Bek. ein. strebsamen Fräuleins od einer Witwe zwecks

Heirat.
Ang. m. Bild u. G 8 91910 Gschst. d. Z.

Gebild. Fräulein, 39 J., ev., stattl. Aeußere, viel Sinn volle Fig., symp. für traute Häuslichkeit, sucht Verkehr mit geb. Herrn in mittl. Beamtenstell. zwecks baldig. Heirat.
angenehm. Etwas Witwer mit Kind Aussteuer und 300 Mark in bar vorh. Anonym zwecklos. Diskretion zugesich. und verlangt.
Ang. u. Z S 91966 an d. Geschst. d. Z.

Kaufm., 27 Jahre, schl., elea. Erschein., 3000 Mk. Verm., w. auf dies Wege mit geb. Dame in Verk. zu treten zwecks

Heirat.
Dam m. gl Verm. od. die Einheir in flukr Untern. bieten, werd. beb. Ang. u. B W 91851 an die Geschäftsst. d. Ztg.

2 Freundinnen, 22 J., such. 2 nette Herren kennen zu lernen zwecks spät.

Heirat.
Ang. u. R K 91962 an d. Geschst. d. Z.

27j. kath. Mädchen, aus guter Familie, im Haush. gründl. erfahren, wünscht die Bek. ein. ordl. jg. Mannes in gut. Stell. (auch Witwer m. Kind angenehm) zwecks Heirat. Ang. bei gegenseit. Verschwiegenheit erbet. u. E G 91955 an die Geschst. d. Ztg.

Verloren

Braune Bogenpeitsche
in Stiebel verloren
Abzugeben
Julius Hasenkamp
Stiepel,
gegen Belohnung.

Dobermann-Pinscher
schwarz m. braun. Abzeichen Samstag entlaufen. Wiederbring. reh Belohn. Hugo-Schulzstr. 1, parterre (91628

Schw. Kammgarn-Gehrock
mit Weste für stärkere Figur, gut erhalt., u. neue weiße **Piquéweste** zu verk. Zu besichtigen bis 5 Uhr nachmittags.
Alleestr 8, 4 Et r.

Möbel
aller Art, billig.
Weißlack-Möbel,
Haltbare Sofas,
Zahlungs-Erleicht.
Möbelhandlung
Wilh. Schrudde,
Bochum, Roonstr. 37.
Nähe Marienstraße.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart
ist tatsächlich das beste Mittel „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos
radikal mit Wurzel
entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr. Zu haben bei LP3
Robert Pracht
Bahnhofstr. 40
neben Handelshof.

Störende Härchen! die Sie **unschön** machen, entfernt sofort schmerzl. LH15 **Crinex-Puder** mild u. wohlriechend **Alte Apotheke,** Markt und **Apotheken. Drogerie Hucklenbroich, Glückauf-Drogerie** Königstr., Ecke Alleestr., **Parfum. Mersch** Hochstr., **Parfum. Pracht,** Bahnhofstr.

Wer liefert ganz billige
Blusenstoffe
(engros).
Ang. u. A B 91518 an d. Geschst. d. Z.

Husten, Heiserkeit, Verschleim., Engbrüst., noch so hartnäckige alte
Katarreh, Asthma usw.
Jeder dankt mir für meine 1000fach erprobte, erstaunlich einfache Auskunft gegen 20 Pfg. Rückporto. (LW53
Karl Schulze,
Wernigerode-H.
am Harz 12.



Damen-Wäsche

zu besonders vorteilhaften Preisen

Bekannt gute Qualitäten in großer Auswahl.

Taghemden mit Träger, Barmerbogen und Stickerei 1.15 1.45 1.75 1.95	**Nachthemden** Kimonoform, mit Klöppelspitzen, stumpf, mit Hohlsaum und Einsätzen 3.95 4.45 5.90 6.50
Taghemden Schulterschluß, mit Stickerei und Hohlsaum 1.95 2.45 2.95 3.75	**Nachthemden** aus feinem Makkotuch, mit Stickerei oder Spitzen 7.50 9.00 9.50 und höher
Taghemden mit Träger, feine Makkotuche, Feston und Hohlsaum 2.65 2.75 2.95 3.75	**Garnituren** 3teilig, mit Hohlsaum und Handstickerei 17.50 29.50 36.00
Taghemden mit Träger oder Schulterschluß, elegante Ausführung 3.85 4.50 4.95 5.50	**Garnituren** 5teilig, bestehend aus Taghemd, Beinkleid, Nachthemd, Untertaille, Taillenrock, besonders preiswert 23.50
Beinkleider offen und geschlossen, mit Hohlsaum oder Feston 1.95 2.30 3.50 3.95	**Untertaillen** moderne Jumperform 1.95 3.50 3.75 4.50 und höher.
Taillenröcke mit Hohlsaum und reicher Stickerei, mod. Formen 3.50 3.95 4.90	**Taillenröcke** in vornehmer Ausführung, feine Stoffe 6.50 7.50 9.50 und höher

Hemdhosen, Frisiermäntel, Morgenhauben
in allen Preislagen.

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster.

Neu aufgenommen:
Bettwäsche Tischwäsche
nur erstklassige Erzeugnisse, zu billigen Preisen.

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

unberufenen Personen keine Blocks vertrieben werden, wolle man darauf achten, daß nur solche gekauft werden, die mit einem Preßstempel des Magistrats versehen sind. Die Blocks sind auch im Wohlfahrtsamt, Schule Mühlenstraße, Zimmer 20, erhältlich.

× **Auf freien Fuß gesetzt.** Der von der französischen Kriminalpolizei verhaftete Fr. Pelz ist wieder auf freien Fuß gesetzt. Er bestreitet entschieden, je in Beziehungen zur K. P. D. gestanden zu haben.

e. **Eine Postagentur für Ober-Wiemelhausen.** Die Postagentur Bochum 7, die im Herbst 1923 von der Postverwaltung aufgelöst worden ist, nachdem dieselbe nahezu 30 Jahre bestanden hatte, wird spätestens bis zum 1. März wieder neu eingerichtet. Der Bürgerverein Ober-Wiemelhausen ist in erster Linie um die Wiedereinrichtung bemüht gewesen. Die Agentur wird der Kaufmann Josef Klagges auf der Brenscheiderstraße übernehmen.

:=: **Die messianische Sendung.** Hatte Dr. von Gerbtell bisher in seinen Vorträgen über das Urchristentum besonders als Geschichts- und Kulturwissenschaftler zu seiner noch immer wachsenden Zuhörerzahl geredet, so wuchs er vor dem vollbesetzten Parkhaussaale am Mittwochabend zu einem gewaltigen Prediger empor. Kaum jemand wird vermocht haben, sich seiner Wahrheiten zu entziehen, mochte man sich zu den noch immer in ihrer ganzen Ausdehnung nicht voll erkennbaren Absichten dieses neuen Propheten zunächst stellen, wie man wollte. Aus der geschichtlichen Erkenntnis heraus baute er ein großes, hohes, edles und alle Seelen füllendes Bild des größten aller Menschen vor dem Auge und Gewissen der Zeit auf. Man hatte aus der Rede den zwingenden Eindruck eines rücksichtslosen Gottsuchers. Besonders als er das Bekenntnis abgab, daß er den Weg zu diesem geschichtlichen Jesus (als die wahre und einzige Offenbarung des ewigen Gottes im Menschen) gefunden habe auf dem Wege über den Atheismus, die Gottesleugnung. Also auch dieser Mann, der ein Menschenalter in schweren Kämpfen mit sich selbst, der Welt und der Wissenschaft lag, wurde gewaltsam zu Jesus hingerissen, den vernichten zu wollen er vermessen genug war. Ein neuer Saulus, der zum Paulus wurde. Aber dieser Redner verkündigte eine von allen Kirchen und Sekten derart abweichende Form des Glaubens (den urchristlichen aus der Geschichte wiederhergestellten Messias), daß dem Hörer oft wirklich Hören und Sehen verging bei der Lehre von der Kraft Gottes und seines Messias auf Erden. Der Redner glaubt, daß diese Kraft in aller Ursprünglichkeit noch heute auf uns überströme und lebendig gemacht werden könne. „Gebt mir zwanzig beherzte Männer, die mit mir das Abenteuer für Jesus wagen, und wir zwingen Europa eine ganz neue wahre Kultur auf, die nichts mehr gemein hat mit dem heutigen Gifthauch, der durch die Welt geht. Aber es ist schwer, die mutigen Kämpfer zu finden." Am Donnerstag behandelte er in ebenso entschiedener Weise die Wunder Jesu und kam zu dem Schlusse, daß keine Wissenschaft im Stande sei, deren geschichtliche Nachweise zu erschüttern. Am Montag werden weitere Fragen untersucht, die tief eingreifen und, wie es scheint, eine neue urchristliche Bewegung vorbereiten wollen.

× **Zur Vermeidung von Verwechselungen.** Um Irrtümern vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß die „Auferstehungsgemeinde", die im Zusammenhang mit der Angelegenheit des „Rasputins des Wuppertales" genannte wurde, eine hier nahezu unbekannte Sekte ist. Die hiesige „Auferstehungskirche" ist das Gotteshaus der Evangelischen Gemeinschaft, die nicht die mindesten Berührungspunkte mit jener sonderbaren Sekte hat.

× **Kaufmannsgehilfentagung.** Am Samstag, 4. April, hält der Gau Niederrhein-Westfalen im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband seinen 26. ordentlichen Gautag und am Sonntag, 5. April, den 17. rheinisch-westfälischen Kaufmannsgehilfentag in Essen ab. An den Verhandlungen nehmen außer den Vertretern aus 150 Städten bezw. Ortsgruppen des Verbandes in unserem Gebiet namhafte Vertreter von Regierungen, Behörden, wirtschaftlichen und politischen Verbänden teil.

× **Italienische Anerkennung.** Der italienische Seidenzüchter Albino Facca aus dem Bezirk Udine in Oberitalien, zu dessen Wirtschaftsgebiet 30 Dörfer gehören, hat vom 1. bis 10. August 1924 das Archiv für deutsche Seidenzucht, Leiter F. W. Klein, Kassel, Richardweg 2, besucht und schreibt über seinen Eindruck u. a.: „Die seltene und wertvolle Kokonsammlung des Archivs durfte ich besichtigen und habe sehr viel für mich ganz Neues gesehen. Ich freue mich, in Herrn Klein einen ausgezeichneten Sachverständigen kennen gelernt zu haben, mit dem ich dauernd in Verbindung bleiben möchte." Herr Klein gedenkt noch mehr Vorträge in hiesiger Gegend zu halten, um der Seidenraupenzucht auch im Industriegebiet Eingang zu verschaffen.

ha **Verwaltungsgebühren auch bei Gericht.** Verwaltungsgebühren erheben auch die Gerichte neben den eigentlichen Gerichtskosten. Es sind jetzt dafür neue Bestimmungen ergangen. Gebührenfrei sind Amtshandlungen in der Strafverfolgung, der Strafvollstreckung und dem Vollzug, wegen der beschränkten Auskunft aus dem Strafregister und der Tilgng von Strafvermerken, wegen der Wiederaufnahme, der Bestimmung des zuständigen Gerichts sowie eine Ehelichkeitserklärung und Befreiung vom Alterserfordernisse bei Annahme an Kindes Statt. Es kostet die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft 20 Mark, Auskünfte aus Akten usw. 3 bis 1000, Befreiung vom Ehehindernisse 5 bis 1000, Namensänderungen 5 bis 2000, Beglaubigungen 2 Mark. Frei sind aber Zeugnisse über Arbeiten, Schulbesuch, für Stiftungen usw.

** **Kleine Tageschronik.** Der frühere Leiter der hiesigen Badeanstalt und Mitbegründer des Schwimmvereins, Jakob Burgwinkel, ist in Bonn gestorben. Er war dort Leiter des Viktoriabades. Burgwinkel betätigte sich auch als Maler und Schriftsteller; er hat u. a. eine auch ins Vlamsche übersetzte Sammlung von Sinnsprüchen über das Wasser und das Baden verfaßt. Sein hiesiger Freundeskreis war groß. — Den Betrieb des Domhotels Kaiserhof hat der Hotelfachmann Wilhelm Rummel übernommen. — In den letzten Tagen erkrankten auf der Markstraße einige Personen nach Genuß von Hammelfleisch. Bei allen Betroffenen stellte sich starkes Erbrechen ein. Ein Arzt stellte Vergiftung fest, die jedoch ohne ernste Folgen verlief.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Nachklänge zur Gemeinderatssitzung.

Weitmar, 12. Februar.

Vom Amt Weitmar wird uns folgendes geschrieben: In der Gemeinderatssitzung vom Mittwoch wurde seitens eines Gemeindevertreters die Anfrage gestellt, ob es wahr sei, daß die Gemeinde Weitmar an das „Lebensmittelgeschäft Breuker" eine Summe von 20- bis 25 000 Mark gegeben habe, worüber keine Belege vorhanden seien. Seitens der Verwaltung konnte auf diese Frage keine Auskunft gegeben werden, weil die Angelegenheit nicht bekannt war. Auf Grund der Anfrage hat der Beigeordnete König die sofortige Kassenrevision beim Landrat beantragt, die auch Donnerstag vormittag stattand. Die seitens des Landrats Stühmeyer persönlich in Verbindung mit den beiden Kreisrevisoren vorgenommene Prüfung hat ergeben, daß der erhobene Vorwurf unberechtigt ist. Der Sachverhalt ist folgender:

Die Gemeinde Weitmar hat am 9. November 1923 bei der Landesbank in Münster ein Darlehn von 1000 Dollar westfälischer Goldanleihe und am 15. November 1923 ein solches von 5000 Dollar aufgenommen. Mit der Abhebung dieses Geldes (bezw. der Anleihestücke) wurde der Gemeindevertreter Aug. Jäger beauftragt, der für Rechnung der Gemeinde in den Erzeugergebieten Kartoffeln auffkaufen sollte, da solche bekanntlich hier nicht zu haben waren. Diese Käufe erfolgten für Rechnung der Gemeinde Weitmar. Die Abrechnung erfolgte durch das bekanntlich im Vorjahr aufgelöste Lebensmittelamt der Gemeinde Weitmar. Da dieser Betrag von 6000 Dollar zum Ankauf von Kartoffeln benutzt wurde, die durch das Lebensmittelamt verkauft worden waren, mußte das Lebensmittelamt mit dieser Summe belastet werden, bezw. das Lebensmittelamt mußte Quittung leisten, daß es den Betrag von 6000 Dollar erhalten hatte. Die Ausgabeanweisung über diesen Betrag ist nach Angabe eines Kassenangestellten seinerzeit dem Lebensmittelamt vorgelegt worden. Breuker war verreist und konnte die Unterschrift nicht leisten. Anscheinend hat der junge Mann dann nicht mehr daran gedacht, sich diese Anweisung wiederzuholen und so kam die Angelegenheit in Vergessenheit. Bei Rechnungslegung für das Jahr 1923 wurde bemerkt, daß sich die beiden Ausgabeanweisungen über 5000 und 1000 (zusammen 6000) Dollar nicht bei den Belägen befanden. Infolgedessen wurden zwei Duplikatanweisungen ausgestellt und diese dem Beigeordneten König in die Wohnung gesandt zwecks Unterschrift. Dieser teilte dem Angestellten mit, daß er doch die Unterlagen nicht zu Hause habe und infolgedessen die Anweisungen, deren Richtigkeit von keinem Beamten bescheinigt war, nicht unterschreiben könne. Der Angestellte möge mit diesen Anweisungen zu dem Kassenrendanten Möller gehen, der die Originalanweisungen seinerzeit ausgefertigt und der auch die aktenmäßigen Unterlagen in Händen habe und sich von diesem die Richtigkeit bescheinigen lassen; alsdann würde er (König) die Unterschrift leisten. Statt diesem Vorschlag zu folgen, hat Kassendirektor Schulte angeordnet, daß Breuker zuerst auf den Anweisungen bescheinigen solle, die fraglichen 6000 Dollar erhalten zu haben und zwar für das Lebensmittelamt. Breuker erklärte, daß er dazu erst seine Bücher einsehen müsse und für diese Arbeit im Augenblick keine Zeit habe. Kassendirektor Schulte hat darauf dem Amtmann einen Bericht vorgelegt, worin er diesen Sachverhalt angegeben hat. Dieses Schreiben scheint Amtmann Faßmann eingeschlossen zu haben, denn im Geschäftsgange ist es nicht zu ermitteln. Weiter hat Schulte ein solches Schreiben dem Gemeindeverordneten Dieckmann ausgehändigt und begründet dieses damit, daß Dieckmann zweiter Amtsbeigeordneter sei. Dem ersten Beigeordneten König hat er jedoch ein solches Schreiben nicht ausgehändigt, sodaß dieser von der Sachlage keine Kenntnis erhielt. Es handelt sich also, um es kurz zusammenzufassen, um zwei verloren gegangene Kassenanweisungen, für die Zweitschriften ausgefertigt werden müssen. Von irgendeiner Unregelmäßigkeit, wie bei der gestellten Anfrage angenommen werden konnte, kann keine Rede sein.

Weiter wurde in der Sitzung gesagt, daß Privatkonten geführt worden seien. Hierzu wird aufklärend gesagt, daß im Herbst 1923 die Amtsversammlung des Amtes Weitmar einstimmig der Meinung war, solange nicht mehr an einer Sitzung der Amtsversammlung teilzunehmen, bis der verstorbene Amtmann Roeding sein gegebenes Wort einlöste. Um die Zahlungsverpflichtungen der Gemeinde nicht unmöglich zu machen, wurde ein Sonderkonto bei der Bank angelegt und die Zahlungen an die Handwerker usw. wurden aus diesem Konto beglichen. Ueber dieses Konto konnten der Gemeindevorsteher und der Baudirektor verfügen. Dieses Konto ist am 1. Januar 1924 wieder aufgelöst worden. Sämtliche Unterlagen sind der Kasse übergeben worden. Die Abrechnung dieses Kontos ist erfolgt, auch nicht eine Differenz von einem Pfennig ist vorhanden. Daß dieses Konto bestand, war der Amtsversammlung und auch der Aufsichtsbehörde bekannt; von einem Privatkonto kann keine Rede sein.

Zu der weiter gestellten Anfrage des Gemeindeverordneten Bergmann, daß eine mit einer Sexualkrankheit behaftete Frau in das Gemeindehaus untergebracht sei, wo eine Ansteckung erfolgte, kann mitgeteilt werden, daß eine Frau in das Gemeindehaus aufgenommen worden ist, nachdem sie von der fraglichen Krankheit als geheilt aus dem Krankenhaus entlassen worden ist. Eine Ansteckung ist im Gemeindehause nicht erfolgt.

*

te. **Weitmar**, 12. Febr. Die von dem Inhaber der Wirtschaft am Hause Weitmar betriebene Metzgerei wurde von Einschleichdieben heimgesucht, die den gesamten Bestand der Auslage mitnahmen. Selbst die Fleischhaken wurden mitgenommen. — Am Hause Weitmar hat der Sturm eine der beiden alten Pappeln niedergeworfen.

[·] **Weitmar**, 12. Febr. Aus der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung ist als wichtiger Beschluß noch hervorzuheben die Ermäßigung der Getränkesteuer. Es lag der Antrag vor, sie mit Rückwirkung auf Januar von 15 auf 10 Prozent herabzusetzen. Nach lebhafter Aussprache einigte man sich auf eine Ermäßigung auf 7 Prozent, jedoch vom 1. April ab. Nachdem die Nachbarorte in dieser Weise vorgegangen sind, war ein längeres Festhalten an der wahrscheinlich ganz dem Abbau verfallenden Abgabe nicht mehr möglich. — Der Erwerbslosenausschuß wünschte Abschaffung der Pflichtarbeit für die Unterstützungsempfänger. Sie ist jedoch gesetzlich angeordnet, sodaß die Gemeinde bei abweichenden Beschlüssen die staatlichen Zuschüsse aufs Spiel setzt. Bis zur nächsten Sitzung am Donnerstag sollen die gesetzlichen Grundlagen nachgeprüft werden. Im Gegensatz zu den sehr heftigen Auseinandersetzungen bei Beginn der Sitzung verliefen die weiteren Beratungen sachlich und nüchtern.

t. **Weitmar**, 12. Febr. Von der Kriminalpolizei wurde ein großer Schäferhund beschlagnahmt und sichergestellt. Der Schäferhund, offensichtlich ein Stammbaumtier, ist silbergrau mit schwarzem Rücken, ca. 60 Zentimeter hoch. Eigentumsberechtigte wollen sich bei der Kriminalpolizei, Wilhelmstraße 3, melden. Festgenommen wurde eine ältere Mannsperson aus Bochum, die in den letzten Tagen im dichten Weitmarer Wald Kinder unsittlich belästigt hat.

t. **Weitmar**, 12. Februar. Der Männerchor und der „Gemischte Chor" veranstalten am 22. Februar im Vereinshaus in der Weitmar-Mark einen Liederabend zum Besten bedürftiger Konfirmanden.

n **Laer**, 13. Febr. Auf den heute nachmittags von 3½ bis 5 Uhr angesetzten Zahltermin im Gemeindehause wird aufmerksam gemacht. — Die Auszahlung der Zusatzrenten für Kriegshinterbliebene erfolgt Samstag vormittag von 9 bis 10 Uhr im Gemeindehause. — Am kommenden Dienstag, 17. Februar, findet eine Gemeinderatssitzung im Gemeindehause statt. — Die Eheleute Heinrich Mader, Bahnhofstraße 6, begehen heute das Fest der Silbernen Hochzeit.

b. **Werne**, 12. Februar. Die durch den heftigen Sturm in der Dienstagnacht auch hier angerichteten Schäden sind größtenteils inzwischen beseitigt worden, dagegen nimmt die Reparatur des schwer in Mitleidenschaft gezogenen Daches der Freiheitsschule einige Zeit in Anspruch. Hier hatte der Sturm das ganze Dach abgedeckt, wobei auch die oberen Teile des Mauerwerks beschädigt wurden. Der Schulunterricht muß bis zur Wiederherstellung des Gebäudes für einige Klassen in andere Klassenräume verlegt werden. — Die Baugenossenschaft Selbsthilfe e. G. m. b. H. (Brunnert und Gen.) hat mit den Ausschachtungsarbeiten für den Bau zweier Vierfamilienhäuser begonnen. Wie wir erfahren, sollen in diesem Jahre noch sechs Häuser errichtet werden. Die Baugenossenschaft Selbsthilfe e. G. m. b. H. (Steinkamp und Gen.) hat ein Vierfamilienhaus bis zum Erdgeschoß fertiggestellt und mit einem zweiten Bau begonnen. Die Häuser der Baugenossenschaften Heimstätte und Altersruh sind in kurzer Zeit bezugsfertig. — Der Familie Bergmann Ludwig Staschik hierselbst ist die Genehmigung zur Annahme und Führung des Familiennamens Straußbach erteilt worden.

Aus dem Kreise Hattingen.

u **Stiepel**, 12. Febr. In den letzten Tagen der Vorwoche wurden zwei Ueberfälle auf allein gehende junge Mädchen versucht. Beide mißlangen zum Glück, da die Mädchen sich wehrten und um Hilfe riefen. In einem Fall gelang es dem Täter, die Tasche mit eingekauften Lebensmitteln an sich zu reißen und damit zu entkommen, nachdem er die Eigentümerin ins Gesicht geschlagen hatte. — Das Fährseil an der Fähre Diergardt ist, eine Folge des Hochwassers, gerissen. Der Personenverkehr wird aber aufrecht gehalten. Die Fähre Kemnade stellt den Pontonverkehr für Fuhrwerke und Lasten ein, hält dagegen den Personenverkehr aufrecht. Fuhrwerke und Lasten müssen bis auf weiteres über die Kosterbrücke transportiert werden. Der so lange projektierte Brückenbau stellt sich immer mehr als dringend notwendig dar.

H. **Stiepel**, 12. Februar. Nach einer Besprechung unter den neugewählten Kirchenvertretern wurden für die Wahl zur engeren Vertretung folgende Herren ausersehen: für den Bezirk Dorf Heinrich Kosthaus, Georg Kortwig, Heinrich Heiermann, Hugo Böhle und für den Bezirk Haar: August Thierhoff, Heinrich Haarmann-Stemmann, Heinrich Strunk, Karl Becker, Wilhelm Rumberg und August Haarmann. In den Kreisen der neuen Vertretung beabsichtigt man, auf der Haar einen Friedhof anzulegen und einen Betsaal zu errichten. Von kommunaler Seite war man vor einigen Jahren entschlossen, an der Haarstraße einen Gemeindefriedhof anzulegen; jedoch mußte die Ausführung unterbleiben, da die Regierung sich weigerte, das vorgeschlagene Gelände zu enteignen. — Nach langem Warten hat die Gemeinde jetzt die Genehmigung der Regierung zum Ausbau der Hülsbergstraße erhalten. Mit den Arbeiten soll unverzüglich begonnen werden.

u **Welper**, 12. Febr. Bei der Ausführung eines Diebstahls wurde der Arbeiter H. beobachtet und zur Anzeige gebracht.

ch. **Welper**, 11. Febr. Das hiesige Gemeindehaus wird in Zukunft eine stärkere Benutzung als bisher erfahren. Wie schon erwähnt, soll in Kürze der neue Kindergarten eingerichtet werden. Auf der Südostseite des Hauses wird ein Spielplatz angelegt. Es kommt darauf an, Spielsachen für die aufzunehmenden Kinder zu beschaffen. Es ergeht die Bitte an die Gemeindemitglieder, sich an den Spenden zu beteiligen. In der Nähschule wird am 15. Februar mit der Unterrichtserteilung im Weißnähen begonnen.

:=: **Blankenstein**, 11. Februar. Eine bessere Badegelegenheit als im Strandbad an der Ruhr und in der Ruhr überhaupt läßt sich kaum denken; doch die vielen Todesfälle durch Ertrinken jahraus, jahrein nährten den Wunsch nach ungefährlicheren Bädern. Diese können jetzt in der großen neuen Horstschule in Welper an drei Tagen genommen werden und zu so billigen Sätzen, daß alle Kreise davon Gebrauch machen dürften. — Die Holzhandelsgesellschaft m. b. H. im benachbarten Herbede stellte ihr Stammkapital auf 73 220 Reichsmark um.

n. **Hattingen**, 13. Februar. Die Stadt beabsichtigt, zur Errichtung von Neubauten an Private Hauszinssteuer- und Sparkassenhypotheken zu folgenden Bedingungen zur Verfügung zu stellen: 20 Prozent des Kapitals vom Herstellungswerte des Bauwerkes und das gesamte Grundstück muß der Baulustige selbst zur Verfügung haben. 50 Prozent des Kapitals vom Herstellungswerte des Gebäudes gibt die Sparkasse als Hypothek, desgleichen gewährt die Stadt 30 Prozent aus der Hauszinssteuer als Hypothek. — Das Versicherungsamt hat die Wahlen der Arbeitgeber zur Ortskrankenkasse des Kreises Hattingen für ungültig erklärt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

*Höntrop, 12. Febr. Der 20 Jahre alte Anstreicher Willy Behrensmeyer aus Westenfeld, Chausseestraße 105, der bei der Firma Spielhoff aus Essen-Rellinghausen auf dem hiesigen Walzwerk beschäftigt ist, stürzte aus 22 Meter Höhe ab und trug schwere innere Verletzungen davon. Mit dem Krankenauto des Bochumer Vereins wurde der Aermste zunächst nach Hause gebracht und dann auf Anordnung des Arztes dem evangelischen Krankenhaus in Wattenscheid zugeführt. Es stellte sich heraus, daß die eine Niere gerissen war, die noch in der Nacht durch eine Operation entfernt werden mußte. — Das weithin bekannte Gänsereiten wird in diesem Jahre wieder am Rosenmontag stattfinden. Der Gänsereiter-Klub wird den rein historischen Charakter dieses alten Volksbrauches bei dieser Veranstaltung ganz besonders betonen.

÷**Westenfeld**, 12. Febr. Bei dem Sturm in der Nacht auf Dienstag wurde dem Landwirt Ahlmann die Scheune zum größten Teil abgedeckt. Auf der Zeche „Fröhliche Morgensonne" wurden von dem Dach der Brikettfabrik schwere Zementplatten etwa 50 Meter weit geschleudert. Von der Schmiede wurde das Wellblechdach abgeweht.

* **Günnigfeld**, 12. Febr. In der Monatsversammlung des evangelischen Arbeitervereins wurden 17 neue Mitglieder aufgenommen. Der Kassenbericht ergab einen kleinen Ueberschuß. Die Mitglieder, die sich durch Zahlung an der Sterbeumlage beteiligen, erhalten in diesem Jahre bei einem Sterbefall 100 Mark. Der Umlagebeitrag beträgt beim Sterbefall 1 Mark. — Der evangelische Kirchenchor hielt die Generalversammlung im Lokale Hellermann ab. Für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden folgende neu- bezw. wiedergewählt: 2. Vorsitzender Willi Lask, 1. Schriftführer Karl Jenzen. 2. Kassiererin Frl. Ida Lukas, Beisitzer Georg Nörtemann. Frl. Steinkamp, Frl. Hahne, und Aug. Rieser, Kassenprüfer Gust. Tschirner und Aug. Obermüller, Vereinsbotinnen Frau Hempelmann und Frau Ebert. Das Vereinslokal Hellermann wurde wiedergewählt. Der Vorsitzende stattete dem Dirigenten Rektor Seewald für seine rege Tätigkeit den Dank des Kirchenchores ab. Nach Schluß der Versammlung ging man zum gemütlichen Teil über, der durch ein gemeinsames Abendessen eingeleitet wurde. Gesänge, Spiele und heitere Aufführungen hielten Freunde und Gönner des Chores noch einige Stunden in gemütlicher Stimmung zusammen.

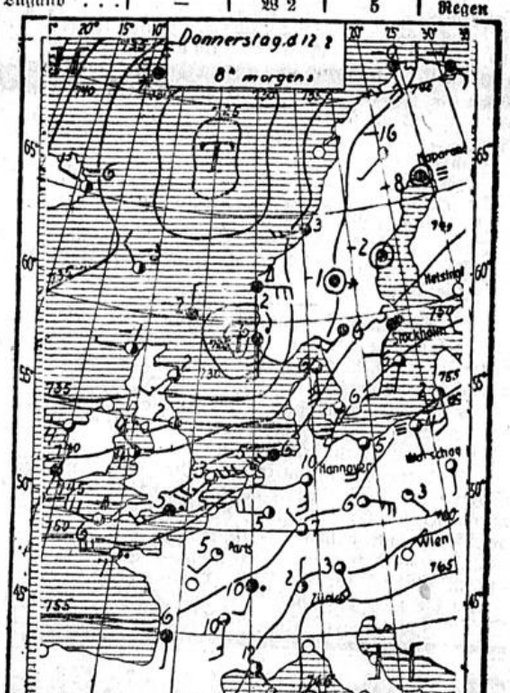
* **Gelsenkirchen**, 11. Febr. Auch für den Landkreis Gelsenkirchen ist zum Schutze gegen die Weiterverbreitung der Tollwut die Hundesperre bis auf weiteres verhängt worden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 12. Februar.

Ueber Südosteuropa hat der Hochdruck weiter an Stärke bedeutend abgenommen, während über dem Nordmeere die Temperaturen im allgemeinen gesunken sind. Frost herrscht im Raume zwischen Island und Nordschottland. In Mitteleuropa ist die Witterung allgemein noch ziemlich mild, sodaß die Schneemengen an den Höhen stark abgenommen haben. Der Fichtelberg meldet nur noch zehn Zentimeter, der kahle Asten ist bei plus vier Grad vollkommen schneefrei. Wir werden vorübergehend dem Wirkungsbereich nördlicher Luftströmungen ausgesetzt. Vorhersage bis Samstag: Veränderlich, vereinzelt Niederschläge in Schauern bei zeitweise stärkeren westlichen Winden, vorübergehend etwas rauher.

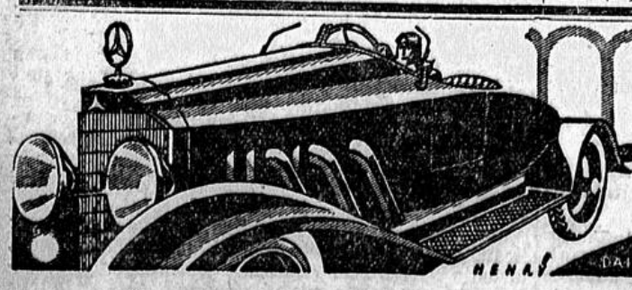
Ort	Luftdruck in mm	Windricht. u. Stärke	Temparatur C	Wetter
Essen	752.7	SW 5	6	Regen
Borkum	745.8	SW 6	6	bedeckt
München	759.5	SSO 3	3	wolkig
Berlin	754.4	SW 3	7	wolkig
Kahle Asten	—	SSW 4	4	heiter
Brocken	—	—	—	—
Zugspitze	—	—	—	—
Lugano	—	W 2	5	Regen



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Eine wirklich gute Hustenmedizin stellen Sie sich aus 50 g echten Fagosot-Extrakt, in jeder Apotheke erhältlich, durch Aufkochen mit ¼ Pfund Zucker und ¼ l Wasser her. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Ecke Rosenstraße Einhornapotheke, Eulengasse 1.

Ihr Mund wird entstellt durch häßlich verfärbte Zähne. Übl. Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste **Chlorodont**, wirksam unterstützt durch **Chlorodont**-Mundwasser. Überall zu haben.



MERCEDES

„Die Weltmarke"

DAIMLER-MOTOREN-GESELL... UNTERTÜRKHEIM

Zur Besichtigung der neuen 15/70/100 PS. Kompressor-Type laden ein

Bochum Fernsprecher 4700—4704. **Fahrzeug-Werke Lueg** gegr. 1868. **Essen** Fernsprecher 7632—7633

Billig wie immer

Hammelfleisch	0.88
Lammfleisch	0.65 u. 0.60
Schweinefleich	1.20 u. 1.—
Kalbfleisch	0.95 u. 0.85
Ochsenfleisch, gelr	0.65
Gehacktes, davon	0.80
Kopf m. Zunge	0.20
Lunge u. Herz	0.50
Leber	1.30

LW36 **Meyer** nur Grabenstr. 20.

Gut erhaltenes **Klavier** gegen sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Anw. u. G M 91732 a. d. Geschst d. Zt.

Ihre **Drucksachen** beziehen Sie am besten und billigsten von Brockmeyer, Bochum, Buchdruckerei, Marienstr. 14 gegenüb. d. Badeanstalt

Billig! Billig! **Eier** Aufschlageier 10 Stck. 50 Pfg. Julius Holzapfel, Engelsburg, Essenerstraße 10. Telephon 2575. a6406

Anzug wird schnell und billig aufgebügelt. Kronenstr. 48, I.

Nähmaschinen gebr., sowie neu zu verkaufen Hattinger Str. 43.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Willy Köllermann u. Frau
Sigmunde geb. Lamers.

Bochum, den 11. Februar 1925.
Hellwegstraße

Günter

Die glückliche Geburt unseres zweiten

Jungen

zeigen hocherfreut an

Karl Kappel und Frau

Bochum, den 11. Februar 1925.
Jultusstraße 5.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt was ich gelitt n habe
Eh' ich schloß die Augen zu.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Tochter, unsere gute Schwester, die

Jungfrau

Alma Mellinghaus

im Alter von 27 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Karl Mellinghaus.

Hiltrop, den 13. Februar 1925.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 14. Februar nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause Hiltrop, in der Wanne 26, aus statt.
91920

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Paulmann aus Harpen-Gerthe und dem Frauenverein Weitmar-Nord

herzlichen Dank.

Familie Hermann Krickel.

Weitmar-Nord, den 12. Febr. 1925.

Viktoria - Brauerei Akt.-Ges., BOCHUM.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der am 7. März 1925, nachmittags 4 Uhr, im Parkhaus zu Bochum stattfindenden

ordentlich. Generalversammlung

höflichst eingeladen.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr; Vorlage und Genehmigung der Bilanz.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Beschlußfassung über Erteilung und Entlastung.
3. Wahl zum Aufsichtsrat.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Beschlußfassung über die Reichs-Mark-Eröffnungs-Bilanz per 1. August 1924 und die Umstellung des Grundkapitals auf Reichsmark.
6. Aenderung des Gesellschaftstatuts §§ 2, 11 und 17.
7. Beschlußfassung über die Vergütung an den Aufsichtsrat für das verflossene Geschäftsjahr.
8. Ermächtigung des Vorstandes bezw. des Aufsichtsrates zu etwa sonstigen Satzungsänderungen, welche nur die Fassung betreffen oder vom Registerrichter verlangt oder von der Börsenzulassungsstelle bezw. anderen Behörden gefordert werden.

Nach § 13 des Status gewährt jede Aktie eine Stimme. Stellvertretung in der Generalversammlung auf Grund schriftlicher Vollmacht ist zulässig. Zur Generalversammlung kann nur derjenige Aktionär zugelassen werden, welcher seine Aktien spätestens sieben Tage vorher

bei einem Notar,
bei der Gesellschaftskasse zu Bochum,
bei der Deutschen Bank in Berlin und deren Filialen,
bei der Essener Credit-Anstalt zu Essen und deren Filialen,
bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein zu Köln und dessen Filialen,
bei der Dresdner Bank zu Berlin und deren Filialen,
bei der Reichsbankstelle zu Bochum,
bei dem Barmer Bankverein, Hinsberg, Fischer & Co., Barmen und dessen Filialen oder
bei dem Bankhaus Droste und Tewes in Bochum

gegen Bescheinigung abgeliefert hat. Letztere gilt als Legitimation des Aktionärs bezw. seines Vertreters.

Bochum, den 10. Februar 1925.

Der Aufsichtsrat.
Alwin Sprickmann—Kerkerinck,
Vorsitzender.
Der Vorstand. Wm. Fincke

Besichtigen Sie meine Ausstellung

antiquarischer

Bücher

Bedeutende Werke, teilweise hervorragende Liebhaberausgaben, Klassiker und Romane

zu unerhört niedrigen Preisen.

Dieser Sonderverkauf dauert nur wenige Tage.

Mummelthey's Centralbuchhandlung

RICHARD LEVISOHN
HEDWIG LEVISOHN
geb. Dorowski
VERMÄHLTE.

Bochum, den 12. Februar 1925.

Bekanntmachung.

Gemäß § 65, Abs. II des Gesetzes, betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, machen wir hierdurch bekannt, daß die Amtsbank Bochum G. m. b. H. in Bochum am 31. Dezember 1924 aufgelöst ist.

Gleichzeitig fordern wir, ebenfalls gemäß obengenanntem Gesetze auf, bei uns etwaige Forderungen an uns anzumelden.

Amtsbank Bochum
G. m. b. H.
in Liquidation
a5963 Haarmann. Wind.

Die schönsten

modernen Küchen

ca. 40 verschienene neue Modelle

finden Sie zu

fabelhaft billigen Preisen

im LB33

Möbelhaus Georg Beerwald

Clemensstraße 4–6, Hattinger-, Ecke Dechenstraße.
Fernruf 1504

Sehr günstige Zahlungsbedingungen
Freie Lieferung nach allen Plätzen.
Kostenlose Aufbewahrung.

Wer Geld sparen will!!

Schweinefleisch, gesalz.	1 Pfd.	**0.65**
dito	5 „	**3.00**
Speck geräuch. durchw.	1 „	**0.75**
dito	5 „	**3.50**
Mastochsenfleisch, gefr.	1 „	**0.55**
dito	5 „	**2.50**
Hackes	1 „	**0.65**
Rouladen, geschnitten		**0.80**
Rindfleisch (eig. Schl.)	**0.70** u.	**0.60**
Ia. Schweinefleisch (eig. Schl.)		**1.00**
Schinken		**1.00**
Rollbraten		**1.10**
Kotelette u. Nackenstück		**1.20**
Kalbsragout		**0.70**
Brust und Nacken		**0.80**
Keule, schneeweiß		**0.90**
Mettwurst I aus rein. Schwfl.		**1.50**
Mettwurst II		**0.80**
Schinkenwurst		**0.70**
Poln. Mettwurst		**0.90**
Knoblauchwürstchen		**0.90**
Hausmacher-Leberwurst		**1.00**
Beste Leberwurst		**0.90**
Rollschinken (eig. Schlacht)		**1.60**
Blut- und Leberwurst 3 Pfd.		**1.00**
Nierenfett ausgebr.		**0.60**
Büchsenfleisch		**0.50**
dito ganze Dose 5½ Pfd.		**2.50**

Wiederverkäufer u. Hotels Preisermäßigung.

Großschlachterei u. Wurstfabrik

Hugo Herz

Bochum, Buddenbergstraße 15. LH44

Für Alt und Jung,
hoch und nieder,
Sorgt „Nöcker" preiswert, chic u. bieder



Freitag – Samstag
2 billige Tage!

Ia. frisches fett. Fleisch (Sauerbraten) **0.40**
Gehacktes **0.60**

extra billig

Ia. Plockwurst . . . 1.00
Ia. Rauchfleisch . . . 1.00
Ia. Mett- u. Schmierwurst 0.70

sowie **sämtl. Wurstwaren** in prima Qual.
Gleichzeitig empfehle meine **Restauration.** Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Sauerbraten, Gulasch, Deutsch. Beefsteak Port. 0.40

August Watermann

Telephon 621. **Bochum, Königstr. 21.**

Wenn Sie

Bedarf an Möbeln haben, so versäumen Sie nicht, sich meine großen Läger zu besichtigen.

Da ich die Möbel und Rohmaterialien direkt aus erster Hand beziehe, bin ich in der Lage, Ihnen **große Vorteile** zu bieten.

Ständige Auswahl in ca. 100 Zimmern.

Küchen 91657
ganz besonders schöne Modelle
140 breit, von **Mk. 285.–** an.

Schlafzimmer
in echt Eiche, sowie in allen imitierten Holzarten, schwere gediegene westfäl. Ware, von **Mk. 450.–** an, ferner

Speisezimmer
in ganz hervorragender moderner Ausführung in allen Größen vorrätig.

Küppersbusch-Herde
in allen Größen am Lager

Sofas, Chaiselongues und Matratzen
werden in eigener Werkstatt in allerbester Ausführung angefertigt.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

W. Limpinsel

Bochum, Alleestraße 92.
Haus für bessere Wohnungseinrichtungen.

Achtung Wirte

Erstklassige

Moselweine

und Tresterbranntweine, eigenes Wachstum, billig abzugeben.

Angebote unter U. S. 91862 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gottesdienst in der Synagoge.
Freitag abd 5.30.
Samstag morgen 9.15 (Barmizwoh)
Samstag abd. 6.20.

Widerruf.
Die Beleidigungen, die ich gegen die Witwe Ernst Wagener, Castroper Str. Nr. 32, ausgesprochen habe, nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
Joseph Kriegesmann, Castroper Straße 32. (91946

Heirats-Gesuche

Reell!
Ansehnl., alleinst. Dame, Ende30, m. gutem Einkommen u. Vermögen, sucht bald Lebensgefährten, staatl. Beamt. od. ähnlich zwecks Heirat.
Zuschrift u. E 91922 an d. Geschst. d. Z.

40 J. alt. evang. Handw. sucht d. Bekanntsch. e. Dame i. Alt. v. 40 b. 45 J. Witwe v. 2 o. 3 K. angen., zw. später.

Heirat.
Angeb. unt. J. K. 6465 a. d. Geschst.

Anst. Kunstseide, 29 J., ev., sucht d. Bek. ein. strebsamen Fräuleins od einer Witwe zwecks

Heirat.
Ana m. Bild u. G R 91910 Gschst. d. Z.

Gebild. Fräulein, 39 J., ev., stattl. Aeußere, viel Sinn volle Fig., symp. für traute Häuslichkeit, sucht Verkehr mit geb. Herrn in mittl. Beamtenstell. zwecks baldig. Heirat.
angenehm. Etwas Witwer mit Kind Aussteuer und 300 Mark in bar vorh. Anonym zwecklos. Diskretion zugesich. und verlangt.
Ang. u. Z S 91966 an d. Geschst. d. Z.

Kaufm., 27 Jahre, schl., elea. Erscheinen., 3000 Mk. Verm., w. auf dies. Wege mit geb. Dame in Verk. zu treten zwecks

Heirat.
Dam m. gl. Verm. od. die Einheir in flukr Untern. bieten, werd. beb. Ana u. B W 91851 an die Geschäftsst. d. Ztg.

2 Freundinnen, 22 J., such. 2 nette Herren kennen zu lernen zwecks spät.

Heirat.
Ang. u. R K 91962 an d. Geschst. d. Z.

27j. kath. Mädchen, aus guter Familie, im Haush. gründl. erfahren, wünscht die Bek. ein. ordl. ig. Mannes in gut. Stell. (auch Witwer m. Kind angenehm) zwecks Heirat. Ang. bei gegenseit. Verschwiegenheit erbet. u. E G 91955 an die Geschst. d. Ztg.

Verloren

Braune Boxerhündin
in Stiebel verloren
Abzugeben
Julius Hasenkamp
Stiebel,
gegen Belohnung.

Dobermann-Pinscher
schwarz m. braun. Abzeichen Samstag entlaufen. Wiederbring. reh. Belohn.
Hugo-Schulstr. 1, parterre (91628

Schw. Kammgarn-Gehrock
mit Weste für stärkere Figur, gut erhalt., u. neue weiße
Bluseweste
zu verk. Zu besichtigen bis 5 Uhr nachmittags.
Alleestr. 8, 4 Et. r.

Möbel
aller Art, billig.
Weißlack-Möbel,
Haltbare Sofas,
Zahlungs-Erleicht.
Möbelhandlung
Wilh. Schrudde,
Bochum, Roonstr. 37.
Nähe Marienstraße.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart



ist tatsächlich das beste Mittel „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos

radikal mit Wurzel

entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich, sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Preisgekr. gold. Med. Viele Dankschr. Zu haben bei LP3
Robert Pracht
Bahnhofstr. 40
neben Handelshof.

Störende Härchen! die Sie **unschön** machen, entfernt sofort schmerzl. LH15 **Crinex-Puder** mild u. wohlriechend **Alte Apotheke,** Markt und **Apotheken. Drogerie Hucklenbroich, Glückauf-Drogerie** Königstr., Ecke Alleestr., **Parfum. Mersch** Hochstr., **Parfum. Pracht,** Bahnhofstr.

Wer liefert ganz billige
Blusenstoffe
(engros).
Ang. u. A B 91518 an d. Geschst. d. Z.

Husten, Heiserkeit, Verschleim., Engbrüst., noch so hartnäckige alte
Katarreh, Asthma usw.
Jeder dankt mir für meine 1000fach erprobte, erstaunlich einfache Auskunft gegen 20 Pfg. Rückporto. (LW53
Karl Schulze,
Wernigerode-R.
am Harz 12.



Damen-Wäsche

— zu besonders vorteilhaften Preisen —

Bekannt gute Qualitäten in großer Auswahl.

Taghemden mit Träger, Barmerbogen und Stickerei
1.15 1.45 1.75 1.95

Taghemden Schulterschluß, mit Stickerei und Hohlsaum
1.95 2.45 2.95 3.75

Taghemden mit Träger, feine Makkotuche, Feston und Hohlsaum
2.65 2.75 2.95 3.75

Taghemden mit Träger oder Schulterschluß, elegante Ausführung
3.85 4.50 4.95 5.50

Beinkleider offen und geschlossen, mit Hohlsaum oder Feston
1.95 2.30 3.50 3.95

Nachthemden Kimonoform, mit Klöppelspitzen, stumpf, mit Hohlsaum und Einsätzen
3.95 4.45 5.90 6.50

Nachthemden aus feinem Makkotuch, mit Stickerei oder Spitzen
7.50 9.00 9.50 und höher

Garnituren 3teilig, mit Hohlsaum und Handstickerei
17.50 29.50 36.00

Garnituren 5teilig, bestehend aus Taghemd, Beinkleid, Nachthemd, Untertaille, Taillenrock,
besonders preiswert 23.50

Untertaillen moderne Jumperform
1.95 3.50 3.75 4.50 und höher.

Taillenröcke mit Hohlsaum und reicher Stickerei, mod. Formen
3.50 3.95 4.90

Taillenröcke in vornehmer Ausführung, feine Stoffe
6.50 7.50 9.50 und höher

Hemdhosen, Frisiermäntel, Morgenhauben
in allen Preislagen.

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster.

Neu aufgenommen:
Bettwäsche Tischwäsche
nur erstklassige Erzeugnisse, zu billigen Preisen.

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Selten günstiges Angebot!

2400 Paar Strümpfe

die wir gelegentlich einer Einkaufsreise bei einer der größten Strumpfstrickereien zu fabelhaft billigen Preisen kauften, bringen wir zu untenstehenden Preisen zum Verkauf.

Trotz der enorm billigen Preise nur erstklassige Qualitäten.

Große Auslagen auf Extra-Tischen.

Serie I **Kinderstrümpfe** reine Wolle gestrickt, schwarz, Ferse und Spitze verstärkt, engl. lang

Größe	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
	3.75	3.50	3.25	3.00	2.75	2.50	2.25	2.00	1.75	1.50	1.25

Serie II **Damenstrümpfe** Baumwolle mit kleinen Fehlern . . . . . Paar **30** ₰

Serie III **Damenstrümpfe** mit Doppelsohle, schwarz und farbig, mit kleinen Fehlern . Paar **55** ₰

Serie IV **Damenstrümpfe** teils prima Baumwolle Macco und Seidenflor m. Doppelsohle, schwarz u. farbig mit kl. Fehlern . Paar **95** ₰

Serie V **Herrensocken** reine Wolle, gestrickt, Ferse und Spitze verstärkt . . . . . Paar **1.75** M

10 000 **Taschentücher** Damentuch weiß, aus d. Dekoration unserer Woche Woche . . Stück **5** ₰

Gebr. Abraham

Bochum, Ecke Brück- und Heinrichstr.

Ein Posten **Schlafdecken** Gr. 140/190 grau m. Rand Stück **1.75**

Müllers vergiß nicht den **Pumpernickel 'Westfalia'** aus der Feinbäckerei **Louis Goukes** Inh.: Hugo Hackert, Fernsprecher 509 **Bochum, Hellweg 4.** 3H

Für Wiederverkäufer empfehle 50 Sorten abgelagerte **Qualitäts-Cigarren** in allen Preislagen. Spezialität: Sortierungen von 500 oder 1000 Stück in mehreren Sorten. **Otto Neuhaus, Bochum,** Zigarrengroßhandlung, Telefon 2998 Hernerstraße 2 **Einrichtung von Verkaufsstellen.** **(Vertreter gesucht.)**

Herde Gasherde auf **Teilzahlung** **Wilh. Hornig** Bochum, Brückstraße 63.

Achtung! Eingetroffen 1 Waggon **holländisches ff. Delikatess-Sauerkraut** in Fässern von 180, 100 und 60 Kilo netto **zu billigstem Preise** abzugeben ab Lager **Julius Küper, Alleestraße 111, Fernruf 254.**

Empfehle weiter **täglich frisch** eintreffend: **Rotkohl, Weisskohl, Wirsing, Zwiebeln, Möhren** u. s. w. zu **staunend billigen Preisen.** Auf Wunsch wird frei Haus geliefert. **Cornelius Wagenaar, Rottstrasse 27 :-: Fernruf 4786.**

Gebrauchte kleine **Ladentheke** nebst Regal zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preisangabe u. O. T. 91633 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Pianos von 1000 Mark an **Marks** Kaiser - Wilhelm - Straße. Teilzahlung gestattet.

Gebr. Flügel Pianos, Harmoniums, kauft (91767 A. Jänemann, Bochum, Brückstr. 41.

Dampfmolkerei Rallenbüschen bei Varel in Oldenburg — Gegr. 1902 — Inhaber: Georg Eilers **Niederlage: Bochum, Ecke Brüder- u. Rechenerstraße** — Telephon 1234 — **empfiehlt täglich frisch:** **Ia. Oldenburger und Holländer Süßrahm-Tafelbutter** aus pasteurisiertem Rahm, Eier und div. Käse **Verkauf nur an Wiederverkäufer.**



Klubsofas u. Klubsessel in **Leder, Gobelin, Plüsch** Spez.: **Daunenpolsterung.** Ständiges Lager in: Chaiselongues, Plüsch- und Ledersofas. Alles eigene Anfertigung **A. Kallmerten & Sohn** Clemensstr. 7 Telephon 1938

Zwangsversteigerung. Am Samstag, den 14. Februar 1925, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände: I. **1 Anrichte,** II. **1 Büfett** öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt der Käufer: Hahnefeld, Hermannshöhe 2. Bochum, den 12. Februar 1925. **Jost,** Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstr. 12.

Zwangsversteigerung. Am Samstag, d. 14. Februar 1925, vormitt. 10½ Uhr, werde ich im Pfandlokal, Hermannshöhe 2, folgende Gegenstände: 40 Meter Matratzendrell, 25 Meter Ledertuch, 2 Korbsessel, 4 Stühle mit Ledersitz, 5 Paket Garnierfaden u. a. m., öffentlich meistbiet. gegen bar versteig. Bochum, den 13. Febr. 1925. Schoppmeier, Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Dorstenerstr. 38.

Freibank. Fleischverkauf am Samstag, den 14. Februar 1925, von morgens 7½ Uhr ab: Rindfleisch und danach rohes Pferdefleisch zum Preise von 25 Pfg. das Pfund. Schlachthof direktion

Zwangs-Versteigerung. Am Samstag, den 14. Februar 1925 vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände: I. **1 Klubsessel, 1 Tisch (eichen und rund),** II. **2 Zeniner Tabak, 4,7 Mille Zigarren** öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2. Bochum, den 12. Februar 1925. **Milte,** Gerichtsvollzieher in Bochum. Gneisenaustr. 3

Zwangs-Versteigerung. Am **Sonnabend, den 14. Februar 1925, vormittags 11 Uhr,** werde ich in Bochum folgender Gegenstand: **1 Küchenschrank** öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft **Morjan,** Bochum, Alleestraße, Reichshallentheater. Bochum, den 12. Februar 1925. **Bierkämper** Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Fürstenstraße 51.

Ein neuer **Konfirmand.-Anzug** mehr. Knab.-Anzüge u. Mäntel billig zu verkaufen. (91900 Arndtstr. 16, part.

Sehr gutes **Cello (Amati)** sof. für 1200 Mk. zu verkauf. Ang. unt. O. D. 88723 an d. Geschäftsst. d. Z.

Wirte u. Wiederverkäufer erhalten sämtliche gangbaren **Zigaretten-Marken** zum **Original-Fabrikpreis** **Josef Klöpper** Tabakfabrikate -Großhandlung Telephon 862, Bochum, Obere Marktstr. 3 gegenüber Reichenberg.

4 Stück **Muldenkipper** ¾ Kubikmtr., 150 Ltdm. Geleise, mit Eisenschwellen u. 2 Drehscheib billig zu verkaufen. Angeb. unt. B. S. 91765 an die Geschst. d. Ztg.

St. dkl. Spiegelschr., 1 Bat.-Rahm u. 1 Wohnzimm.-Büf., alles gebraucht, sehr preisw. z. vk. Grabenstraße 50, b., rechts.

Ohne 1 Pfg. können wir Ihnen keine **Möbel** liefern, aber mit **klein. Anzahlung** erhalt Sie bei uns **Küchen Schlafzimmer Einzelmöbel** in bek. gut Qualit. bei bequem. Ratenz. **Fillo & Finger,** Alleestraße 12.

Unsere 7 Februar-Schlager!



Damenschnür- u. Spangenschuhe in Roß-Chevreaux, moderne Formen **6.75**

Feinste Rahmenarbeit **Damenschnür- und Spangenschuhe** in Boxcalf **9.75**

Herren-Rindboxstiefel Ganz besondere Kaufgelegenheit! **7.45**

Damen-Lack-Schnür- u. Spangen-Schuhe Seltene Kaufgelegenheit! **8.95** Seltene Kaufgelegenheit!

Herren-Rindbox-Stiefel bequeme Form . . **10.25**

Feinste Rahmenarbeit Erstes Erfurter Fabrikat, weit unter regulärem Verkaufspreis, in Chevreaux . . . . . **Herren 14.50**

Feinste Rahmenarbeit in Boxcalf, breit und spitz . . **Herren 16.50**

Größte Auswahl in **Tanz- u. Gesellschaftsschuhen** in Lack, Seide u. Brokat

Romeo Schuh A. G.

Verkaufsstelle: Abt. **Romeo:** Kortumstraße 27, gegenüber Café Döhmann.

Reißzeuge, Rechenschieber, Ersatzteile, Reparaturen **Wegener & Hamer** Kortumstr. 8

Alle **Moden - Zeitungen** liefert **Buchhandlung Esser, Bochum,** Brückstr. 48.

Pferdedecken, wasserdicht u. woll., **Fausthandschuhe, Schürzen, Wagenpläne, Zelte.** Großes Lager in fertigen Decken und Stückware. **Fr. Spies,** Fabrik u. Großhdlg. **Herne,** Gartenstraße Nr. 24. Telefon 872.

Rupfen in versch. Farben, Juteleinen, Malerleinen, Segeltuch, Drell, Strohsäcke, Packlein. lief. Herner Sackhaus Fr. Spies, Herne, Gartenstraße 24. Tel. 872. 2947

1 gebr. Hobelbank zu kaufen gesucht, das. 1 Kohlerpresse zu verkaufen. Karl Sonnebohrn, Hattingerstr. 40. Fernspr. 4895.

Zukunfts- losen

Ingenieur C

Mit welch schwirrenden G Wortvermittlun und zu überseei folgende, aus prüfung de damit die in e mende Wunder wahn befre

Die drahtlo großer Entfern abgelaufen. M fernungen von England übern man in Londo 7500 Kilometer Was einer Tel Kabel zur Zeit Telephonie gelu stück mehr, a telephonieren; deten Energie. ist darin zu su eine erhebliche effekt), deren verknüpft ist, beim Durchque

Trotzdem i absehbarer Zeit lephondien lich in erster L zeiten hübe liegen, so daß etwa sechs St und daß diese müßten, um d Anlage- und scheint sich die fen auszur Verkehr in das zu entwickeln. zunächst vielleic erwarten haben da am Platze s hebliche Schwi Durchquer lingt, die haupts Teile überwunde

Was nun ge beneinande betrifft, so ist di der Akt.-Ges. S trages im Ver hob, noch gering lephonie ist ei Hertz erforderli zwanzigfachen einem Bereich v sieben Gesprächs stand müßte be werden. Es Dauer mindest einer Minute werden, also gle die Telephonie tengespräch etwa 6000 daß wir von losem Wege üb sind.

Mithin blei Rundfunk. sicht zunächst ei nicht verzerrende Wellenband au Trägerfrequenz frei von verzerr fänger mag in fang eingerichte verstärker. In Empfänger, best Antenne, einem Sekundärkreis, brauch eines L ein Niederfreque lich ist dazu noc forderlich.

Es sind auß an die Schnellig Daher bedarf es strengungen und bewerb (namentl Spitze zu bleib heute weniger d durch systematisch die mathematisch systematische Du sonders wichtige erheblichen Auf das Gebiet der zusgegenstände. licher Gestalt, o dienst, im Eise Fabriken und überall sind es die Produktion schaftskörpers. S industrie und Entwicklung auf land sich wieder turstaat aufschwi unter allen ande worden ist.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Zukunftsaussichten des drahtlosen Fernsprechers.

Von
Ingenieur Constantin Nedzich, Frankfurt a. M.

Mit welcher Vorsicht die in letzter Zeit umherschwirrenden Gerüchte von einer Möglichkeit drahtloser Wortvermittlung über weite Entfernungen, sogar von und zu überseeischen Ländern aufzufassen ist, soll nachfolgende, aus zuverlässiger Quelle stammende Nachprüfung der bisherigen Erfolge bestätigen, damit die in erwartungsvoller Ungeduld auf das kommende Wunder harrende Menschheit von einem Irrwahn befreit werde.

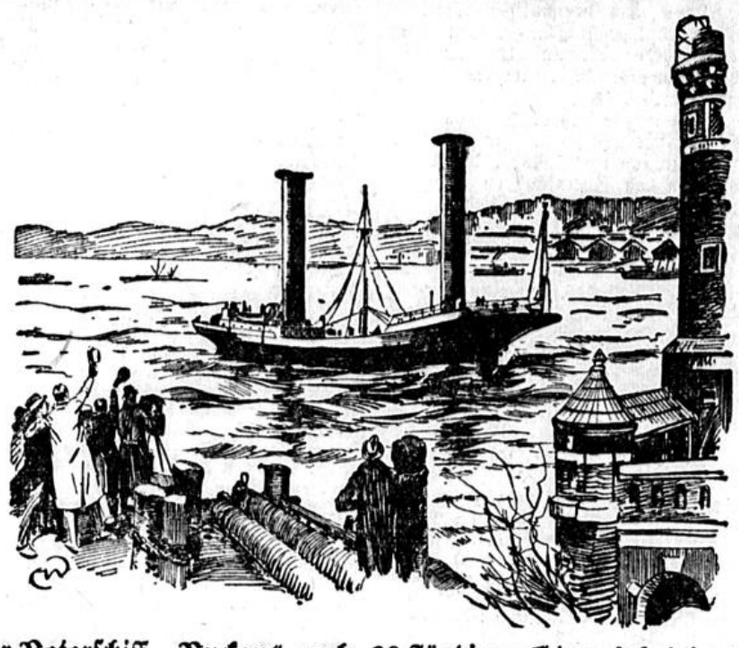
Die drahtlose Telephonie hat in der Ueberbrückung großer Entfernungen der Drahttelephonie den Rang abgelaufen. Mit drahtloser Telephonie hat man Entfernungen von 5000 Kilometern zwischen Neuyork und England überwunden, ja man berichtet sogar, daß man in London den Rundfunksender von Chikago in 7500 Kilometer Entfernung hat aufnehmen können. Was einer Telephonverbindung der Kontinente durch Kabel zur Zeit unmöglich erscheint, ist der drahtlosen Telephonie gelungen. Es ist sogar heute gar kein Kunststück mehr, auf beliebige Entfernungen drahtlos zu telephonieren; es ist einzig eine Frage der aufgewendeten Energie. Und der Grund dieser Ueberlegenheit ist darin zu suchen, daß in Drahtleitungen gewöhnlich eine erhebliche Verzerrung der Zeichen eintritt (Echoeffekt), deren Beseitigung mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist, indessen die drahtlosen Energiewellen beim Durchqueren des Aethers unverändert bleiben.

Trotzdem ist es wohl sehr fraglich, ob wir in absehbarer Zeit einen transatlantischen Telephondienst bekommen werden. Man muß nämlich in erster Linie bedenken, daß die Geschäftszeiten hüben und drüben ganz verschieden liegen, so daß uns für den eigentlichen Verkehr nur etwa sechs Stunden zur Verfügung stehen würden, und daß diese Gespräche außerordentlich teuer sein müßten, um die Beträge zur Verzinsung der hohen Anlage- und Betriebskosten aufzubringen. Dagegen scheint sich die Telephonie von großen Schiffen aus zur Küste und umgekehrt, auch der Verkehr in das normale Drahtfernsprechnetz langsam zu entwickeln. Dies dürfte ein Feld sein, auf dem wir zunächst vielleicht eine Erweiterung des Betriebes zu erwarten haben. Auch dürfte die drahtlose Telephonie da am Platze sein, wo die Leitungsverlegung auf erhebliche Schwierigkeiten stößt, beispielsweise zur Durchquerung von Wüsten, sofern es gelingt, die hauptsächlichsten bisher erst zu einem kleinen Teile überwundenen Schwierigkeiten auszugleichen.

Was nun gar die Möglichkeiten eines Nebeneinanders bei einer Ozeantelephonie betrifft, so ist diese, wie Oberingenieur F. Lüschen von der Akt.-Ges. Siemens & Halske während eines Vortrages im Verein deutscher Elektrotechniker hervorhob, noch geringer als bei der Telegraphie. Für die Telephonie ist ein Frequenzband von mindestens 2000 Hertz erforderlich. Sie beansprucht zufolgedessen den zwanzigfachen Bereich eines Telegraphierbandes. In einem Bereich von 15 000 Hertz sind demnach höchstens sieben Gespräche unterzubringen. Auch dieser Umstand müßte bei der Gebührenbemessung berücksichtigt werden. Es müßte ein Gespräch von einer Minute Dauer mindestens gleich dem zwanzigfachen der in einer Minute zu befördernden Telegramme festgesetzt werden, also gleich etwa 2000 Telegrammworten, wenn die Telephonie rentabel sein soll: ein Dreiminutengespräch käme demnach schätzungsweise auf etwa 6000 Mark zu stehen, was soviel bedeutet, daß wir von einer Gesprächsvermittlung auf drahtlosem Wege über den Ozean noch recht weit entfernt sind.

Mithin bleibt das Hauptfeld der Telephonie der Rundfunk. Ein solcher erfordert in technischer Hinsicht zunächst einen guten Sender, der mit einem nicht verzerrenden Mikrophon moduliert wird, auch ein Wellenband ausstrahlt, das möglichst nur von der Trägerfrequenz plus Modulationsfrequenz reicht, also frei von verzerrenden Oberschwingungen ist. Der Empfänger mag in der Nähe der Sender für Primärempfang eingerichtet sein: Audion und Niederfrequenzverstärker. In größerer Entfernung empfiehlt sich ein Empfänger, bestehend aus einer abgestimmten offenen Antenne, einem Hochfrequenzverstärker, abgestimmtem Sekundärkreis, rückgekoppeltem Audion, und beim Gebrauch eines Lautsprechers hinter dem Audion noch ein Niederfrequenzstärker genügender Leistung. Schließlich ist dazu noch ein guter Lautsprecher erforderlich.

Es sind außerordentliche Anforderungen, die heute an die Schnelligkeit der Entwickelung gestellt werden. Daher bedarf es für die deutsche Industrie aller Anstrengungen und vieler Kräfte, um dem starken Wettbewerb (namentlich dem Amerikas) gegenüber, an der Spitze zu bleiben. Alle unsere Fortschritte werden heute weniger durch große Entdeckungen gemacht, als durch systematische Forschungen und Arbeit, wobei auch die mathematische Durchdringung der Probleme und systematische Durchforschung der Materialien eine besonders wichtige Rolle spielen. Und das kostet einen erheblichen Aufwand an Kräften und Kapital. Aber das Gebiet der Fernmeldetechnik bearbeitet keine Luxusgegenstände. Fernsprecher und Telegraph in jeglicher Gestalt, ob im öffentlichen Verkehr, im Polizeidienst, im Eisenbahnwesen, im Sicherheitsdienst von Fabriken und Banken, im Schiffskommandodienst, überall sind es Kraft, Zeit und Arbeit sparende, d. h. die Produktion fördernde Teile des großen Wirtschaftskörpers. So ist es berechtigt, wenn von der Großindustrie und den Behörden große Mittel für diese Entwicklung aufgewendet werden, damit unser Vaterland sich wieder zu demjenigen achtungswürdigen Kulturstaat aufschwinge, wie er bisher als führend unter allen anderen Nationen mit Recht anerkannt worden ist.



Das Flettner-Rotorschiff „Buckau" nach 68stündiger Sturmfahrt im Kieler Hafen.

Unser gesamtes Schaffen und Wirken gehört der Zukunft; und nur im festen Glauben an das kommende Gelingen unserer großzügigen Pläne finden wir auch die Kraft zum Vorwärtsstreben, zu unentwegter Weiterarbeit. Denn die Gegenwart gehört schon der Vergangenheit an, im Zukünftigen erblicken wir das winkende Ziel unserer Hoffnungen und jegliche Hoffnung ermuntert wiederum zu kühnem Ringen um den Aufstieg.

Zwölf Jahre unschuldig im Zuchthause.

Das Opfer eines Indizienbeweises.

In Denkes Opferliste befindet sich der Name Emma Sander, eines Münsterberger Mädchens, dessen Leiche man im Jahre 1909 fand und als dessen Mörder das Glatzer Schwurgericht im Jahre 1911 den damaligen Münsterberger Hausfleischer Trautmann zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilte. Trautmann, damals 38, heute 52 Jahre alt, beteuerte von Anfang an seine Unschuld.

Im Jahre 1909 wurde in der engsten Peripherie von Münsterberg ein junges Mädchen ermordet aufgefunden. Die Leichenteile der gut beleumundeten Emma Sander lagen an den verschiedensten Stellen. Aus der Haut war ein schmaler Streifen herausgeschnitten. Man zitierte einen bekannten Berliner Kriminalkommissär nach Münsterberg. Regste Ermittlungen setzten ein. Mit dem Erfolg, daß sich einige Dutzend tüchtige Münsterberger Leute meldeten und den Verdacht auf den Hausfleischer Trautmann lenkten.

Wer ist Trautmann? Der sogenannte Volksmund, diese grausamste Folterreinrichtung für das Einzelindividuum, bezeichnete ihn als einen wüsten, schlimmen Gesellen. „Der Kerl ist groß und stark, er geht seine eigenen Wege, er ist unbeliebt — der Kerl kann gut schlachten, der Kerl hat die Emma Sander gemordet.", Der Beschuldigte, gewiß alles andere als eine Salonnatur, blieb völlig ruhig. Eines Tages ergaben die Ermittelungen ein anderes Delikt Trautmanns. Eine wüste Sittlichkeitsaffäre. Er gestand diese Tat unumwunden zu. „Natürlich — der Lump hat das fertig gebracht — das eben erwähnte zugegebene Delikt — der Kerl war deshalb auch der Mörder der Emma Sander." Alle wußten es genau. Nur der Polizeihund, den man auf die Spur setzt, nahm Trautmanns Fährte nicht an. Der Polizeihund fügte sich nicht in den „volksgewollten" Gang der Untersuchung. Das wurde nicht tragisch genommen: der Köter hatte wahrscheinlich Schnupfen. Das zugegebene Sittlichkeitsdelikt brachte Trautmann drei Jahre Zuchthaus. Als die Hauptverhandlung — zehn Tage lang mit zweihundert Zeugen — wegen Mordes an der Emma Sander in Glatz gegen ihn stattfand, führte man in die Anklagebank den des Mordes Beschuldigten (aber nicht Ueberführten) bereits im braunen Dreß des Zuchthäuslers. (Er verbüßte ja bereits seine Strafe wegen des Sittlichkeitsverbrechens.) Die Wirkung war frappant. In dem Zuchthäusler sah natürlich jeder auch den Mörder. Man hatte an dem Anzug Trautmanns ein Haar gefunden. Ein bekannter Berliner Gerichtschemiker glaubte dieses Haar mit größter Wahrscheinlichkeit als von der Ermordeten stammend bezeichnen zu können. An dieses Haares Breite hing Trautmanns Kopf.

Das Motiv zur Tat hatte die Volksstimme bald fertig: Trautmann hatte der Emma Sander nachgestellt. Die Emma Sander hatte nichts von ihm wissen wollen, da hatte sie der gekränkte Freier kurzerhand geschlachtet. Obwohl die Angehörigen der Sander nicht das geringste über diese angeblichen Bewerbungen des Trautmann auszusagen wußten, obwohl das ermordete Mädchen niemals den Angehörigen auch nur andeutungsweise die behaupteten Nachstellungen Trautmanns erwähnt hatte, klammerte sich der Volksmund an dieses falsche Motiv. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe. Die Verteidigung des Beschuldigten lag in den Händen des jetzt noch in Glatz tätigen Rechtsanwalts Dr. Kühne. Dieser Mann blieb stets von der Unschuld seines Mandanten überzeugt. Bis zum heutigen Tag hatte er die vergilbten Akten Trautmanns nicht beiseite gelegt. Er mochte seine Ueberzeugung nicht zuletzt aus dem Verhalten des Angeklagten selbst geschöpft haben. Trautmann bewahrte seine unerschütterliche Ruhe bis zum bitteren Ende und versicherte schlicht und ohne Pathos in jeder Phase der Verhandlung seine Unschuld. Dr. Kühne bot zur Rettung des Angeklagten auf, was in den Grenzen der Möglichkeit war. Er trat einen Alibibeweis an, der durchaus geglückt erscheinen mußte. Auch gegen das Haar, an dem Trautmanns Kopf hing, lief Dr. Kühne Sturm. Er folgerte sehr richtig, daß dieses Haar, das man am Anzug des vermutlichen Mörders gefunden hatte, durch den Polizeihund übertragen worden sein müßte. Auf all diese Einwendungen lächelte die „Volksstimme" stupid und verlegen. Und sie erkannte schließlich zwar nicht auf Schafott, sondern auf zwölf Jahre Zuchthaus wegen Totschlags. Mit den drei Jahren anläßlich des Sittlichkeitsdelikts ergab das für Trautmann die runde Summe von fünfzehn Jahren Zuchthaus. Mit dem Bewußtsein, daß die Gerechtigkeit zu ihrem Rechte gekommen und daß die Volksstimme selten schön und melodisch gesungen habe, fuhren die Münsterberger und die grafschaftlichen Provinzler an den trauten Herd und Trautmann nach Groß-Strehlitz.

Dr. Kühne legte Revision ein. Sie wurde verworfen. In zwölf Jahren richtete er zahlreiche Gnaden- und Wiederaufnahmegesuche an das Justizministerium. Man gab nicht statt. Nachdem Trautmann zwölf Jahre im Zuchthaus Groß-Strelitz verbüßt und sich während dieser Zeit hervorragend aufgeführt, nicht mit einer einzigen Hausstrafe bedacht, schenkte man ihm die letzten drei Jahre und entließ ihn. Er verließ das gastliche Schlesien und kroch als Ackerknecht in Sachsen unter. Dort traf ihn jetzt die Kunde der Denkeschen Massenverbrechen und die Nachricht, daß die Emma Sander, der er nachgestellt, deren Mund er bis zu den Ohren geschlitzt haben sollte, in der Registratur, in der Buchführung Denkes verzeichnet sei ....

•

Das Wiederaufnahmeverfahren durch einen Rehabilitationsbeschluß mit formeller Freisprechung und Zuerkennung einer Entschädigung an den unschuldig Verurteilten steht bevor.

Die zuständige Staatsanwaltschaft hat sofort nach Feststellung des Namens der Emma Sander in der Opferliste Denkes in exaktester Weise das Weitere veranlaßt, dem Justizminister Bericht erstattet und selbstverständlich alle Wünsche des damaligen Verteidigers von Trautmann, des Rechtsanwalts Dr. Walter Kühne (Glatz) berücksichtigt. Sowohl der damalige Anklagevertreter, als auch der damalige Vorsitzende des Schwurgerichtsprozesses befinden sich nicht mehr in (Glatz) berücksichtigt. Sowohl der damalige Anklagejetzigen Wohnort in Sachsen vorübergehend nach Glatz zurückkehren.

Heitere Ecke.

Zum Teufel nochmal!

Jüngst hatte ich in Braunschweig Besuch aus dem Dollarlande. Es war mein Vetter, der in Kalifornien große Besitzungen hat. Seit einem Menschenalter hatte der Farmer seine alte Heimat nicht mehr gesehen. —

Am ersten Morgen nach seiner Ankunft schlenderten wir durch die Straßen der Stadt; nach wenigen Minuten standen wir vor dem ehemaligen Residenzschlosse.

„Da ist ja das Schloß!" rief mein Vetter. „Uer wohnt jetzt dort?"

„Landesfinanzamt!" erwiderte ich. —

Zehn Minuten später standen wir vor jenem Hause mit der bedeutungsvollen Gedenktafel: „Hier starb Lessing am 16. Februar 1781." — —

„Uer wohnt dort oben jetzt?"

Ich deutete auf eine Tafel mit der Aufschrift: „Zum Umsatzsteueramt I. Treppe." — — —

Kurz vor Beendigung unseres Spazierganges gelangten wir auch vor den alten Sitz Heinrichs des Löwen, die Burg Dankwarderode.

„Uer wohnt ....?"

Resigniert deutete ich auf ein Schild mit der Aufschrift: „Zum Luxussteueramt."

„Damned" rief da mein Vetter und spuckte verächtlich gegen das behördliche Merkzeichen ein Stückchen Kaugummi, das kleben blieb.

Neues aus aller Welt.

Die verschobenen Akten. Vor dem erweiterten Schöffengericht Schöneberg-Berlin hatte sich der Justiz-Obersekretär Anders vom Kammergericht wegen schwerer Aktendiebstähle zu verantworten. Anders, der sich in großer wirtschaftlicher Not befand, hatte, um sich einen Nebenerwerb zu schaffen, zunächst Akten, die zum Einstampfen bestimmt waren, dann aber auch Akten, die unbedingt aufbewahrt werden mußten, verkauft. Nicht weniger als 10 000 Aktenstücke hatte er entwendet und veräußert. Das Urteil lautete auf ein Jahr Zuchthaus.

Der neue Schnelldampferzeuger. Zu der Erfindung einer neuartigen Dampfkesselanlage durch den Ingenieur Bernhard Becker in Nohra bei Weimar wird gemeldet, daß der Vorsitzende des Deutschen Dampfkesselüberwachungsvereins, Dr. Ing. Berner, sich über den neuen Schnelldampferzeuger in zufriedenstellender Weise äußerte. Von Seiten anderer namhafter Ingenieure begegnet der neue Schnellbampferzeuger jedoch noch einiger Skeptis, besonders hinsichtlich der Kesselsteinabsonderung. Der Erfinder ist allerdings der Ansicht, daß die Kesselstein bildenden Salze durch die sehr beschleunigte Verwandlung des Wassers in Dampf in dem Rohrschlangensystem mitgerissen werden. Der Erfinder beabsichtigt, den Schnelldampferzeuger als Ersatz für den Automobilmotor zu präsentieren. Weitere Verwendungsmöglichkeiten bieten sich dem neuen Dampfkessel als Antriebsquelle in Dampflokomotiven und im Schiffbau. Durch die Raumersparnis gegenüber den bisherigen großen Schiffskesselsystemen soll der Aktionsradius der Schiffe bedeutend vergrößert werden können.

Vier junge Mädchen spurlos verschwunden. In Bautzen erregt das Verschwinden von vier jungen Mädchen großes Aufsehen. Seit mehreren Tagen werden zwei Fortbildungsschülerinnen vermißt. Man nimmt an, daß sie aus Abenteuerlust das elterliche Haus verlassen haben. In den beiden anderen Fällen handelt es sich um ein 16jähriges Dienstmädchen und eine Haustochter, die beide auch achtbarer Familie stammen und als solide bezeichnet werden. Von ihnen fehlt bis heute jede Spur. Sie haben sich in Wochentagskleidung und ohne jede Barmittel von zu Hause entfernt. Die Eltern versichern, daß die Mädchen keinerlei Anlaß zum Verlassen des Hauses gehabt haben. Man nimmt an, daß die Mädchen Mädchenhändlern in die Hände gefallen sind.

Der Tod bei der Maskerade. Auf einem Münchener Maskenfest ereignete sich ein tragischer Unfall. Ein Teilnehmer, der in argentinischer Tracht als Farmer dem Fest beiwohnte, richtete im Scherz einen Revolver, von dem er annahm, daß er entladen sei, auf eine Dame. Der Schuß ging los und traf die Dame tödlich. Die Kugel traf auch eine zweite Person, die leicht verletzt wurde. Der Täter, ein junger Landwirt, wurde verhaftet.

Sechs Touristen vermißt. Aus Wien wird gemeldet: Sechs Hochtouristen, die bei starkem Schneesturm eine Schitour ins Hochschwabgebiet unternahmen, werden vermißt. Die ausgesandten Bergungsmannschaften sind ohne Erfolg zurückgekehrt. Der Wiener Bankbeamte Ferdinand Schuster, der vor einer Woche eine Partie nach Rax unternommen hatte, ist dort in einen Schneesturm geraten und erfroren.

Der Luftverkehr in der Schweiz. In Dübendorf (Schweiz) erfolgten am Dienstag nachmittag im Beisein von Ingenieur Gsell vom eidgenössischen Luftamt die ersten Flüge des Junckers Großverkehrs-Flugzeuges des ersten Drei-Motorentyps, das ganz aus Metall hergestellt ist. Es leistet 700 PS., hat eine Tragflächenspannweite von 28,5 Metern und faßt neben den beiden Führern noch zehn Personen. Es wurde von dem deutschen Flieger Witte gesteuert. Das Flugzeug soll in den Dienst des westlichen und östlichen Luftverkehrs gestellt werden.

Heftige Stürme an der britannischen Küste. An der britannischen Küste wüten heftige Stürme. Fünfzehn Fischdampfer konnten wegen der hohen Wellengänge nicht in ihre Ausgangshäfen zurückkehren. Zwölf Meilen von Margate ist ein unbekanntes Schiff, offenbar ein Passagierdampfer, gestrandet.

Abgestürzter Flieger. Eines der Flugzeuge der französischen Expedition, die nach dem Tachadsee unterwegs ist, ist bei Niacy abgestürzt. Ein Flieger wurde getötet und drei verwundet.



Georg A. Jasmatzi Akt.Ges. Dresden-A. 21

Bei Kopfschmerz Migräne Neuralgie Zahnschmerz
Citrovanille D.R.P.
In Apotheken
Keine schädlich. Nebenwirkungen auf Herz- u. Gefäßnerven

BURNUS zur Wäsche ist notwendig wie Salz zur Speise!
Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Fattinger-Werke A.-G., Berlin NW 7.

✶ Turnen und Sport. ✶

Kein Professionalismus im deutschen Fußball.

Der Vorstand des Deutschen Fußballbundes hat sich auf seiner letzten Sitzung in Hannover auch mit der Frage des Berufsspielertums beschäftigt. Der D. F. B. steht auf dem Standpunkt, daß mit allen Mitteln der Amateur-Charakter des Fußballsports in Deutschland zu wahren ist. Er lehne es deshalb ab, den etwa kommenden Professionalismus in seine Regie zu nehmen. Ferner wird er alle Spiele gegen Professional-Mannschaften sowohl aus England als auch aus der Tschechoslowakei, Oesterreich oder Ungarn nicht genehmigen. — Ausländer, die zu deutschen Vereinen übertreten, erhalten nach Beschluß des Gesamtbundesvorstandes Spielgenehmigung für deutsche Vereine erst nach Ablauf von zwei Jahren ihrer Wohnsitznahme in Deutschland. — Ausnahmen für untere Mannschaften oder Vereine können nur in ganz besonderen Fällen durch Beschluß des Gesamtvorstandes erteilt werden. Deutsche Vereine, die Spielabschlüsse für eine bestimmte Mannschaft ihres Vereins tätigen, sind verpflichtet, mindestens acht der ständigen Mannschaften an dem Spiel teilnehmen zu lassen. Die Vereinsleitungen haben sich daher vor Spielabschluß zu vergewissern, daß mindestens acht Spieler der betreffenden Mannschaft an dem Spiel teilnehmen können.

Die Kämpfe um den Silberschild.

Ende Februar bis Anfang März beginnen alljährlich im deutschen Hockeybund die Kämpfe um den Silberschild, die analog den Pokalkämpfen im Fußballbunde von den Repräsentativmannschaften der einzelnen Landesverbände durchgeführt werden. Das Verdienst, die Silberschildspiele geschaffen zu haben, nimmt der Frankfurter Sportklub 80 für sich in Anspruch. Als zu Beginn des Jahrhunderts in Deutschland Hockey aufkam, kam es noch sehr selten zu Spielen zwischen Vereinen, deren Heimat fern voneinander lag. Erst mit Schaffung der Silberschildspiele 1907 wurde es anders. Der Silberschild, eine prächtige, wertvolle Kampftrophäe, wurde in diesem Jahre von oben genanntem Verein zur Verfügung gestellt. Es war ein ewiger Wanderpreis. Wer ihn gewinnen wollte, mußte den jeweiligen Inhaber fordern. Der Inhaber des Schildes stellte sich allen Forderern nacheinander zur Verfügung. Schnell waren eine Reihe Herausforderer da, aber erst im Jahre 1910 gelang es dem A. S. V. Dresden, den Schild aus Frankfurt herauszuholen. Nun trat der Schild eine längere Reise durch Mittel- und Norddeutschland an. Eine zweite Reise machte der Schild 1912 den Rhein abwärts über Heidelberg, Mannheim, Köln nach Bonn, von wo Frankfurt ihn wieder zurückholte und aus dem Wettbewerb herauszog, da die Ausschreibung inzwischen ihren Zweck erfüllt hatte und ein reger kameradschaftlicher Sportverkehr gewährleistet war. Der Schild wurde dem Bunde zur Verfügung gestellt mit der Bestimmung, daß er alljährlich zwischen den Verbandsmannschaften in Spielen nach dem Pokalsystem auszuspielen sei. Mit einem 1:0-Siege setzte sich der Süden 1913 erstmalig in den Besitz des Preises. 1914 nahmen bereits vier Landesverbände teil. Der Süden schlug Mitteldeutschland 6:3 und der Westen begann seine Silberschildspiele mit einer 9:2-Packung vom Norden. Das Ende sah wieder den Süden nach heroischem Kampf und Spielverlängerung mit 4:2 als Sieger. Der Krieg setzte auch den Silberschildspielen ein Ende. Erst das Spieljahr 1920/21 sah nach siebenjähriger Unterbrechung die Mannschaften wieder im Kampf. Außer den vier geannten Verbänden griffen jetzt auch Berlin und Südost in die Spiele ein. Der Westen wurde wieder vom Norden vernichtend 7:2 geschlagen. Während es den Berlinern gelang, die Schildbesitzer mit einem 2:0 aus dem Rennen zu bringen. Beim Ende blieb der Norden knapp 5:3-Sieger und zeichnete seinen Namen in den Schild. Abermals 7:2, diesmal von Süddeutschland, blieb der Westen auch im nächsten Jahre geschlagen. In der Zwischenrunde schlug Süd den Norden und Berlin Mitteldeutschland. Für seine vorjährige Niederlage nahm diesmal der Süden sicher gegen Berlin mit 3:0 Revanche. 1922/23 begann das schärfere Hervortreten der Westdeutschen. Nach heldenhafter Gegenwehr blieb die Mannschaft des Westens nach dreimaliger Spielverlängerung unverdient 3:2 geschlagen. Süden schlug Berlin 4:2 und den Norden 3:2 und trat im Endkampf den Mitteldeutschen gegenüber. Abermals blieb 6:1 der Süden Endsieger. Das Jahr 1923/24 ist in bester Erinnerung. Es wurde beherrscht von dem glänzenden Können der Westdeutschen. In der Zwischenrunde wurde der langjährige Inhaber des Schildes, Süddeutschland, von den Rheinländern sicher 2:0 geschlagen. Berlin blieb über Nord 4:3 Sieger. Der Endkampf sah in Berlin Westdeutschland verzweifelnd gegen sein Pech kämpfen. Unverdient mußten die Vertreter des Westens mit 3:1 die Segel streichen. Das ist die Geschichte des Schildes, der eine Zeitlang unter den Kriegs- und Nachkriegswirren im Elsaß verloren gegangen war. In diesem Jahre treten in der Vorrunde folgende Paare zusammen: Westdeutschland und Berlin in Essen, Mitteldeutschland und Norddeutschland im Hamburg, Südost und Nordost in Breslau. Süddeutschland ist spielfrei.

Radsport.

Radler-Vereinigung „Adler" Eppendorf (B. D. D.). Unter diesem Namen wurde im Januar im Lokale Bußmann in Eppendorf ein neuer Radsportverein ins Leben gerufen. Der Verein ist inzwischen auch in den Bund Deutscher Radfahrer (B. D. R.) aufgenommen worden. Der Verein will durch Wanderfahrten und Rennen den Radsport fördern. Die Leitung liegt in den Händen des Friseurs E. Deppe jr.

Fußball.

Die Pokal-Elf Westdeutschlands. Die westdeutsche Mannschaft für die Repräsentativspiele wird voraussichtlich in folgender Aufstellung auftreten: Zelper (V. f. R. Köln), Vollbrecht (Schwarz-Weiß Essen), Sieberg (Turu Düsseldorf); Bomberg (Schwarz-Weiß Essen), Schnürle (Gießen 1900), Platel (Bonner F. V.) oder Siegen (Turu Düsseldorf); Rudolf, Lücke (Turu Düsseldorf), Horn (Schwarz-Weiß Essen), Fiederer (Rasensport Mülheim) oder Kremer (Meidericher Sp. V.), Bletgen (Duisburger Sp. V.).

Deutsche Turnerschaft.

Der Frauenturnbund der Turngemeinde Bochum, verbunden mit dem Auftreten der auf dem Gebiete des neuzeitlichen Frauenturnens sehr bekannten Damenabteilung des T.-V. Lübenscheid von 1861 findet nicht am Sonntag, sondern am Samstag abend im evangelischen Vereinshaus statt.

Boxen.

Wer wird Meister? Nach den bisher erfolgten Meisterschaftsausscheidungen der Berufsboxer ist die Lage nach einem Herausforderungskampf nur im Fliegergewicht geklärt. Hier wurde Harry Stein (Berlin) die Berechtigung zueerkannt, mit dem Meister Fr. Schmidt (Hannover) um den Titel zu kämpfen. In den übrigen Gewichtsklassen sind noch Vorausscheidungen nötig, die aber bis zum 15. März erledigt sein müssen. Bantamgewicht: Volkmar gegen Friedemann, der Sieger gegen den Meister Urban Graß. Federgewicht: Paulke gegen Sasse, der Sieger gegen Edu Schmidt, der Sieger gegen Rolauf, der Endsieger gegen den Meister Theo Beyerling. Leichtgewicht: Ensel gegen Czirson, der Sieger gegen den Meister Richard Naujocks. Weltergewicht: Kündig gegen Herse (12 Runden), Sieger gegen Kaube, der Sieger gegen Funke, der Endsieger gegen den Meister Ernst Grimm. Mittelgewicht: Antonowitsch gegen Domgörgen, der Sieger gegen den Meister Adolf Wiegert. Halbschwergewicht: Kompa - Stein gegen Seybold, Sieger gegen Röhnisch, Endsieger gegen Samson-Körner. Schwergewicht: Diener gegen Rösemann, Sieger gegen Breitensträter, der Endsieger gegen den Meister Samson-Körner.

Kraftsport.

Ausscheidungsringen im Bantamgewicht zur Vertretung in der Stadtmannschaft. Am Dienstag fand in der Turnhalle der Allee-Schule das Ausringen der Bantam-Klasse zur Aufstellung der Stadtmannschaft für die Werbewoche statt. Als Gegner standen sich zwei der besten Bochumer Bantamgewichtler gegenüber, Schneider („Deutsche Eiche") und Lange („Roland"-Bochum). Nach technisch schönem und hartem Kampfe zwang Lange („Roland") seinen Gegner nach zehn Minuten auf beide Schultern. Somit ist Lange („Roland") der Stadtmannschaft eingereiht.

Internationale Ringkämpfe in Wattenscheid. Da Balkmann gegen seine Niederlage vom Sonntag durch Erlenkamp Protest eingelegt hatte, wurde der Kampf am Mittwoch wiederholt. Erlenkamp gelang es, Balkmann in 13½ Minuten durch Untergriff von hinten auf beide Schultern zu legen. Im zweiten Kampf unterlag Meyerhaus dem Australier Jacson durch Doppelnelson in sieben Minuten. Der letzte Kampf Worgul gegen Madralli endete unentschieden.

Flugsport.

Deutscher Rundflug 1925. Die zweite Staffel im Deutschen Rundflug 1925 begleitet die B.-Z.-Wettbewerbsflieger am zweiten Wettbewerbstag auf der Strecke über Magdeburg—Braunschweig bis Hannover, um am gleichen Tage noch Osnabrück zu erreichen. Am nächsten Tage fliegt sie über Münster nach Dortmund, am dritten Tag über Marburg nach Weimar, am vierten Tag über Weißenfels—Leipzig nach Chemnitz, am fünften Tag nach Dresden, am sechsten Tag über Görlitz nach Breslau und am siebten Tag über Cottbus—Frankfurt a. d. Oder zurück nach Berlin. — Die zweite Staffel begleitet also am neunten bezw. am letzten Wettbewerbstag die Sieger des Deutschen Rundfluges um den B.-Z.-Preis der Lüfte von Breslau nach Berlin.



Gerechtigkeit. Aus dem Umstande, daß das Landgericht die frühere Beschlagnahme wieder aufhob, können Sie schon ersehen, daß in dem vorliegenden Falle genügend triftige Gründe zur erfolgreichen Räumungsklage nicht vorhanden zu sein scheinen. Wahrscheinlich ist eine Existenzgefährdung angenommen worden. Solches müssen Sie doch aus dem Urteil selbst entnommen haben.

A. L. Wenn ein Ehegatte den andern böslich verlassen hat — § 1567 B. G. B. — und dauernd seine Unterhaltspflicht verletzt — § 1568 das. — kann auf Ehescheidung geklagt werden. Ist der Aufenthalt unbekannt, so wird der Ehegatte öffentlich geladen — § 203 Civil-Prozeß-Ordnung —. Zuständig für die Klage ist dasjenige Landgericht, in dessen Bezirk der letztbekannte Aufenthalt in Deutschland war; die Klage kann nur durch einen Anwalt eingelegt werden. Wir verweisen Sie ausdrücklich auf den § 171 R.-St.-G.-B. (Wenn der Ehemann Ausländer ist, so kann die Ehe nur dann geschieden werden, wenn in dem betreffenden Staate die Ehescheidung aus den gleichen Gründen, wie oben, erfolgen kann. Ob das der Fall ist, können wir hier nicht feststellen.)

A. L., Langendreer. Wir raten Ihnen, noch kurze Zeit zu warten, da ein Gesetz, das derartige Angelegenheiten regeln soll, demnächst ergehen wird. Bestimmtes ich jetzt nicht zu sagen. Ein Prozeß würde Sie zur Zeit auch nicht weiterführen.

A. B. 123, Weitmar. Wir raten Ihnen, noch kurze Zeit zu warten. Der jetzige Aufwertungsausschuß wird, nach seinen Verlautbarungen, ein Gesetz vorschlagen, das diese Fragen endgültig entscheiden soll. Zur Zeit sind alle derartige Fragen nicht in bestimmter Weise zu beantworten, da die Literatur vielfach widersprechend ist.

Schlafgelder. Fragen Sie beim Wohnungsamt nach.
K. K. Weitmar. Das Geld ist entwertet. Zur Zeit können Sie nur im Wege der Klage gegen den Erben Aufwertung durchsetzen — falls keine gütliche Einigung möglich. Jedenfalls müssen Sie zunächst die Eröffnung des Testaments herbeiführen. Da Sie gesetzlicher Erbe sind, so können Sie, unter Vorlegung der Sterbeurkunde, jederzeit die Eröffnung des Testaments bei dem betreffenden Amtsgericht beantragen.

Altenberg. Wahrscheinlich ist das Dorf dieses Namens in Bayern (Amtsgericht Lauingen) gemeint.

Rechtsgehen. Das Rechtsantreten und links abgehen beim Schalter am Bahnhof war seit vielen Jahren in Uebung, bis eine allgemeine Verwilderung der Verkehrssitten eintrat. Wenn jetzt wieder genügend Personal da ist, um das Publikum eine Zeit lang an Ordnung zu gewöhnen, klappts bald von selber wieder. Von einer umgekehrten Uebung (links antreten, rechts abgehen) ist uns nichts bekannt.

Nr. 17 a. 1. Im Verhältnis zwischen Vermieter und Mieter ist die Beleuchtung der Treppen Sache der vertragsmäßigen Abmachungen. Sie müssen also Ihren Vertrag nachsehen. Haben Sie die Beleuchtung vertraglich übernommen (hierorts ist das allgemeiner Brauch) so haben Sie auch bei etwaigem Schaden keinen Anspruch gegen den Hausbesitzer. 2. Polizei oder Gemeindeverwaltung haben gar keinen Anteil bei einem etwaigen Streitfalle.

B. in W. Wenn Ihre Schwester kein Testament hinterlassen hat, erbt deren Mutter zunächst den gesamten Hausrat und dann von dem übrigen Vermögen die Hälfte. Sie und Ihr Bruder erhalten je ein Viertel — es ist aber wohl zu beachten: von dem Nachlaß, der Eigentum Ihrer Schwester war. (Wenn die Verstorbene in Gütergemeinschaft gelebt hatte, gehörte ihr ½ des gesamten Vermögens, lebte sie in Gütertrennung, dann gehörte ihr möglicherweise überhaupt nichts, da sie nichts mit in die Ehe gebracht hatte und dann alles Erworbene dem Manne zufällt. Das vor 1900 in Hessen geltende Güter- oder Erbrecht ist uns nicht bekannt. Der Schwager kann zu jeder Zeit wieder heiraten — ohne vorherige Auseinandersetzung.

Zwei Wettende. 1. Uns ist nicht bestimmt bekannt. 2. Der Bochumer Hauptbahnhof besteht 42 Jahre. 3. Der Bau des Hauptpostgebäudes wurde am 15. Juli 1879 begonnen und im Jahre 1881 fertiggestellt.

Nordschriften. 1. Einen Zeitungskatalog legt man Ihnen in unserer Geschäftsstelle vor, berät mit Ihnen die betreffende Fachzeitung und vermittelt Ihnen auf Wunsch sogar die Anzeige. 2. Jede gute Buchhandlung legt Ihnen entsprechende Fachliteratur vor. Auch wir könnten zur Ermittlung keine anderen Wege einschlagen.

Weißer Hund. Weiß jemand, wie man dem Haaren der Hunde (Foxterrier) Einhalt tun kann?

A. P., Langendreer. Uns nicht bekannt. Versuchen Sie es mit einer kleinen Anzeige im „B.-A.", oder wenden Sie sich direkt an einige Bochumer Automobilfirmen (siehe Einwohnerbuch).

Abonnent Eppendorf. 1. Der Friedensmiete liegen nur diejenigen Leistungen zugrunde, die am 1. Juli 1914 geschuldet wurden. Ihrer eigenen Angabe nach ist die Lichtleitung 1918 angelegt worden, demnach könnte der Hausbesitzer, zumal ein Entgegenkommen seinerseits vorliegt, ein billiges Entgelt für die Gestellung und Abnutzung der Leitung verlangen. 2. Die Wertsätze sind in Preußen einheitlich geordnet, in Eppendorf gelten die gleichen Werte wie in Bochum. Auch dort können 4 Prozent für geldwerte Nebenleistungen zur Friedensmiete zugeschlagen werden.

E. D., Weitmar. Derartige persönliche Forderungen aus der Vorkriegszeit (auch wenn sie eingeklagt und vollstreckbar war) sind immer noch Papiermarkforderungen. Ob und wie sie aufzuwerten sind, ist noch unbestimmt. Wir raten abzuwarten.

Aus dem Gerichtssaal

§ **Hamburg,** 12. Febr. Wegen Wohnungsschiebung, Bestechung und Beihilfe zur Urkundenfälschung wurde der früher beim Altonaer Wohnungsamt beschäftigt gewesene Makler John Schröder vom Amtsgericht Hamburg zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre drei Monaten und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

An der Spitze stehen
Krügerol-Katarrh-Bonbons
mit dem antiseptisch wirkenden Zusatz,

SONDER-ANGEBOTE

AUS UNSEREN SPEZIAL-ABTEILUNGEN!

DAMEN-KONFEKTION

Donegal- u. Covercoat-Mäntel solide Qualitäten, hübsche Fassons . . 8.90, 7.50, **6.90**

Velour de laine u. Tuch-Mäntel pr. Qualit., mod. Form. u. Farb., 48.-. 39.-, 29.50, **22.00**

Regenmäntel fesche, weitgeschnittene Fassons . . 68.—, 45.—, 38.—, 27.50, **17.50**

Kostüme reine Wolle, in allen modernen Farben u. Stoffarten . 69.—, 58.—, 45.—, 38.—, **24.50**

Taillenkleider reinwoll. Qualitäten, nur neue moderne Fassons, 45.—, 36.—, 29.—, 18.50, **12.50**

Tee- u. Gesellschafts-Kleider a. sol. Seidenst., eleg. mod. Form., 68.-, 55.-, 46.-, 38.-, **26.50**

Moderne Kasaks und Kostüm-Röcke in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen.

Für die Konfirmation und Kommunion
Samt-, Woll- und Voile-Kleider
besonders preiswert.

KLEIDER- u. SEIDENSTOFFE

Reinwoll. Popeline Ia. Qualit., doppeltbr., in allen modernen Farben . . per Meter 5.90, 4.90, **3.90**

Crepe-Marocaine reine Wolle, 105 cm br., in allen Modefarben . . . . . per Meter 6.90, **5.90**

Schotten u. Streifen prima Qualitäten, 105 cm br., mod. Dessins, per Meter 5.90, 4.90, 3.90, **2.95**

Kammgarn u. Gabardine reine Wolle, 130—140 cm breit, in all. mod. Farb., per Meter 12.50, 10.80, 8.90, **6.90**

Anzugstoffe reine Wolle, nur allerbeste Qualitäten . . . . . per Meter 24.50, 19.50, **17.50**

Crepe de chine prima Qualität, alle Modefarben . . . . . per Meter **8.90**

Kleider-Samt 70 cm breit . per Meter 9.80, **7.90**

Kleider-Samt 90 cm breit . per Meter 15.50, **11.50**

Schwarze und weiße Wollstoffe sowie blaue Anzug-Stoffe für die Konfirmation und Kommunion
in großer Auswahl, zu billigsten Preisen.

WÄSCHE UND STRUMPFE

Damen-Hemden aus Ia. Wäschetuch, 2.75, 2.10, 1.85, **1.45**

Damen-Beinkleider . . . 2.85, 2.25, 1.95, **1.30**

Damen-Untertaillen 2.50, 1.95, 1.35, 0.95, **0.75**

Damen-Nachthemden . . 8.80, 7.25, 6.50, **5.50**

Damen-Prinzeßröcke . . 8.95, 6.95, 5.50, **4.50**

Wäsche-Garnituren 2 tlg. 13.50, **9.75** 3 tlg. 24.50, **19.50**

Bett- und Tisch-Wäsche nur prima Qualität, zu billigsten Preisen.

Damen-Maeco-Strümpfe schwarz und alle mod. Farben . Paar 2.10, 1.95, 1.50, **1.40**

Damen-Seidenflor-Strümpfe schwarz und alle mod. Farben . Paar 2.95, 2.40, 1.80, **1.70**

Damen-Kaschmir-Strümpfe reine Wolle . . . . . Paar 5.25, 3.90, **2.90**

Kunstseidene Damen-Strümpfe schwarz und alle Modefarben . . . . Paar 4.50, 1.95, **1.75**

Ia. Reinseidene Damen-Strümpfe alle moderne Farben . . . . . Paar 7.95, **6.25**

KAUFHAUS S. & M. BERNSTEIN

OBERE MARKTSTRASSE 33

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Freitag, 13. Febr., 7.30—10.15. A. 19:
Kyritz-Pyritz.

Samstag, 14. Feb., 7.30 bis gegen 10: Zum ersten Male! D. 21:
Der Barbier von Bagdad.
Komische Oper in zwei Aufzügen von Peter Cornelius.

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Gr. Vorm.: 12. Konzert;
Freitag, d. 13. Februar, abends 8 Uhr, im **Parkhaus**

Kammermusik.

Werke von Jise Fromm-Michaels, Ludwig van Beethoven und Robert Schumann.

Ausführende: Jise Fromm-Michaels, Otto Schneeberg und das Treichler-Quartett. LM26

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6 und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.
Mitglieder des Bühnenvolksbundes, der Freien Volksbühne und des Städt. Musikvereins erhalten Karten heute vormittag an den bekannten Stellen.

Welt-
Lichtspiele
am Hauptbahnhof

Ab heute Freitag
zeigen wir den neuen Paramount-Groß-Film



Blut u. Sand

Ein Filmspiel in 6 Akten
aus dem Leben der spanischen Stierkämpfer.

Ferner zeigen wir:



Die Frau in Versuchung

Nach Paul Franks «Romanfigur» in 5 Akten.

Dazu:

die neueste FOX-Groteske

Affenliebe

in 2 Akten.

KAMMER-
Lichtspiele

Heute Freitag: Beginn
eines auserlesenen Prachtprogramms



Maciste

und die

Javanerin

oder

Man soll es nicht für möglich halten.
Eine abenteuerliche Angelegenheit in 5 Akten

Ferner:

Paf und Pafachon
in
Liebe im Schnee

Ein entzückendes Filmspiel in 5 Akten.

Dazu:

FATTY
im Mädchenpensionat.
Groteske in 2 Akten.

Kaffee Hackert
Diese Woche Spezialität: **Tutti-Frutti-Torte.**

LH30

Westdeutscher Verband für Heimat- und Volksbühnenspiele
Ortsgruppe Bochum e. V.
(Mitglied der Zentrale Deutscher Volks-Spiel-Kunst-verbände, Sitz Berlin.

Sonntag, den 15. Febr. 1925 im **Evgl. Vereinshaus**
Verbands-Aufführung

MUTTERSEGEN

Volksschauspiel mit Gesang in 5 Akten.
Spielender Verein „Niegedacht", Bochum V.
Einlaß 7,30 Uhr. Anfang 8 Uhr. Spielleitung.

Vorverk.: Evgl. Vereinshaus, Wirt Wilh. Brandt, Rottstr. 60, Körding, Rottstr., Friseur Bock, Hernerstr., Ferd. Bendix, Filiale Moltkemarkt. — Die vom Theaterverein „Stolzenfels" im Vorverkauf befindlichen Karten haben keine Gültigkeit.

Corso-Kaffee

Arry Leese!

Tonhalle
Bochum.

Das Programm von dem ganz Bochum spricht!

Heute Freitag:
PREMIERE

Der Riesenfilm der Ufa:

DER LETZTE MANN

REGIE: F. W. MURNAU

In der Hauptrolle:
Emil Jannings.

Einige Berliner Pressestimmen:
„B. Z. am Mittag" 24. 12. 24. .... Technisch ein Wunderwerk. Entwicklungsgeschichtlich ein großer Wurf.
„Berliner Lokal-Anzeiger" 24. 12. 24. ..... Die hohen Erwartungen wurden weit übertroffen ..... Dem Film ganz neue Wege gewiesen.
„Berliner Börsen Courier" 24. 12. 24. Der größte Erfolg und der beste Film. ..... „Der letzte Mann" ist international, weil er ein **deutscher** Spitzenfilm ist .... Der letzte Mann ist ein Meisterwerk .... ein wirkliches Lichtspiel.
„Berliner Morgenpost" 25. 12. 24. Die Wirkung war außerordentlich stark. Es gab seit Jahren bei keiner Filmpremiere einen so stürmischen Erfolg.
„Film Courier" 25. 12. 24. .... Kinder, von hier und heute beginnt eine neue Epoche in der Geschichte der Kinematographie.

Aufführungszeiten:
3½ Uhr | 6¼ Uhr | 8½ Uhr

Ferner:
Die Verfilmung des bekannten Studentendramas:

Alt-Heidelberg

von Wilhelm Meyer-Förster in 6 Akten.

Hauptrollenbesetzung:

Eva May	als Käti
Paul Hartmann	als Erbprinz Karl Heinz
Heinrich Peer	als Hofmarschall v. Falkenberg
Werner Kraus	als Regierungsrat Dr. Jüttner
Eugen Burg	als Kammerdiener Lutz

Zeit: 1913.

Die herrlichen Studentenweisen wie: Alt Heidelberg, Du feine,
Hier sind wir versammelt zum löblichen Tun,
Gaudeamus igitur,
O, alte Burschenherrlichkeit, u. s. w.

singt das in Bochum bestens bekannte Doppel-Quartett

„Excelsior 06"

Aufführungszeiten:
5 Uhr | 7¼ Uhr

Großes Orchester.

Sämtliche Vergünstigungen sind aufgehoben.

Sportverein „Concordia" Bochum
Am Sonntag den 15. Febr. 1925 nachm. 5.30 Uhr, findet im Vereinsheim Hahnefeld, Brenscheder-straße, die diesjährige
General-Versammlung
statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist erforderlich.
Am Samstag findet ein
Unterhaltungsabend statt.
Der Vorstand.

Hotel-Restaurant Fork
am Hauptbhf. Inh. O. Berthold
Mittagstisch im Abonnement M. 1.80.
Volle Pension nach Vereinbarung.
Gesellschaftszimmer mit Klavier.

TIVOLI
Moltkemarkt und Marienstr.-Ecke
Freitag / Samstag / Sonntag
Kappen-Fest
STIMMUNG // HUMOR
Eintritt frei!
Werktags Anf. 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr.

Pianos
gutes Fabrikat, liefert preiswert auch gegen Ratenzahlung
Piano-Reuter
Düppelstraße 4.
Verkauf v. 4—7 Uhr.

E. sch. Zimmerzuglampe, 1 Küch.-Lampe (Gas) billig abzug. Hunscheidstr. Nr. 64, 1. E., l.

Ein Ofen
zu verk. Dorstenerstraße 11a, part.

Großes, gut erh. Kinderbett wegen Platzmangel mit Matratze sehr preiswert zu verk. Gef. Anzahl wird bald zurückgestellt. Mau.
Hedwigstraße 32

Verkaufe aus eigener Werkstatt angefertigte
Polstermöbel
Chaiselongue, mit Haar gearbeitet, 55,— Mark,
Moquette-Sofa, mit Haar gearbeitet, 85,— Mark.
— Klubmöbel — in jeder Preislage.
Jonkmanns,
Kaiserstraße 12.

Neu eingetroffen! Enorm billig!

Weit über tausend Stück Strickwaren

Einige kleine Beispiele: **Die Preise sind verblüffend niedrig!** Einige kleine Beispiele:

Seidenjumper in allen Farben, mit langem Arm . . von 2.75 an

Strickjacken lange Formen, reine Wolle . . . von 5.75 an

Strickwesten in reiner Wolle und hübschen Farben, von 6.75 an

Kinderwesten reine Wolle . . . . . von 3.25 an

Strickkleidchen in reiner Wolle undguten Farben . . . von 2.25 an

Seidenkleider aparte Fassons . . . . . von 7.75 an

M. FROMM ★ BOCHUM

Verkauf beginnt heute 9 Uhr vormittags.

Besichtigen Sie meine Fensterauslagen.

Täglich 8 Uhr

Der große Operettenerfolg

Die keusche Susanne

mit **Trudel Ulrich, Erni Ewert, C. H. Reno, A. Mentzler.**

Ermäßigungskarten Abschnitt 2 Gültigkeit

Vorverkauf ab 4 Uhr.

Sonntag 3½ Uhr.

Einmalige ungekürzte Fremden-Vorstellung

Die keusche Susanne

Abschnitt 1 u. 2 der Ermäßigungskarten sind gültig.

Sonntag, **22. Febr.**, nachm. 5¼ Uhr in der **Christuskirche:**

Jubiläums-Aufführung des Oratoriums

Johannes der Täufer

von August Große-Weischede, Bochum.
(Zum 25jährigen Bestehen des Werkes).

Ausführende: **Der Pauluskirchenchor** und Chorknaben unter B. Schmiedeknechts Leitung, Frau Musikdirektor Rudolf Hoffmann-Bochum (Sopran), Oratoriensängerin E. Heilmann-Dortmund (Alt), Dr Georg Voigt-Recklinghausen (Tenor), H. Niemeyer-Bochum (Bariton), Studienr. Schneck-Bochum (Org.).

Eintrittspreis 1.– Mk.

Vorverkauf bei Hengstenberg, Schweighöfer und im Evgl. Vereinshaus. Reinertrag für Wohlfahrtszwecke des hiesigen „Alten Frauenvereins".

APOLLO

Heute Freitag

beginnen die ersten Aufführungen unseres bedeutsamen Extra-Spielplanes, worin die bekanntesten Sensationshelden:

Charles Hutchinson

auch genannt:

Der englische Harry Piel

sowie

Hoot Gibson

um die

Meisterschaft ihres Könnens streiten.

Charles Hutchinson

in seinem Prachtwerk:



(Gewandtheit gegen Tücke)

Ein Prachtfilm in Sensationen in 6 Akten.

Hoot Gibson

Der Feuerfresser!

In diesem amerik. Großfilm der Fulag-Film A.-G., in welchem außer **Hoot Gibson** noch andere **bekannte** erste Filmgrößen mitwirken zeigen wir ein grosses Aufgebot von Tricks und amerikanischen Sensationskniffen, so daß der Film allgemein gefallen wird.

Im bunten Teil bringen wir nochmals eine Lachpille von ganz besonderer Qualität:

Das verrückte Hotel

Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Die Münchener Bierfeste im B. T. der Tonhalle

im Zeichen des Karnevals!

Heute Freitag Karnevalistischer Abend.



Confetti-Schlacht.
Luftschlangen-Schlacht.
Gratis-Verteilung von Luftballons.
Eintritt frei!

Schlegel-Doppelbock
das wirkliche Starkbier.

Ehrenfelder Lichtspiele

Melnolphusstrasse. Nähe Stadttheater.

Ab Freitag, den 13. Februar 1925 zeigen wir einen der schönsten Schweden-Filme.

Die Herrenhofsage

nach der Erzählung von Selma Lagerlöt in 5 Akten.

Ferner das drollige Lustspiel:

„ER" im Paradies

3 Akte.

Dazu ein gutes Beiprogramm

Freitag 5 u. 8 Uhr, Samstag 8 Uhr, Sonntag nur 8 Uhr, Montag 5 und 8 Uhr.

Kartenvorverkauf im Jugendheim, Meinolphusstraße, von Freitag bis Montag 2–3 Uhr.

Wir liefern:

Einzel-Möbel

ohne Anzahlung

Schrank	90.-
Bettstellen	46.-
Waschkommode mit Spiegel	78.-
Nachtschränk.	20.-
Sofas	78.-
Plüsch-Sofa	85.-
Stühle	4.50

Billige Preise, leichte Zahlweise.

Fa. Karl Abe

Hellweg 22.

Tafel-Bestecke

Qualitätsw.

August Homborg Bochum

Die Zierde der Tafel

LH13 **der Stolz des Besitzers.**

Diese Woche billige Fleisch- u. Wurstpreise!

Schweinefleisch durchwachsen	1,00
Schweinefleisch Schinken	1,00
Speck fett	1,00
Kotelettestück u. Lummerstück	1,20
Flomen	1,20
Eisbein im ganzen	0,85
Rindsroulade	1,10
Rindfleisch eigene Schlachtung	0,90
bei 5 Pfund	0,85
Gehacktes Rindfleisch frisch	1,00
Beste u. hessische Leberwurst	1,00
Fleischwurst	1,10
Rotwurst und Jagdwurst	1,20
Zungenwurst u. Schwartemagen	1,20
Plockwurst	1,80
Geräucherten Speck durchwachsen, eig. Schlacht.	1,35
Schinkenspeck	1,50
Rollschinken	1,60
Rindergoulasch i. Dosen 5½ Pfd.	2,75
Knoblauchwurst	0.90

Jean Meyer,
Heinrichstraße 7
Telefon 1145 LM33

Besseres, christliches

Möbel-Geschäft

gibt an Beamte sowie Angestellte, um sich in diese Kreise einzuführen, erstklassige Möbel, wie Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, echt eich. Schlafz., Küchen, Herde, Sofas, Chaiselongues usw. zu ganz besonders billigen Preisen auf Teilzahlung ab Angeb. unt. K. W. 91656 Geschst.

Schlafzimmer schwere Ware,
dreit. mit Spiegel, Spiral- u. Auflage-Matratzen.

465 Mark

Küchen, sowie Einzelmöbel.
Teilzahl. gestattet.

Franks Möbelhaus,
Humboldtstr. 32, Ecke Rottstraße.

Zu verkaufen:
Fast neue Sachen: br. Chimmyschuhe, Gr. 39, Reisetasche, Tischaquarium und Mant. Boch., Drusenbergstr. 129 I r.

Unterricht

Zitherspiel
nach erstkl. Methode lehrt (91510
Rud Stübe,
Thomasstraße 39, Konzert-Solist und kons. Lehrer

Sprachen! Englisch, Französisch, Italienisch
erteilt lange Jahre im Ausland tätig gewesene Sprachlehrerin. — Angeb. u. U. 98765 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gründlicher
Klavier-Unterricht
in u. auß. d. Hause. Ottostraße 84 II.
Neues Klavier steht zum Ueb. z. Verfüg.

Deutsche Reichskurzschrift.
(Einigungssystem Gabelsberger—Stolze-Schrey).

Anfängerkurse für Damen u. Herren beginnen in der Marienschule, Spichernstraße 6 (neben der Badeanstalt) Samstag, den 14. Februar, nachmittags 5 und abends 7½ Uhr. Das Honorar beträgt mit den Lernmitteln für den ganzen Kursus 16 Mk. a6460

Stenographen-Verein Gabelsberger Bochum.

TAPETEN

Neuheiten für das Jahr 1925 in allen Preislagen, wunderbare Farbenstimmungen und Stile, große Partien neu angekommen und empfiehlt zur Besichtigung. L. J. 16

Carl Jansen
Brückstr. 48, Fernr. 4802



Dürkopp-Fahrräder u. Nähmaschinen
zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed.
Gerhard Paetgen.
Bochum, Maarbrückerstraße 9 (Ecke Humboldtstr.). Telef. 2832.

Strickwesten
für Herren, Damen und Kinder gegen bequeme Ratenzahlung zu verk.
Höntrop, Chausseestr. 19 b, Kolonie Walzwerk.

Der Winter ist da **mit ihm Husten, Catarrhe, Grippe, Asthma.** Wirksamen Schutz hiergegen bietet die Kieselsäurebehandlung nach
Prof. Dr. R. Kobert
in Form von Tee und Tropfen, die Ihnen **sichere Hilfe gegen diese Leiden** gewährt.

Valenta-Tee

müssen Sie in allen Apotheken verlangen. Folgendermaßen urteilen die Patienten in tägl. eintreffenden Anerkennungsschreiben: Ausschlag, Nachtschweiß, Brustschmerzen, Stiche im Rücken hörten auf, Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch.

Valenta-Brusttropfen
gleichzeitig genommen, erhöhen die Wirkung des Tees und beschleunigen die Heilung auch für diejenigen, welche keinen Tee trinken können; insbesond. Asthmat. kann empfohlen. Zu haben in allen Apotheken, bestimmt: **Einhorn-Apotheke**, Ecke Bonhardstr.; **Neue Apotheke**, Friedrichstr. 29. **Alte Apotheke**, Inh. P. Köhler, Bochum, Marktplatz u. Rosenstr. Ecke.

Nähmaschine billig zu verkaufen. Wittenerstr. 97, 3. Etage, links.

---

falls eine Dezimalwage preiswert zu verkaufen. (91925 Friedrichstr. 21, I.

Wo kaufe ich die besten Qualitäten?

Frisches Rindfleisch			90 Pfg.
Kalbfleisch		und	1.10 Mk.
Schweinefleisch	durchw.		1.10 Mk.
Schweinefl.-Kotelette	1.20	und	1.30 Mk.
Schweinebraten			1.10 Mk.
Frische Bratwurst			1.40 Mk.
Gehacktes Rindfleisch	frisches Fleisch		1.00 Mk.

Feinste Wurstwaren
nur erste Qualität, nur aus frischem Fleisch hergestellt.

Feinster Aufschnitt			1.40 Mk.
Fleischwurst			1.20 Mk.
Jagdwurst u. Preßsack			1.40 Mk.
Hess. Leberw., Thür. Rotwurst			1.40 Mk.
Kalbs-Leberwurst			1.60 Mk.
Leberwurst	feine		1.00 Mk.
Thüringer Mettwurst			1.00 Mk.
Braunschw. Mettwurst			1.40 Mk.
Mettwurst	ger. Grobschnitt	1.10 und	1.50 Mk.
Polnische u. Würstchen	zum warmmachen		1.20 Mk.
Blutwurst II			60 Pfg.
Kies. ger. Speck	fett u. durchw.		1.40 Mk.
Reines Flomenschmalz			1.30 Mk.
Reines Nierenfett	ausgel.		60 Pfg.
Ger. Schinkenspeck			1.60 Mk.

Metzgerei Gustav Schultz
Bochum, Hernerstraße 2.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Belebung des Zementabsatzes.

Der Januar brachte der Zementindustrie eine kleine Belebung des Versandes um etwa acht Prozent gegenüber dem letzten Monat des Vorjahres. Ihre Ursache dürfte in der für das Bauen günstigen Witterung liegen, die einen baldigen Beginn der Bautätigkeit erhoffen läßt und deshalb bereits jetzt zur Beschaffung von Baumaterialien anregt. Wenn auch die Hoffnungen auf eine außergewöhnliche Belebung der Bauwirtschaft sachlichen Erwägungen kaum standhalten, so wird man immerhin doch mit einer gegenüber den letzten Jahren erhöhten Bautätigkeit rechnen können, die auch eine stärkere Nachfrage nach Zement in den nächsten Monaten erwarten läßt. Ob sie ausreichen wird, um die schon seit langem bestehenden Absatz- und Produktionsschwierigkeiten der Zementindustrie zu beheben, muß dahingestellt bleiben, zumal gerade jetzt die ausländische Konkurrenz mit offensichtlichen Dumpingpreisen auftritt und die Zementwerke bislang nur geringe Unterstützung in ihrem Abwehrkampf, der schließlich zugunsten der gesamten deutschen Wirtschaft geführt wird, fanden.

Deutschlands Zucker-Ein- und -Ausfuhr.

Die Einfuhr von Zucker in das Deutsche Reich hat nach bekannt gewordenen amtlichen Berechnungen während der ersten vier Monate des laufenden Betriebsjahres 1924/25 (vom 1. September bis 31. Dezember 1924) rund 954 700 Zentner betragen. In den entsprechenden vier Monaten der beiden vorangegangenen Betriebsjahre wurden rund 54 000 bezw. 1 121 400 Zentner Zucker in das Gebiet des Deutschen Reiches vom Auslande eingeführt. Im neuen Jahre dürfte sich die Einfuhrtätigkeit bisher in ziemlich entsprechenden Grenzen wie in den letzten Monaten des Vorjahres gestaltet haben. — Das Statistische Reichsamt veröffentlicht nunmehr auch seine Berechnungen über die Ausfuhr deutschen Zuckers in den vier Monaten September bis Dezember 1924. Danach ist die Ausfuhr verhältnismäßig recht umfangreich gewesen. Sie betrug nach den amtlichen Angaben rund 3 280 700 Zentner (in Rohzuckerwert ausgedrückt). Damit stellte sie sich gegenüber der Ausfuhr in den entsprechenden vier Monaten 1923 beziehungsweise 1922, die nur die Höhe von 171 400 beziehungsweise 121 900 Zentner erreichte, um rund 3 109 300 beziehungsweise 3 158 800 Zentner höher. Auch in dem bereits verflossenen Zeitraum des neuen Jahres sind beträchtliche Zuckermengen, sowohl Verbrauchszucker als auch Rohzucker, aus Deutschland ausgeführt worden.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin).

Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	12. Februar Geld	Brief	11. Februar Geld	Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,94	169,36	168,89	169,31	01,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,660	1,664	1,669	1,673	1,70
Belgien	100 Frank	100%	21,41	21,47	21,55	21,61	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	64,07	64,39	63,90	64,10	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	74,73	74,91	74,66	74,84	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	113,05	113,27	113,06	113,34	1,12
Italien	100 Lire	100%	17,40	17,44	17,38	17,42	0,85
England	1 Pfund	100%	20,055	20,105	20,057	20,107	20,45
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	22,49	22,55	22,50	22,57	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,87	81,07	80,91	81,11	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59,58	59,72	59,53	59,67	0,80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,908	5,928	5,905	5,925	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,30	12,34	12,39	12,43	0,811
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,815	5,835	5,81	5,83	0,188

Reichsbankdiskont 10% — Lombardzinsfuß 12%

* **Berliner Börse ruhig.** Der gestrige Berliner Börsenverkehr gestaltete sich von vornherein sehr träge, weil Einflüsse, die die Börse hätten anregen können, durchaus fehlten und auch von auswärts keine Beteiligung sich zeigte. Industriewerte behaupteten aber meist ihren Kursstand. Schwere Montanwerte erfuhren gleich bei Beginn Abschläge von 1 bis 2 Prozent. Kattowitzer gingen sogar um vier Prozent zurück. Die Meldung von dem schweren Grubenunglück auf der Zeche „Minister Stein" bei Dortmund mag bei der Abschwächung des Marktes mit von Einfluß gewesen sein. Auf dem Bankenmarkte gaben Berliner Handelsgesellschaft weiter nach. Dresdner Bank wurden gestern erstmalig zum Goldkurse gehandelt. Schiffahrtsaktien behaupteten ihren Kursstand. Von Bahnenwerten erfuhren Elektrische Hochbahn einen Rückgang um 1½ Prozent. Deutsche Anleihen erlitten gleich nach Festsetzung des ersten Kurses einen Rückgang, besserten sich aber später etwas. In zweiter Börsenstunde erfolgte auf Deckungen, zu denen die zunehmende Erleichterung des Geldmarktes die Anregung gegeben haben soll, ein Tendenzumschwung, der zu mäßigen Kursbesserungen bei lebhaften Umsätzen führte. Ausländische Renten blieben fast unverändert. Geld war reichlich angeboten. Die Zinssätze wurden aber als unverändert bezeichnet. — Nachbörse: Bei allerdings ruhigem Geschäft konnte sich die gegen Schluß der Börse eingetretene Befestigung auch an der Nachbörse behaupten.

* **Essener Börse schwächer.** Die gestrige Essener Börse zeigte im allgemeinen eine große Geschäftsstille und eine teilweise schwächere Haltung. So waren auf dem Kohlenkuxenmarkt schwere Werte durchweg niedriger angeboten, ohne daß es aber zu Umsätzen kam. Auch mittlere Werte lagen still und neigten zur Schwäche. Von Kohlenaktien, die meist ruhig und wenig verändert lagen, waren nur Lothringen und Webko eine Kleinigkeit fester. Braunkohlenwerte waren durchweg schwächer angeboten. Etwas mehr Widerstandskraft zeigte der Markt der Kaliwerte, wo von schweren Werten u. a. für Alexandershall etwas Nachfrage bestand. Im allgemeinen waren aber auch die Kurse der Kalikuxe bei ruhigem Geschäft kaum verändert. Etwas freundlicher war die Haltung auf dem Markte der Kaliaktien, wo u. a. Kaliindustrie 1½ Prozent höher bezahlt wurden und auch Hallesche Kali, Adler, Krügershall und Hannoversche Kali zu leicht anziehenden Kursen gefragt waren. Auf dem Markt der unnotierten Aktien, der im übrigen eine ausgesprochene Lustlosigkeit zeigte, kam es wieder zu lebhaften Umsätzen bei anziehenden Kursen in Kabel Rheydt-Aktien, in denen schon seit einiger Zeit von erster Seite sehr umfangreiche Käufe erfolgen.

Aus den Industriegesellschaften

* **Gebrüder Alsberg, Warenhaus, A.-G. in Gelsenkirchen.** In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde der Beschluß gefaßt, das Aktienkapital in Höhe von 3,6 Millionen Papiermark auf den gleichen Betrag in Goldmark umzustellen und den Nennwert der Aktien von 1000 Papiermark auf 1000 Reichsmark zurückzuführen.

* **Westfälische Bergbau- und Kohlenverwertungs-A.-G. in Hörde.** Bekanntlich fanden gerade in den letzten Tagen erhebliche Umsätze in den Aktien der Gesellschaft statt, die zu nicht unwesentlichen Kurssteigerungen führten. Man darf daraus schließen, daß es sich um Käufe von Kreisen handelt, denen die Kapitalumstellungsvorschläge bereits bekannt geworden sind. Wie wir hören, findet am Samstag die Aufsichtsratssitzung statt, in der über die Kapitalumstellung endgültig Beschluß gefaßt wird. Nach unseren Erkundigungen gehen die Ueberlegungen dahin, das Kapital 10 zu 1 oder 6 zu 1 zusammenzulegen, doch dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach der letztere Vorschlag zur Annahme gelangen.

* **Emswerke Kleineisen- und Werkzeugmaschinen A.-G. in Düsseldorf.** Die Verwaltung beantragt Umstellung des Aktienkapitals von 20 Millionen Mark auf 200 000 Goldmark.

* **Stahlwerk Becker A.-G. in Willich.** Die Gesellschaft beruft bekanntlich auf den 25. Februar eine Hauptversammlung ein. In dieser soll auch Beschluß gefaßt werden über die völlige Erneuerung des Aufsichtsrats, da die Mehrzahl der Mitglieder ihre Aemter niederlege, um Herren der neuen Gruppe Platz zu machen.

A.-G. Oberbilker Stahlwerk. Das Unternehmen, dessen Aktien sich fast gänzlich im Besitz von Thyssen befinden, beschloß, das Aktienkapital im Verhältnis 2:1 auf 1,5 Millionen Mark umzustellen. Der Nennwert einer Aktie von 1000 Mark soll auf 500 Mark abgestempelt werden.

* **Gebrüder Schniewind, A.-G. in Neviges.** Das Aktienkapital ist von 24 Millionen Mark auf 1,2 Millionen Mark umgestellt durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien von 1000 Mark auf 50 Mark.

* **Eschweiler-Ratinger Metallwerke A.-G. in Ratingen.** Die Sanierungsbeschlüsse dieser Gesellschaft, die früher zu der Gruppe des Stahlwerks Becker gehörte, ist jetzt rechtsgültig geworden, so daß die Sanierung in der nächsten Zeit durchgeführt werden kann. Wie bekannt, erfolgt diese mit Hilfe schweizerischen Kapitals derart, daß das Aktienkapital von 75 Millionen Papiermark auf 1,5 Millionen Reichsmark umgestellt wird, wovon 72 000 Mark Vorzugsaktien in Höhe von je 20 Mark sind, während der Rest als Stammaktien im gleichen Nennwertbetrage in Goldmark in Betracht kommt.

* **Kapitalumstellungen in der M.-Gladbacher Textilindustrie.** Die Spinnerei Croon Aktiengesellschaft in M.-Gladbach hat ihr Grundkapital auf 175 000 Reichsmark umgestellt, eingeteilt in 1750 Aktien zu je 100 Mark Nennwert. — Die Textilindustrie Gebr. Croon A.-G. stellte ihr Grundkapital auf 325 000 Reichsmark um; es zerfällt in 325 Aktien von je 1000 Mark Nennwert. — Die Kleiderwerke Jakob Potting A.-G. haben ihr Grundkapital auf 35 000 Reichsmark ermäßigt, eingeteilt in 350 Aktien von je 100 Mark Nennwert.

* **A.-G. für chemische Produkte vorm. Scheidemandel in Berlin.** Das Unternehmen erzielte in dem am 30. September 1924 abgelaufenen Geschäftsjahr einen rechnerischen Ueberschuß von 2 425 087 Billionen Mark, der bei Aufstellung der Reichsmarkeröffnungsbilanz verwendet werden soll. Die Reichsmarkeröffnungsbilanz per 1. Oktober 1924 ergibt einen Vermögensüberschuß von 33 Millionen Mark. Hiervon sollen dem Reservefonds 3 Millionen Mark überwiesen und das Kapital der Gesellschaft auf 30 Millionen Mark festgesetzt werden gegenüber dem Papiermarkkapital von 150 Millionen Mark. Die Aktien der Gesellschaft lauten in Zukunft über 200 Mark. Die Umstellung erfolgt demnach im Verhältnis 5 zu 1.

* **Weitere Geschäftsaufsichten im Barmat-Konzern.** Ueber die zum Barmat-Konzern gehörigen Firmen Mikfits Söhne A.-G., Berlin-Reinickendorf, sowie über die E. F. Hirsch A.-G., Berlin, ist, wie von der erstgenannten Firma mitgeteilt wird, nunmehr die Geschäftsaufsicht angeordnet worden. Es sollen Verhandlungen schweben, diese Unternehmungen unter Loslösung von der jetzigen Verbindung wieder auf eigene Füße zu stellen. — Als Zweck der im Jahre 1921 gegründeten Mikfits Söhne A.-G. ist angegeben: Herstellung und Vertrieb von Holzbearbeitungsmaschinen und leichten Eisenkonstruktionen, Fabrikation von Band-, Kreis- und Pendelsägen, eisernen Treppen, Gittern usw.

* **Leipziger Baumwollspinnerei A.-G., Leipzig.** Der Aufsichtsrat beantragt für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von zehn Prozent, das Schwesterunternehmen Leipziger Baumwollweberei Wolkenburg verteilt acht Prozent Dividende.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 12. Februar 1925.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	Gold-M. für 1 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	139.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.28--1.29
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.77—0.78
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.74—0.75
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	.66—0.67
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.45—2.50
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	5.40—5.50
Zinn, Straits und Billiton	5.40—5.50
Australzinn	5.40—5.50
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hambur od. Gross-Berl.	5.30—5.40
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.31—1.33
Silber in Barren 900% fein	95.00—96.00

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark!) Berlin, 12. Februar 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	240—245	Raps	3.90—4.00
Roggen märk.	242—244	Viktoriaerbsen	26.00—30.00
Sommergerste	250—270	Kleine Erbsen	21.00—22.00
Hafer märk.	185—193	Futtererbsen	19.00—21.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	15.00—16.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	15.50—16.50
		Rapskuchen	17.00—18.50
Weizenmehl 1)	33.50—35.75	Leinkuchen	24.50—25.00
Roggenmehl 1)	33.50—35.75	trock. Schnitzel	9.50—9.60
Weizenkleie 1)	15.70—15.80	Torfmelasse	9.80—00.00
Roggenkleie 1)	15.60—15.70	Kartoffelflocken	20.20—20.50

Die Wirkung der neuerlichen Fläue Amerikas auf den hiesigen Produktenmarkt wurde ziemlich aufgehoben durch den Umstand, daß die ausländischen Cifforderungen sich noch immer höher stellen als für heimische Lieferungen und aus diesem Grunde die Abgeber für Lieferungen große Zurückhaltung beobachteten. Das Angebot vom Inland in Weizen und Roggen blieb klein. Die Provinzmühlen zahlen teilweise höhere Preise als geboten werden. Gerste blieb ruhig. Die Haferpreise stellten sich höher, als was vom Konsum zu erzielen ist. Mehl war nur zu weiter gedrückten Preisen zu verkaufen. Für Futterartikel zeigte sich kein Interesse.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewe. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Essen, 12. Februar.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—
Alte Haase	1100	1150
Caroline	2000	2150
Carolus Magnus	5300	5500
Constantin d.Gr.	36000	39000
Deutschland	410	430
Diergardt	4300	4500
Dorsten	—	—
Ewald	50500	53000
Glückh.Friedhff.	300	—
Glückauf Segen	3600	4000
Gottessegen	1250	1500
Graf Bismarck	50000	55000
Graf Schwerin	10700	11200
Heinrich	3400	3600
Helene & Amalie	—	—
Joh.Deimelsberg	—	5000
König Ludwig	40000	42000
Langenbrahm	15500	16000
Mörs	—.—	—.—
Richard I	—.—	—.—
Schürb &Charlb.	—	1700
Trappe	725	825
Trier I-III	7400	7800
Westfalen	—	4200
Wilh. Mevissen	5250	5600
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	9.25	9.50

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	6.25	7.25
Blankenburg	2.—	2.50
Carl Friedrich	0.45	0.52
Dahlbusch	141.—	143.—
Lothringen	102.—	105.—
Montania	1.10	1.30
Niederrh. Brgw.	6.50	7.25
Ruhrkohle	1.25	1.75
Webco	6.25	7.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1050	1150
Bernhardshall	400	—
Bruckd.-Nietleb.	6500	7250
Glimmerode	—	1500
Gute Hoffnung	3100	3500
Humboldt	800	—
Leonhardt	—	8500
Lucherberg	—	4200
Michel	—	8750
Oskarssegen	—	—
Vesta	4350	4800
Zukunft Akt.	33.—	39.—
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	5.75	6.25
Mansfeld	4.75	5.12
Mirke Cement	900	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6500	6800
Allcenhall	300	350
Asse	3750	3950
Beienrode	750	800
Bergmannsseg.	7750	8000
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	—	—
Brnschw. Lüneb.	1500	1650
Burbach	2850	2925
Buttlar	—	—
Carlsfund	2500	2600
Carlshall	750	1000
Desdemona	3900	4200
Einigkeit	3300	3550
Erichssegen	2650	2900
Felsenf.-Hupst.	2500	2700
Friedrichroda	1600	1650
Fürstenhall	--	—
Gebra	3700	3800
Glückauf b.Sond.	12500	10750
Günthershall	2000	2200
Habighorst	—	800
Hansa-Silberb.	3000	3500
Heiligenroda	10500	11500
Heimboldshaus	650	750
Heldrungen I, II	300	350
Herfa-Neurode	1650	1850
Heringen	2200	2400
Hermann II	525	625
Hildasglück	625	800
Hindenbg.-Köris.	7700	8500
Hohenfels	5600	6200
Hope	3700	—
Hüpstedt	—	—
Hugo	6500	—
Immenrode	1550	—
Irmgard	—	600
Johannashall	1575	1625
Kaiseroda	15500	16250
Königshall	7770	8100
Mariaglück	2000	2200
Marie-Luise Max	140	160
Mein. Hausen	325	400
Neurode	1650	1850
Neusollstedt	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	—	9000
Oberhof	—	—
Ransbach	1350	1450
Rastenberg	1550	1700
Reichskrone	950	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn.	600	750
Richard	950	—
Rössing-Barnten	--	—
H'burg	--	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	5700	6100
Salzmünde	520	580
Schwarzburg	600	700
Siegfried I	1950	2400
Siegfried Giesen	8500	—
Thüringen	950	1100
Volkenroda	3350	3600
Walbeck	650	700
Walter	—	725
Wilhelmshall	4600	4900
Wilhelmsh.-Ölsb	650	725
Wintershall	—	61000
Kali-Aktien.		
Adler	31.50	31.50
Deutsche Kali	33.50	35.—
Friedrichshall	36.50	37.50
Hallesche Kali	32.—	33.—
Hannov. Kali	19.—	21.—
Heldburg-Vorz.	52.—	54.—
Kali-Industrie	70.—	72.—
Krügershall	11.50	12.—
Niedersachsen	7.25	8.—
Ronnenberg	1.10	—.—
Salzdetfurth	31.75	32.50
Steinförde	—.—	8.50
Teutonia	—.—	—.—
Ummendorf	0.70	0.80
Wittekind	7.25	7.75
Erze.		
Henriette	—	—
Sachtleben	—	9250
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—

Aktien ohne Börsennotiz.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Aachen. Thermal	1.40	1.80	Herminghaus	2.50	2.70
Ala	0.30	0.40	Houbenwerke	0.75	0.90
Allgem. Hochbau	80.—	82.—	Ibau	—.—	0.80
Alsberg Gebr.	5.90	6.30	Karaus	0.45	0.55
Alberding	0.50	—.—	Karstadt Rud.	4.40	4.75
Bad. Motorlok.	—.40	0.80	Köln-Lindenthal	1.30	1.50
Ch.Fbr. Oberkas.	0.40	0.50	Liebbold	1.80	2.10
Dt.Schiffsred. B.	0.30	—.—	Löwenstein	0.12	0.17
DeutschLastauto	3.40	3.60	Langsched. Walz	7.12	7.75
Dtsch.Niederl.B.	—	—	Masch. Wilhelmi	—.—	—.—
Dortm. Cement	0.12	0.16	Norddtsch.Union	—.—	—.—
" Vulcan	12.50	13.50	Optische Schütz	0.10	—.—
D'dorf-Rat. Msh.	7.50	9.—	Oese	0.04	0.08
Deulig-Film	—.—	0.10	Providentia	0.80	0.90
Dorstener Eisen	33.—	36.—	Remy Neuwied	2.—	2.20
Duisb. Bankver.	—	—.—	Rhein. Automob.	—.—	0.02
Eisenw. Heerdt	13.50	14.—	" Linoleum B.	25.—	29.—
EisenwerkKrone	0.45	—.—	Rogler Lack	0.32	0.42
Emswerke	0.25	—.—	Rh.-W.Schachtb.	2.50	2.70
Enders-Metall	2.25	—.—	R.-Westf. Elektr.	51.—	52.—
Ermag	—.—	—.—	Schiffsw. H.Koch	0.72	0.82
Fahrzh. Düsseld.	0.70	0.75	Schöndorf Gebr.	4.25	5.—
Gebr. Funke	3.25	3.60	Sichel & Co., Jul.	2.40	2.60
Getreide-Komm.	40.—	44.—	Stock & Kopp	0.05	0.09
Graf-Maschinen	—.04	—.07	Textil.-Ind.Barm	0.35	—.—
Greifwerke	—.—	0.04	Uerding.Waggon	5.90	6.20
Hansa-Lloyd	1.20	1.60	Westd.Industrb.	1.10	1.30
Harburger Hobel	1.—	1.20			

Berliner Börsenkurse

Berlin, 10. Februar 1925.

Industrieaktien.

	heute	vorig.
Aachener Leder	4.10	4.20
" Spinn.	0.45	0.42
Accumulator. Ha	61 50	61.—
Adler Portlandz.	13.40	13.25
AdlerhüttenGlas	21.50	20.50
Adler & Oppenh.	50.25	50.25
Adlerwerke	4.—	4.—
A.-G. für Anilin	24.90	24.50
" Bauausführ.	0.90	0.90
" für Verkehr	159.75	159.75
Alexanderwerk	4.80	4.80
Allg. Elektr.-Ges	12.—	11.80
" V.-Akt.	4.90	5.—
" Häuserbau	4.—	4.—
Alsen Zement	147.—	145.—
Amme Giesecke	5.25	5.87
Ammendorf. Pap	7.20	7.37
AngloCon.Guano	158.—	157.75
Anh. Kohlen-Akt	30.87	30.25
Ankerwk. Hgstb.	60.50	60.—
Annebg.Steingut	28.25	28.25
Annen.Gussstahl	11.—	11.—
Aplerbeck Bergb	80.50	—.—
Aschaffenb. Pap.	30.50	30.60
Augs.-Nürnb. M.	37.50	37.—
Bad. Anil.Sod.-W	29.87	30.—
Balke Maschin.	2.60	2.62
Baroper Walzw.	36.—	36.50
Basalt-Akt.-Ges.	16.40	16.25
Bast & Co.	7.90	7.—
Bay. Spiegelglas	5.25	5.70
Bedburg Wolline	9.90	9.90
Bemberg J. P.	41.—	41.50
Bendix Holzben.	4.50	4.50
Berg C. Eveking	36.25	30.60
Berger J. Tiefb.	6.—	5.60
Bergmann Elekt.	18.30	—.—
Berl.-Anh.Masch	4.80	4.90
Berl.GubenHutf.	33.50	33.25
" Holzkp mt.	12.—	12.25
Berl. Masch. Bau	18.—	18.—
Berth. Messing	12.10	12.10
BerzeliusBergw.	7.75	7.—
Beton-u.Monierb	2.20	2.20
Bielef.Mech.Web	40.—	—.—
BingMet.,Nürnb.	3.75	3.80
Bochum. Gussst.	88.87	87.75
Böddingh., Reim.	1.60	1.70
Böhler & Co. G.	27.75	27.25
Bösperde. Walz.	5.80	5.60

	heute	vorig.
Braunk. u. Brik.	58.62	59.87
Braunsch. Kohle	—.—	147.—
Breitenb. Portld.	82.50	82.—
Brem.Besigh.Ölf	36.50	37.50
" Linoleum	29.50	29.75
" Vulkan	88.—	87.—
" Wollkämm.	144.—	146.—
Büchner-Werke	7.50	7.40
Buderus Eisen	18.87	—.—
Busch, Lüdensch	5.50	0.—
" Wagg.V.-A.	11.87	12.—
ButzkeMetallind	8.—	8.—
Byk-Guldenwke.	2.40	2.40
Caimon Asbest	1.40	1.40
Capito & Klein	28.50	28.—
CarolineBraunk.	84.50	82.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	135.75	137.25
Chm. Buckau	110.—	111.30
" Griesheim	24.80	24.37
" Grünau	113.60	113.50
" Ind.-Gels.	110.—	110.25
" v. Heyden	2.50	3.50
" Weiler	38.75	38.—
" Albert	47.—	47.—
Chillingworth	2.70	2.75
Concordia	43.—	43.10
" Spinn.	4.—	4.—
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	10.80	10.—
DaimlerMotoren	5.87	5.87
Delmenhorst Lin	20.75	20.—
Dessauer Gas	42.75	42.50
D.-Atl. Telegr.	17.37	17.50
D.Babc.&Wilcox	51.90	50.—
Dtsch-Luxemb.	82.50	84.50
Dtsche. Asphalt	6.90	6.90
" Eisenb.Sig	7.60	7.75
" Erdöl	60.75	60.50
" Fenstergl.	1.80	1.80
" Gussstahlk	128.50	130.—
" Jute-Spinn	188.—	188.—
" Kabelwerk	—.—	0.—
" Kaliwerke	33.62	33.62
" Masch.-Fab.	8.40	8.50
" Schachtbau	78.—	83.50
" Spiegelgl.	22.25	22.75
" Steinzeug.	14.25	13.50
" Tel. u.Kab.	5.—	5.90
" Wollwaren	6.50	6.50
" Eisen	5.90	5.90
Dippe Maschinen	1.30	1.30

	heute	vorig.
Donnersmarkh.	115.25	118.—
Dörfler Oskar	1.60	1.50
Dresdner Gard.	7 90	7.80
Dürener Metallw	118.—	120.—
Dürkopp Werke	16.75	16.80
Düsseld. Eis.-B.	7.20	7.10
" Eisen	22.—	20.—
" Kammgarn.	50.—	47.—
" Masch.	67.—	65.—
Dyckerh. & Wid.	4.50	4.30
Dynamit Nobel	12.70	12.89
Eckert Maschin.	104.5	100.50
Egestorff Salw.	10 70	9.70
Eintracht Kohle	81.—	83.—
Eiseng. Velbert	7.90	7.90
Eisenmatthes	—.—	—.—
Eisenwerk Kraft	24.50	25.—
Elberfeld. Farb.	25.62	25.50
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	—.—	—.—
Elektr.Lieferung	100.—	101.25
Elekt. Lichtu.Kr.	8.—	8.—
Elitewerke	1.90	1.90
Els.-Bad. Wolle	8.20	8.25
Enziger-Werke	10.50	10.50
Erdmannsd. Sp.	27.—	24.50
Erlang. Baumw.	131.—	131.—
Ernemann-Werk	4.60	4.60
Eschweiler Berw	137.25	135.—
Essener Steink.	85.50	85.—
Exzelsior Fahrr.	12.10	12.12
Faber Bleistift	16.—	16.20
Fafnirwerk	5.60	5.50
Fein-Jute-Spinn.	13.90	14.50
Feldmühle Pap.	83.37	83.50
Felten & Guill.	43.25	44.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	32.—	34.90
Flöth.Maschinen	6.40	6.90
Fraustädt. Zuck.	14.62	15.—
Freund Masch.	12.50	13.—
Friedrichsh. Kali	36.50	36.—
Froebeln Zucker	81.—	88.—
Fuchs Waggon	1.60	1.60
Gaggenauer	7.25	7.40
Ganz Ludwig	0.15	0.15
Gebhard & Co.	9.70	9.45
" & König	46.50	44.25
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	90.75	91.—
" Gussst.	33.—	31.50
Genschow & Co.	40.—	40.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	—.—	—.—
Gerresheim.Glas	66.20	65.25
Ges.f.elektr.Unt.	138.50	140.—
Gildemeister&C.	72.—	73.50
Girmes Johs.&C.	14.25	14.25

	heute	vorig.
Gladbacher Text	3.20	3.25
" Woll	18.—	17.50
Gladenbeck H.	1.12	1.10
Glauziger Zuck.	25.—	25.—
Glockenstahl	77.50	77.—
Goedhart Gebr.	11.60	12.—
Goldschmidt Th.	22.50	22.50
Görlitzer Wagg.	4.75	4.60
Gothaer Waggon	4.15	4.10
Grevenbr.Masch	7.75	8.—
Gritzner Masch.	38.75	38.—
Grün & Bilfinger	19.62	19.80
Gruschwitz Text	9.50	9.60
Gutmannh. Mas.	6.50	6.50
Haberm. & Guck.	3.12	3.20
Hackethal Draht	3.75	3.90
HallescheMasch.	12.25	12.25
Hamb.Elektr.-W.	96.—	95.50
Hammersen F.H.	20.87	21.—
Hannov. Masch.	69.75	67.—
" Waggon	8.70	8.80
Hansa-Lloyd	1.50	1.50
Harb.Gummi Ph.	2.40	2.50
Harkort Bergw.	3.50	3.75
" Brückb.	19.—	21.—
Harp. Bergbau	140.50	140.—
HartmannMasch	6.40	6.30
Heckmann C.	94.—	95.—
Hedwigshütte	20.—	19.80
Hein, Lehmann&Co.	8.10	8.10
Held & Francke	0.82	0.82
Hemmoor. Zem.	84.75	82.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	12.25	12.25
Hille	2.—	2.—
Hilpert Masch.	5.30	5.30
Hindrichs Auffer	9.10	9.—
Hirsch, Kupfer	19.25	19.25
Höchster Farbw.	25.60	25.75
Hoesch Stahlw.	90.75	91.—
Hoffm. Stärke	82.—	82.25
Hohenlohe-Werk	27.90	28.62
Holzmann Phil.	5.50	5.40
Horch & Co.	15.—	14.75
Hotelbetr.-Ges.	99.—	101.—
Howaldswerke	26.—	26.—
Höxt-Godelheim	25.—	25.75
Hubert-Braunk.	48.—	47.50
HumboldtMasch.	23.80	24.—
Humboldtmühle	127.—	—.—
Hupfeld Ludwig	8.25	8.37
Hutschenreut.C.	7.—	7.—
Hüttenw. Kayser	38.50	38.—
Ilse Bergbau	27.50	27.—
Industrie Bau	3.—	3.10
Jeserich A.	2.90	2.90
John Schrn.	85.—	84.—
Junghans Gebr.	12.87	12.80
Jüdel Max	6.75	6.80
Jülich Zucker	12.60	12.60

	heute	vorig.
Kahla Porzellan	10.60	10.75
Kahlbaum O.A.F.	29.75	29.25
Kaiserkeller	71.50	72.—
Kaliw. Aschersl.	18.80	18.30
Kalker Maschin.	48.75	49.—
Kammerich-Wk.	—.—	—.—
Kapler Maschin.	—.—	5.80
Karlsruh.Masch.	3.75	3.80
Kasseler Federn	11.90	10.80
Kattowitzer Bg.	35.—	38.50
Kellner, Walter	5.—	4.50
KeulaEisenhütte	10.25	10.37
Kirchner	31.—	31.—
Klauser Spinn.	15.60	16.—
Klöcknerwerke	61.72	62.—
Köhlmann Stärk.	29.—	29.—
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	95.60	96.75
" -Rottweiler	13.20	13.12
Köln.Gas u. Elek.	4.20	4.—
Kölsch Walzeng.	27.50	28.40
König Wilhelm	189.—	190.—
Königszelt	18.75	19.—
Kontinental As.	5.70	5.70
Kont. Wass.	34.25	34.25
Körbisdorf. Zuck	118.—	118.—
Körting Gebr.	81.—	80.80
Körtings Elektr.	86.25	87.—
Kostheim Cellul.	5.30	—.—
Kötitzt	2.80	2.87
Krauß & Co.	4.12	4.25
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	9.—	9.—
KronprinzMetall	21.87	21.75
Küppersbusch	48.—	47.87
Lahmeyer	12.50	12.80
Laurahütte	7.75	8.—
Leonh. Braunk.	82.—	—.—
Leopoldgrube	12.60	12.37
Lindes Eismasch	10.75	10.75
Lindström Carl	23.25	23.25
Lingner Werke	24.—	24.—
Lingel Schuhf.	2.25	2.—
Linke Hofmann	12.87	12.17
Loewe Ludwig	156.75	158.—
Lorenz C.	113.50	114.50
Luckau & Steff.	3.60	3.70
Lüdensch.Metall	4.10	4.—
Lüneburg.Wachs	130.—	130.25
Luther Masch.	5.20	5.37
Magd. Allg. Gas	6.40	6.50
" Bergwerk	125.75	125.75
Magdeb. Mühl.	5.50	5.50
Magirus C. D.	4.75	3.87
Malmedie & Co.	18.—	18.75
Mannesm.-Röhr.	65.10	66.—
Mansfeld. Bergb.	4.87	4.90
Mariekons.Berg.	55.50	57.50
Marienh.Kotzen.	8.20	8.20
Mark Portland	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	4.10	4.20

	heute	vorig.
Maschin. Baum	26.75	26.25
" Buckau	11.50	11.37
" Kappel	35.—	37.—
Maximiliansau	110.90	108.—
Mech.Web. Lind.	9.80	9.75
" " Sorau	18.—	18.—
" " Zittau	——	9.20
Meguin Butzb.	10.50	10.25
Mayer Dr.	0.75	0.77
Meyer Kaufm.	13.75	13.50
Miag	1.80	1.80
Mimosa	5.10	5.—
Mix & Genest	88.—	90.—
Motoren Deutz	22.25	22.30
Mühle Rüningen	96.50	96.—
Mülheim. Bergw.	100.25	100.25
Müller Speisefett	2.40	2.40
National Autom.	4.20	4.10
Neckarsul. Fahr.	8.70	9.—
Neptun-Schiff	—.45	0.45
Nitritfabrik	5.50	5.50
Nordd. Gummi	0.35	0.35
" Wollkäm.	63.75	65.75
Nordd. Steingut	58.75	58.50
Nürnb. Herkom.	5.87	5.75
Oberschl.Eis.-Id.	12.60	12.62
" Kokswerke	49.40	50.—
Oecking Stahlw.	45.—	47.50
Ohles Erben	83.—	88.12
OppelnerZement	16.90	16.50
Orenst. & Kopp.	20.10	20.10
Osnabr. Kupfer	12.25	12.—
Ottenser Eisen	3.12	3.12
Panzer	15.25	14.90
Phoenix Bergb.	62.10	61.87
" Braunkohlen	44.25	43.—
Pintsch Julius	63.12	63.
PlauenerSpitzen	4.50	4.50
" Tüll	4.30	4.60
Pöge Elektr.	—.—	1.40
Pöge V. 2.	1.20	1.20
Polyphonwerke	98.—	99.—
Pongs Spinnerei	3.37	3.20
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	—.—	162.—
Rasquin Farbw.	8.10	8.10
RathgeberWagg.	—.—	7.70
Rauchw. Walter	104.50	104.—
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	9.20	9.25
ReisholzPapierf.	16.90	17.—
Rhein. Braunk.	47.75	48.37
" Cham.	—.—	—.—
" Elektrizität	8.40	8.40
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	10.62	10.50
" Möbelst.	2.75	2.75

	heute	vorig.
Rhein.Nassau Bg	74.90	71.—
" Spiegelgl.	40.—	41.—
" Stahlwk.	56.50	55.50
" W. Kalkw.	52.—	52.—
Rh.-W. Elektr.	52.—	53.50
" " Sprengst.	9.90	10 25
" " Zement	—.—	50.—
Rhenania	5.87	5.87
Rheydt Elektro.	5.—	—.—
Riedel J. D.	4.12	4.25
Riehm S. &Söhne	1.—	—.—
Roddergrube	135.—	138.—
Rombach. Hütte	30.12	30.20
Rosenthal. Porz.	40.12	39.50
Rositzer Braunk.	22.—	22.—
" Zucker	44.10	46.90
Rückforth Sprit	0.80	0.80
Rütgerswerke	17.30	18.—
Sachsenwerk	3.50	3.40
Sächs.-Thür. Ptl.	15.—	15.—
" Waggon	4.25	4.40
" Webstuhl	16.60	16 80
SalzdetfurthKali	31.20	30.60
Sarotti Schokol.	2.12	2.12
SauerbreyMasch	3.25	3.25
Scheidemandel	19.75	19.87
Schering Chem.	39.25	38.—
Ernst Schiess	56.50	56.50
Schles. Cellulose	8.—	8.—
" Leinen-Kr.	79.25	80.—
Schls.Portl.Cem.	18.12	18.75
Schlossf. Schulte	28.—	27.—
Schneider Hugo	6.50	6.62
Schöller Eltorf	112.—	101.—
SchöndorffGebr.	5.10	4.87
Schönwald Porz.	14.80	14.20
Schött Hermann	33.—	33.25
Schubert & Salz.	148.—	147.75
Schuckert & Co.	69.25	69.10
Schweimer Eisen	129.—	131.—
Seck Mühlenbau	5.25	5.30
Seebeck Schiff	15.75	15.30
Segall Strumpfw.	1.30	1.30
Siegen Sol. Guss	2.50	2.80
Siemens Elek. B.	7.60	7.60
" Glas	24.25	24.70
" & Halske	80.25	81.62
Sinner A.-G.	10.40	10.10
Sonderm. & Stier	—.30	—.—
Spinn. Renn.	48.—	48.—
Stadtberg. Hütte	14.25	14.87
Stahl & Nölke	17.25	20.—
Stassfurt. chem.	28.—	27.50
Stett. Cham.Didi.	30.75	32.—
" Vulkan	81.75	81.25
Stinnes	46.80	47.—
Stodieck & Co.	—.—	—.—
StöhrKammgarn	57.25	58.—
Stöwer Nähmas.	20.—	19.62
Stolberger Zink	46.75	52.—
Tack & Co.	3.40	3.25
Tafelglas	5.50	5.50
TecklenborgSch.	22.50	23.—

	heute	vorig.
Teichgräber	1.50	1.50
Telephon Berlin	5.—	5.12
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	39.—	38.—
Thörl'sOelfabrik	6.90	7.—
Tietz Leonhard	7.12	7.—
Tittel & Krüger	47.50	47.—
Triptis	7.50	7.40
Triton-Werke	3.70	3.62
Tuchfab. Aachen	5.—	7.10
Tüllfabrik Flöha	30.75	30.—
Union, Bauges.	1.87	1.90
" Stett.chem.	21.50	21.—
" Werkzeug	8.75	8.50
" Gießerei	7.90	7.80
Varziner Papier	72.75	71.25
Ver.Berl.Frkf.G.	2.90	2.70
Ver. ch. Charlott.	15.50	16.—
" Dt. Nickelw.	35.—	35.—
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	29.50	29.50
" Glanzst. Elb.	103.—	101.90
" Kohlen A.-G.	36.—	37.50
" Metall Halle	20.25	20.—
" Port. Schlm.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	9.25	9.80
" Thür. Metall	18.—	18.25
" Zopp & Wiss.	175.—	175.—
Viktoriawerke	4.—	4.—
Vogel, Telg-Dr.	4.—	4.—
Vogtländ.Masch.	4.50	4.50
Vorwärts-Sp. B.	32.25	31.20
Vorwohler Pl.-C.	127.60	127.—
Wanderer-Werk	15.—	14.90
Warsteiner Gr.	127.50	130.—
Wasserw. Gelsk.	60.—	60.—
Wegelin A., Rußf.	3.60	3.50
" & Hübn.	9.—	9.50
Wernsh. Kammg.	8.50	8.50
Wersch. Weißf.	137.—	139.—
Weser A.-G.	9.50	9.30
Wessel, Ludwig	7.80	7.70
Westeregeln	23.40	23.25
WesteregelnV.Z.	21.50	21.60
Westfal.Dinnend	7.20	7.50
Westf. Draht, H.	63.75	64.12
" Eisen u.Draht	21.25	21.25
" Kupfer	7.90	7.80
Wickinger Zem.	55.20	56.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	23.75	23.40
Wilke Dampf	12.—	12.—
Wißner H. Met.	13.25	13.25
Wittener Gußst.	48.—	48.12
Wittkop, Tiefbau	11.10	12.—
Wolf R.	6.87	6.80
Zeitzer Maschin.	143.—	147.50
Zellstoff-Verein	72.25	72.—
" Waldhof	12.25	12.20
Zimmerm.-Werk	1.75	—.—

Deutsche Staatsanleihen.

	heute	vorig.
5% Deut.Reichsanl	0.760	0.750
4% " "	1.000	1.020
3½% " "	1.000	1.000
3% " "	1.010	1.040
Deutsch. Sparp.-A.	0.520	0.500
4% Pr. kons. Anl.	1.175	1.190
3½% " " "	1.180	1.185
3% " " "	1.090	1.130

Eisenbahnaktien.

	heute	vorig.
Schantungbahn	4.—	4.—
Südd. Eisenbahn	103.2	103.7

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

	heute	vorig.
Deutsch-Austral.	29.—	29.25
Hamburg-Amerika	27.75	27.75
" -Südamer	44.87	44.80
Hansa Dampfschiff	12.37	12.60
Norddeuts. Lloyd	3.70	3.70
Otavi-Minen	28.—	28.—

Bankaktien.

	heute	vorig.
Bank elektr. Werte	5.90	6.25
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.70	1.70
" Kreditbk.	0.22	0.20
Berl. Handels-Ges.	160.0	16.10
Comm.- u. Privatb.	6.50	6.50
Darmstädter u. National-Bank	12.90	13.12
Deutsche Bank	12.40	12.37
Diskonto-Comm.	17.80	17.80
Dresdner Bank	11.0	9.20
Ess. Credit-Anst.	104.0	102.7
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	2.—	2.—
Osnabrücker Bank	1.50	1.50
Ostbank f. Handel	0.95	0.95
Pr. Boden-Creditb.	7.50	7.60
Pr. Centr.-Bod.-Cr	8.50	8.50
Pr. Pfandbr.-Bank	4.—	4.12
Reichsbank	75.25	74.10
Rh.-Westf.-Bod.-C.	9.50	10.—
Wstd. Bod.-Cr.-A.	7.70	7.75

Brauereiaktien.

	heute	vorig.
Bochum. Viktoria	17.62	17.75
Dortmund. Aktien	38.—	38.10
Dortm. Ritterbr.	191.0	196.0
Dortmund. Union	83.—	87.—
Engelhardt-Brau.	33.—	37.62
Glückauf Gelsenk.	44.—	42.50
Isenbeck	—.—	—.—
Mäser Langenbr.	30.50	78.70
Schlegel Scharpen.	23.50	23.62
Wicküler-Küpper	80.—	82.50

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes, Bochum, Hamm, Münster.
Eigene Vertretung an der Berliner Börse.

Offene Stellen

Männlich

Leistungsfähige Wein-Handlung im Produkt.-Gebiet sucht ein. bei Privat und Wirtekundschaft best. eingeführt.

seriösen

Vertreter

gegen hohe Provision. Angeb. unt. T. D. 5962 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtige Werbebeamte

finden bei einer der ersten u. kapitalkräftigsten Lebensversicherungs-Gesellschaft, die alle Versicherungssparten betreibt, **feste Anstellung** mit Gehalt, Spesen u. Provisionen.
Angebote an
General-Agent Tröge,
Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstraße 51 II.

Manufakturwaren- u. Konfektionsgeschäft stellt zum sofortigen Eintritt noch 2 bis 3 verheiratete strebsame

Herren

zum Besuch der Privatkundschaft ein. Stellung ist dauernd und angenehm. Es wollen sich nur Herren mit tadelloser Vergangenheit melden. Selbstgeschriebene Angebote unter L. D. 91431 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Allgäuer Käsegroßhandlung
sucht gut eingeführte
Vertreter
Offert. unt. M. L. 2629 an Invalidendank, Annonc.-Exp. München.

Seit etwa 50 Jahren bestehende **chemische Fabrik** im Rheinland sucht für **Bochum** und größere Umgebung einen gewandten AM1

Vertreter

der bei der besseren **Drogen- u. Kolonialwarenkundschaft** vorzüglich eingeführt ist. Nur Herren, die dieser Anforderung entsprechen und die über Ia. Referenzen verfügen, wollen Angebote richten unter Df. A. 2701 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Für meine, Ende März, beginnenden
Seereisen
suche ich f. d. Bordkapelle e. Ueberseedampfers
rout. Pianist.
Möglichst ledige Herren mögen sich melden.
Erich Voigt, Kapellmeister z. See, Kortenpfad 12.

Mehrere ältere tüchtige
Maschinenschlosser
sofort gesucht
Maschinenfabrik Fr. Gröppel,
Bochum 5 LM25

Kaufm. Schlagzeuger
für die drei Karnevalssaison gesucht
Ottostraße 84 II.

Leistungsfähiges Versandgeschäft sucht noch einige tüchtige
Reisende
bei hoher Provision. Schriftl. Angeb. u. L T 29 Geschst. d. Z.

Wir suchen allerorts rühr. Vertret. f. d. Verk. e. v. jed. Fahrradbes. f. begrüßten ges. gesch. Neuh., wod. d. Rad i. jed. Weise gesch. w., hohe Verdienstmöglichk. Ana u. L 122 a d Ann.-Exp. Bungardt, M.-Gladbach (Rheinl.).

Junger Laufbursche sofort gesucht. F. Velten, Alleestr. 9.

Tüchtiger
Metallformer
sofort gesucht.
Wiemann u. Co., Richardstr. 31.

Ein (91843
Sattlergehülfe
gesucht.
Gr. Beckstraße 16.

Tüchtiger
Schwarzblechklempner
für den Karosseriebau in dauernde Beschäftigung sofort gesucht (LQ4
Fahrzeug-Werke Lueg.
Bochum.

Kräftiger (91921
Laufbursche oder Mädchen
für sofort gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsst. dies. Ztg.

Altbekannte, bestrenommierte
Keks- u. Waffelfabrik
sucht zum Vertrieb speziell ihrer Feingebäcke u. Dessert-Waffeln gewandten
VERTRETER
der in den besten Geschäften eingeführt ist. Angebote unter S. T. 6441 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Reisender oder Vertreter
zum Besuch der Wirtekundschaft von einer altangesehenen Weinbrennerei u. Likörfabrik gesucht. Nur Herren, welche bereits erfolgreich diese Art Kundschaft besucht haben, belieben ausführliche Offerte einzureichen unter Df. 187 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.**

Jüngerer
Maler- und Anstreichergeh.
für dauernde Beschäftigung gesucht. 91906
Aug. Scheiber.
Diberaftr. 5

Junger (91880
Konditorgehülfe
der zeitweise in der Bäckerei mithelfen muß, sofort gesucht.
Feinbäckerei
H. Burkhardt,
Castrop. Str. 234 B.

Jüngerer, tücht.
Friseurgehilfe
zum 15. Febr. ges. Vorzustell. abd. nach 8 Uhr. Zu erfr. in d. Geschst. (91853

Dekorateur
u. Reklameanbring. für Lebensmittelgeschäfte sofort ges. Ang. u. S F 91972 an d. Geschst. d. Z.

Hotel und Restaurant, hier am Platze, stellt auf sofort
Kellnerlehrling
ein
Ang. m. Schriftvr. u. Sch 91950 an die Geschst d. Zeitung.

Gas- und Wasser-
Installateur
welcher an anderes u. selbständ. Arbeit gewöhnt ist, per sofort gesucht.
Franz Schumacher, Brückstr. 46.

Rüstiger, zuverl.
Invalide
sucht Beschäftigung Ang. u. F 91989 an d. Geschst. d. Z.

Aelterer, alleinstehender
Mann
in landwirtschaftl. Betrieb für leichte Arbeit gesucht
Bochum 4, Hofstraße 1

Kräft., 15—17jähr.
Junge
zu Pferden gesucht.
Laer, Dorfstraße 3a.

Friseurgehülfe
zur Aushilfe ges. Meßstr. 16.

Weiblich

Alleinstehende Frau
oder älteres selbständiges
Mädchen
für die Küche einer Baukantine per sofort gesucht. Zu erfr. unter 91907 in der Geschäftsstelle dieser Ztg.

Zur Stütze des Hauptbuchhalters wird zum sofortigen Eintritt eine absolut selbständig arbeitende und in allen Teilen der Buchhaltung durchaus erfahrene
Dame
mit besten Empfehlungen gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter O. L. 7778 erbeten.

Kontoristin
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben für sofort gesucht. LT3
Möbelhaus Tolzmer,
Obere Marktstraße 38a.

Gewandte Damen
für Reklamezwecke — Vorkochen eines Genußartikels in **Bochumer** Lebensmittelgeschäften — für sofort
— gesucht. —
Damen, die bereits ähnliche Stellungen bekleidet, erhalten den Vorzug.
Persönliche Vorstellung Samstag, den 14. Februar 1925, nachmittags 2 Uhr, im Hotel **„Kaiserhof“.** Meldung Portier.

15—16jähriges
Mädchen
für ganze Tage gesucht. Vorstellung nachmittags.
Näheres u. 5970 in d. Geschst. d. Z.

Für sofort ein tüchtiges
Mädchen
gesucht.
Restaurant Theine, Haus Weitmar, Hattingerstr 257.

Aelter., selbständ.,
Allein-Mädchen
d. sch. i. bess. Häush. geb., sof. ges. Michels, Gerthe-Hstr., in der Wanne 41.

Alleinsteh. Witwe o. ält. Fräulein als **Stütze** gesucht.
Näh. Feldst perstraße 59f. 91574

Dam. u. Herr.,
welche sich ein. bess. besteh. Gesellschaft anschl. möcht., mög. ihre Adresse unter M. Z. 91940 an die Geschäftsst. senden.

Ich suche für mein. ruh. Haushalt ein anständiges
Mädchen
aus braver Familie, welches Küche und Haush. selb. Bügeln gründlich versteht, gegen guten Lohn. Gute Zeugn. müss. vorhanden sein.
Frau
Direktor Brinkmann
Erlenschwick bei
Recklinghausen,
Ewaldstraße 64.

Ordentliches — Mädchen — von 8 bis 12 gesucht Kronenstraße 23 II.

Suche zum 15. Februar ein fleiß., proveres. älteres
Mädchen
für alle Hausarbeit. Gute Leuan erford. Frau Gustav Schultz
Hergerstraße 2.

Kindergärtnerin oder einf. Fräulein z. 2 Knab. (6 u. 1¾ J.) z. 1. März evtl. früh. f. bess. Priv.-Haush. ges. Erf. i. Kinderpfl. u. Näh. erwünscht. Bewerb. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. U. S 91928 a. d. Geschst.

Für klein. herrsch. Haush. zuverl., ev. älteres a5958
Hausmädchen
mit Koch- und Nähkenntnissen zu bald gesucht.
Bochum, Kaiserring 5.

Ein tücht., fleiß. — Mädchen — auf ganze Tage z. 15. Februar gesucht.
Frau Boc,
Kaiserstr 57, 1. Et.

Alleinmädchen
für Küche u. Hausarbeit in herrschftl. Haush. (2 K.) zum 1. März od. später geg. hoh. Lohn ges. Waschfr., Kindermädch. vorh. Gute Zeugn. a. bess. H. erfordert. Näheres Hochstr. 11 II, Ks., nachm. 4—6 Uhr.

Ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht.
Frau Ernst Meyer, Am Maarbach 10.

Zuverl. Mädch. ¾ Tage ges. Abel, Gerthe. Kantstraße 2

Ein braves, fleiß.
Mädchen
nicht unter 18 J., für den Hausbalt gesucht
Frau Erich Grümer, Königsallee 54.

Braves, evangel.
Mädchen
mit guten Kenntniss. für herrsch. Hausb. gesucht. Morgenmädchen und Waschfrau vorhanden
Marktstr 16, v. am neuen Stadtpark

Gutempfohlene
Kochfrau
gesucht. (a5968
Wo. saat u. 5968 d Geschst. d Ztg.

Mädchen für einige Stunden vormittags gesucht. Brückstr 25 1 Et.

Für kl. Haushalt, 2 Pers., tüchtiges Mädchen mit gut. Leuan ges. Helle, Gartenstraße 8.

Fleiß., evang.
Mädchen
für Küche u. Haus sof. od. auch z. 15. Februar gesucht. Zu erfrag. in der Geschäftsst. (91867

Tücht., in allen Hausarbeit. erfahr.
Mädchen
für ¾ Tage gesucht Parkschlößchen, Bergstraße 65.

Saub., ehrliches
Mädchen
für ganzen Tag p. sofort gesucht.
Kaiser-Wilhelm-Straße 18.

Tüchtiges
Mädchen
welch. kochen kann für alle Hausarb. in klein. Haushalt nach Laer sof. ges.
Herz,
Moltkeplatz 18.

Ehrliches, fleiß., evangelisches
Mädchen
f. dreiviertel Tage sofort gesucht.
Ottostr. 46, I, r.

Suche perfekte Köchinnen und Küchenmädchen sowie Mädchen f. Land. Frau Wilh. Märker, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Parkerstr. 6, Telephon 1617. (91951

Brav. Mädchen
mit guten Zeugn. für dreiviertel Tage in kl. Haushalt sofort gesucht. Vorst. nachm. Bochum 5, Grummacstr. 9, pt.

Aelteres, ehrlich. Mädchen mit guten Zeugn., welch. zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeit sof. gesucht. (91959
Frau W. Pöhler, Wittenerstr 103.

Stellen-Gesuche

Männlich

Friseurgehilfe sucht Stellung geg. gering. Gehalt, wo er sich gründlich in Herrenfach ausbild. kann. Angeb. unt H. F. 91879 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Buchdrucker.
Junger Drucker, firm in Werk-, Platten- und Akzidenzdruck, in ungetünd. Stell., sucht sich zu veränd., wenn eben mögl., wo Gelegenheit ist, sich an der Offsett od. Rotation auszubild. Ang. m. Gehaltsangeb. unt. H. M. 91882 an die Geschst. d. Ztg.

Maschinenschlosser
Spezialist für Motore, 20 J., Ostpr., sucht für sof. Stellung. Angeb. an P. Schmidt, Kley, Poststraße 17.

Intelligenter junger Mann sucht für sof. schriftl. Neben- od. Vollbeschäftig. in Laer od Export-Gesch gleich welch. Art. (Masch. bef. techn. Kenntn.) Ang u. A. D. 91854 a. d Geschst d Ztg.

Kaufmann,
20 J., Ostpr., sucht Stellung im Kolonialwar.- od. Delikatessengesch. Angeb. an Karl Lev, Kley, Poststraße 17.

Weiblich

Alt. Fräulein sucht Stellung
z. Führ. d. Haush. o. a. Haush. z. erl. Wirtsch. Bormann, Castroper Str. 177.

Herzliche Bitte.
Welche edeldenk. Menschen nehm ein Mädchen, 27 J., mit Kind, 7 Mon. alt, in Stellung? Auch frauenlos Haushalt erwünscht. Ang. u. E P 91773 a d G.

Suche für meine Schwester, 14½ J.,
Lehrstelle im Geschäft.
Hugo Backwinkel, Hubertusstraße 2.

Suche für meine Tochter, 17 J. alt, mit höherer Schulbild. u. kaufmänn. Schule besucht,
Anfangsstelle
auf einem Büro, Stenogr., Schreibm. u. Buchführung. Angebote an Schachtmeister Friedrich Kestler, Lütgendortmund, Provinzialstr. 14.

Strebsame, fleiß. Frau sucht
Putzstellen,
evtl. auch z. Spül. Ang. u. S P 91893 a. d. Geschst. d. Zt.

Junge Frau
sucht Stelle zum Putzen od. Waschen. Zu erfragen Alleestr. 91, I., r.

Jüngere, ordentliche Frau sucht für sof. **Beschäftigung,** zweimal wöchentlich. Ang. u. C F 91914 an d. Geschst d. Z.

Putz.
2. Arbeiterin sucht Stellung per sofort od. 1. März. Ang. erbet. unt. H. S. 91883 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schon jetzt beginnt d. Annahme von
Strohhüten
zum Umnähen u. Umpressen.
Mühlhause,
Bongardstraße 9, gegenüb. Tonhalle.

Zu vermieten

Ladenlokal
mit Real zu vermieten. Angebote unt. V. W. 91888 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer an ein. anst. Herrn zu vermieten Henriettenstr. 30, III.

Frdl. möbl. Zimm. m. elektr. Licht z. vm. Bongardstr. 12, III.

Möbliertes Zimmer an Herrn od. Dame zu vermieten. Näh. Alsenstr. 21, p., I.

2 gut möblierte — Zimmer — an nur bess., unverheir. Herrn zum 1. März zu vermieten (Nähe H.-B.) Angeb. u. S. T. 91899 a. d. Geschst. d. Zt.

Frdl. möbl. Frontzimm. an ber. ig. Dame zu vermieten, Wilhelmstraße 5 II.

Möbl. heizb. Zimmer Nähe Deutsch-Lux (Friederika) zu vermiet. Näh. in d. Geschäftsst. (91870

Schöne einzelne Schlafzimmer zu vermieten. Kronprinzenstr. 22, Wirtschaft.

Schön möbl. Zimmer (2 Betten) an 2 bess. Herren oder Damen zu vermiet Kronenstr. 48, 3. E.

Kost und Logis frei. (91934
Bochum 4, Berggate 16.

Anständige Leute erhalten Schlafstelle.
Hamme,
Lohstraße 24.

Mietsgesuche

Wohnungen

Wohnungs-Tausch Dortmund-Bochum.
Abgeschl. 3-Zimm.-Wohnung in Dortmund geg eine 3- bis 4 Zimm.-Wohn in Bochum gesucht.
W. Hornig,
Bruchstraße 63.

Tausche m. 4-Z.-Wohn. m. Hofraum u. Toreinfahrt geg. eine 5- b. 6-Zimm.-Wohnung. Zu erfragen in der Geschäftsst. (91905

Wohnungstausch! 2 Zimmer in d Nähe d. Boch. Vereins gegen 2—3 Zimmer in d. Nähe Dorstenerstraße zu tauschen gesucht.
Näh. u. 91965 in der Geschäft. d. Ztg.

Wohnungs-Tausch!
Eine schöne 3-Zimm.-Wohnung in Essen gegen gleiche in Bochum zu tauschen gesucht. Angeb. unter R. Z 91889 an die Geschäftsst. d. Ztg.

3—4 leere Zimmer
evtl. möbliert (die nicht dem Wohnungsamt unterliegen) vonKaufmann in leitender Position
gegen zeitgemäße Miete gesucht.
Schriftliche Offerten unter L. M. 6468 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal
zu verpachten. Angebote unter A. 91931 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Innerhalb der Stadt mittlerer, trockener
Lagerraum
sofort zu mieten ges. Gefl. Ang. erbeten u E S. 91778 a d Gesch. d Ztg.

Wegen Aufgabe meines landw. Betriebes beabsichtige ich, meine geräumige Scheune u. Stallungen, geeignet als
Lagerraum
usw. zu vermieten. LR3
Fritz Blome, Gerthe
Lothringerstr., gegenüb. Zeche Lothringen.

Fabrikationsraum
möglichst mit
Büro
gesucht. Angebote mit Größenangabe unter U. B. 5940 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Große Geschäfts-Kellerräume
mit Toreinfahrt
für Spirituosen oder Mineralwasserfabrik geeignet, zu vermieten. Angebote unter L. B. 33 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Junges Ehepaar sucht 1 möbl. od. unmöbl. Zimmer
in Nähe Nordbahnhof. Gefl. Zuschriften unter L. H. 62 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jung verheirateter Groß-Kaufmann sucht zum 1. März zwei gut möbl.
Zimmer
mit Kochgelegenheit, in Bochum-Ehrenfeld. Angebote unter O. S. 91886 an die Geschäftsst. dsr. Zeitg.

Ein kinderloses Ehepaar sucht **2-Z.-Wohnung** in Ehrenfeld
Ana u P G 91918 an d Geschst. d Z.

Schöne, große **2-Z.-Wohnung,** 1. Etage, links geg. gleiche zu tauschen gesucht.
Richardstr. 49.

Best. ja. Ehepaar sucht eine
2 Z.-Wohnung
am liebsten Nähe Castroperstr. od. in Darben gegen zeitgem. Miete
Zu erfragen Ganahoferstr 22. Nähe Kirche Kunst.

Tausche
mal 2-Z.-Wohnung eine in d. Otto- u. eine in d. Mauritiusstr., geg. 3 od. 4 Zimmer. Anz. u. H. K. 91877 a. d. G.

Schöne abgeschl.
3 Z.-Wohnung
geg. 4 oder 5 zu tausch. gesucht. Angebote unt. V. F. 91858 a. d. Geschst.

Witwe m. erwachs. Locht. sucht 2-Zimmer-Wohn., a. liebst. in Ehrenfeld. Rote Karte vorhanden. Angeb. unt. H. P. 91896 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Badenlokale

Bäckerei
zu mieten oder zu pachten gesucht. Gef. Ang. u. S W 91823 Geschst. d. Z.

Schreinerwerkstatt
für sofort od. spät. zu mieten gesucht. Ang. u. A B 91702 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer am liebst. mit Kochgelegenheit, sucht Bücherrevisor. Schriftl. Angeb. an Paul Dieftellamp, Bochum, Märkischestr. 12 II.

Suche ein möbl. oder unmöbliertes
Zimmer
geg. zeitgem. Miete. Ang. u. F K. 91930 a. d. Geschst. d. Zt.

Herzliche Bitte.
Jung. Ehepaar sucht ein möbliert. od. leeres Zimmer. Betten u. Wäsche vorh. Frau ist gewillt, im Haushalt mitzuhelf. Angeb. u. A. P. 91936 a. G.

Mbl. Zimmer
in bess. Hause in Ehrenfeld mit Morgenkaffee u. Frühstück zum 15. d. M. gesucht
Ana u F M 91923 an d Geschst. d. Z.

Möbl. oder leeres
Wohn- und Schlafzimmer
von bess. kinderlos. Ehepaar in gutem Hause zu mieten gesucht.
Ana u K St 91924 an d Geschst. d. Z.

Kinderl. Ehepaar sucht leeres oder einf. möbl. Zimmer. Ang. u. T. S. 91939 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ig. Ehepaar sucht einfach möbl. oder besseres Zimmer. Angeb. unt. U. S. 91872 a. d. Geschst.

In Riemke
in ruh. bess. Hause von einem Beamten
möbl. Zimmer
gesucht.
Ana u M F 91804 an d Geschst. d. Z.

Fräulein, Schneid., sucht sof. ein
möbl. Zimmer
Ana u. F. K. 91849 a. d. Geschst d. Zt.

Ig. Mann (Kaufmann) sucht p. sof. od. z. 28. ds. Mts. **möbliertes Zimmer,** mögl. Mitteiv. der Stadt. Angeb. u. M. L. 91938 an die Geschst. dies. Ztg.

Kl. Ehepaar sucht
möbl. Zimmer
oder leere Manf. Ang. u. U S 91954 an d. Geschst. d. Z.

Zwei bess. Herren (Holländer) suchen **möbliertes**
Schlafzimmer.
Ana. u T. S. 91856 a d Geschst. d Zt.

Herzliche Bitte.
Jung. Ehepaar sucht ein möbliert. od. leeres **Zimmer.** Betten u. Wäsche vorh. Frau ist gewillt, im Haushalt mitzuhelf. Angeb. u. A. P. 91936 a. G.

Zu verkaufen

2 Familienhaus
mit 2 Bauplätzen (auch geeignet für Geschäftshaus oder sonst dergl.) wegen Weg. bill. zu verkaufen. Zu erfrag. Bochum, Ottostraße Nr. 136, part., r.

Bauplatz
100 Quadr.-Ruten, Grenze Weitmar-Wiemelhaus. sch. Lage, für den bill. Preis pro Rute 50 Mk., auch geteilt z. verk. C. Steiner, Humboldtstraße 34, Telefon 874.

Gut erhaltener
Büfettschrank
billig zu verkaufen. Verkehrsstr. 37.

Gut erh. kompl. **Küche** zu verkaufen oder gegen ein Schwein zu vertauschen. Böckenbergstr. 1, Am Rollmannshof, 3. Etage links.

Badeeinrichtung
(Gas), wen. gebr., preiswert zu verk. Kanalstr. 226.



Geschäftshaus in Bochum
direkt im Zentrum augenblicklich Wirtschafts- u. Fremdenbetrieb, mit sämtlichem Inventar
zu verkaufen.
Sofortige Räumung zugesichert. Preis 90000 Goldmark. Angeb. von wirklich zahlungskräftigen Reflektanten unt. L. N. 10 a. d Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

3 schwere eiserne Rolladen, 4 Meter lang, 3.15 breit, auch für Autoschuppen oder Bedachung geeignet, für 100 Mark, eben.

Ein weißes
Schlafzimmer
Spiegel u. Chaiselongue, fortzugsh. bill. zu verk. Weitmar, Schulstraße 15.

Speisezimm.
echt Eiche, wenig gebraucht bill. zu verkaufen
Franzstraße 11 part. a5966

Schöne, naturlack.
Küchen-Einrichtung
sehr billig zu verk. Möbelhdlg. W. Schrudde, Schreinermeister, Bochum, Roonstr. 37.

1 kl. Gasofen, 1 Ueberzieh. f. 18jähr. u. 1 Ueberzieh. für mittl. Fig. zu verk. Pieperstr. 31 III, r.

Einige (91608
Füllöfen,
ein großer für Geschäftsraum, zu verkaufen.
Glückauf-Apotheke, Riemke.

Kind.-Klappwagen m. Verd., fast neuer Anzug f. 3—4jähr. Knab. bill. zu verk. Henriettenstraße 39, part. links

Fast neuer heller **Kinderwagen** und heller Anzug billig zu verkaufen. Josefstr. 6, 1. Et.

Moderner **Kinderwagen,** sehr gut erhalten, dunkelblau, Riemenfederung, für 50 M. bar zu verkaufen. Dibergstr. Nr. 33, part., rechts.

Klavier
sehr gut erhalten, für 400 Mark zu verkaufen.
Gr. Beckstr. 11, pt.

Gebrauchtes, aber gut erhalt. (91850
Klavier
Mahagoni, Fabrikat Blüthner, zu verk. Gabelsbergerstr 3.

Nähmaschinen
sehr gut erhalten, spottbill. m. Garantie. Teilz. gestattet.
Heinrich Pohl,
Bongardst. 5, 1. E., Eing. Grabenstr.

Nähmaschine
bill. zu verk. Gustavstr. 21 II, gegradeaus.

Nähmaschinen,
Dürkopp und Naumann, neu und gebraucht, geg. Teilz. F. Reuter, Bergst. 8 am Schwanenmarkt.

Heute trifft wieder ein Transport große und kleine
Schweine
ein. (2M35
Schweinehandlung Müller,
Boch.-Wiemelhausen
Wasserstraße 68,
Telefon 3134.

2000 Tafeln
Schokolade
verschiedene à 100 Gramm, von 18 Pf. an abzugeben.
Emil Maiße,
Bochum,
Moltkeplatz 36.

2 echte (91482
Nußbaum-Bettstellen
m. Matratz., 1½schl., zu verkauf. Kronenstraße 49. 2. Etage.

Die kluge Hausfrau
kauft ihren Kaffee
stets frisch, ohne jeden Zwischenhandel, direkt aus meiner Kaffee-Rösterei. Nur dann spart sie Geld und Verdruß.

Vergleichen Sie Preise und Qualitäten, dann kommen auch Sie zu dieser Ueberzeugung.
Täglich frisch gebrannter Kaffee aus eigener Rösterei in den Preislagen:
Mk. 2.80, 3.-, 3.40, 3.80 usw.

Josef Hackert
Heinrichstraße 10.

Billig wie immer!

Schweinefleisch, durchwachs.		1.00
Schinken und Schulter		1.00
Kotelette		1.20
Kalbfleisch	0.90,	0.80
Frisch. Rindfleisch	eig. Schlacht. 0,70,	0.60
Rouladen		0.80
Frisches Gehacktes		0.80
Ia. Mastochsenfleisch	gefroren	0.55
5 Pfund		2.50
Gehacktes davon		0.65
Feinste Leberwurst		1.20
Ia. beste u. hess. Leberwurst		0.90
Fleischwurst u. Poln. Mettwurst		0.80
Thüringer Knoblauchwurst		0.90
3 Pfd. Leber- u. Blutwurst	zus.	1.00

Sämtliche Wurst- u. Fettwaren zu bekannt billigen Preisen.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. LC17
Ad. Cleisoway,
Bochum, Kleine Beckstr. 1.